

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	2019 im Schnelldurchlauf
6	Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
7	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung und Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Kommunikation / Mobile Services
27	Projektförderung für Studierende
29	Personal
33	Verwaltungsrat
36	Personalrat
38	Jahresabschluss
42	Organigramm
43	Impressum



2 Vorwort des Geschäftsführers

4 2019 im Schnelldurchlauf

6 Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks

7 Hochschulgastronomie

11 Studentisches Wohnen

14 Studieren mit Kind

17 Beratung und Studienfinanzierung

22 Internationales

24 Kommunikation / Mobile Services

27 Projektförderung für Studierende

29 Personal

33 Verwaltungsrat

36 Personalrat

38 Jahresabschluss

42 Organigramm

43 Impressum



Andreas Schülke | Geschäftsführer

Liebe Leser*innen,

2019 haben wir entscheidende Weichen gestellt, haben auf dem Weg zu einer moderneren Kommunikation einen großen Schritt gemacht, bereiten uns – besonders im Bereich Kita – auf Veränderungen vor und freuen uns darauf, dass die großen Infrastrukturmaßnahmen im Bereich Hochschulgastronomie endlich begonnen haben. Das Team und das Studierendenwerk als Ganzes stehen bereit, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Müsste man dem Geschäftsjahr einen Titel geben wäre er wohl: „Jetzt geht’s los!“

Hochschulgastronomie

Ein positives Leistungsmerkmal für mich ist, dass wir trotz der veralteten Infrastruktur in unserer Hochschulgastronomie im vierten Jahr in Folge wachsende Essenszahlen verzeichnen konnten. Ganz entgegen dem bundesweiten Trend sinkender Essenszahlen in den Mensen. Um über zehn Prozent seit 2016! Das spricht sehr für unsere Arbeit und die Servicementalität des Teams und lässt mich – nach der Fertigstellung der Mensen in Landau und Ludwigshafen – in eine positive Zukunft blicken. Ich freue mich schon auf die gastronomischen Möglichkeiten, die wir dann haben werden.

Studentisches Wohnen

Im Bereich studentisches Wohnen treiben wir die Erhöhung der Wohnheimquote weiter voran. Es kann nicht sein, dass unsere Hochschulstandorte im Schnitt bei fünf Prozent Wohnheimquote liegen, während es im Landes- und Bundesdurchschnitt zehn Prozent sind. Mir ist klar: Wir können die Aufgabe, mehr studentischen Wohnraum zu schaffen, nicht alleine stemmen. Ich fordere daher den politischen Willen und die finanzielle Ausstattung einer echten Wohnraumförderung von Seiten des Landes Rheinland-Pfalz. Denn anders ist in dem überhitzten Bausektor und an-

gesichts der stark steigenden Grundstückspreise kein Wohnraum zu sozial verträglichen Mieten zu schaffen. Das Thema Wohnen wird zu einem immer wesentlicheren Faktor und zum Flaschenhals bei der Planung eines erfolgreichen Studiums. Die Wahl des Studienorts darf auch weiterhin nicht vom Geldbeutel abhängen. Unsere Haltung ist klar: Mehr bezahlbaren Wohnraum für die Studierenden zu schaffen und zu erhalten ist eine gesamtstaatliche Aufgabe und dafür brauchen wir deutlich mehr Unterstützung der Politik.

Kita

Auch für unsere drei Kitas mit ihren 124 Kindern wird sich einiges ändern. Mit Hochdruck arbeiten wir daran, die Anforderungen des Kita-Zukunfts-Gesetzes in unsere eigene Arbeit einzutakten. Die größte Sorge macht mir, dass die Konditionen für den Beruf der Erzieher*in nicht unbedingt attraktiver geworden sind. Ich bin der festen Überzeugung, dass am falschen Ende gespart wird, wenn bei den Erzieher*innen gespart wird und der Betreuungsschlüssel weiter gesenkt wird. Statt der 0,125 Fachkraftstellen pro Kind sind künftig nur noch 0,1 Fachkraftstellen geplant. Für den Erfolg unserer Arbeit ist es maßgeblich, dass künftig politisch an den richtigen Stellschrauben gedreht wird, wenn wir weiterhin qualitativ hochwertige Kinderbetreuung ermöglichen wollen und das Ziel wirklich die „gute Kita“ sein soll und nicht die reine Wirtschaftlichkeit.

Beratung

Niemand ist so sehr auf eine gute Beratung angewiesen, wie Studierende, die einen ganz neuen Lebensabschnitt beginnen. Da mag es seltsam erscheinen, wenn ich fordere, die Beratung mal aus ökonomischer Sicht zu betrachten. Die Investitionen in eine funktionierende Beratung sind mit großer Sicherheit geringer, als die Kosten, die entstehen, wenn Studierende aufgrund von vermeintlich unüberwindbaren Hürden ihr Studium abbrechen. Ich

2 **Vorwort des Geschäftsführers**

4 **2019 im Schnelldurchlauf**

6 **Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks**

7 **Hochschulgastronomie**

11 **Studentisches Wohnen**

14 **Studieren mit Kind**

17 **Beratung und Studienfinanzierung**

22 **Internationales**

24 **Kommunikation / Mobile Services**

27 **Projektförderung für Studierende**

29 **Personal**

33 **Verwaltungsrat**

36 **Personalrat**

38 **Jahresabschluss**

42 **Organigramm**

43 **Impressum**



Andreas Schülke | Geschäftsführer

plädiere daher dafür, dass im rheinland-pfälzischen Haushalt analog zu anderen Themen ein eigener und gut ausgestatteter Titel „Beratung“ aufgenommen wird, aus dem die Studierendenwerke für nachhaltige Beratungsangebote Gelder abrufen können. Gegenwärtig werden alle Beratungen an den Studierendenwerken in Rheinland-Pfalz nach dem Solidaritätsprinzip aus den Semesterbeiträgen der Studierenden finanziert und sind daher sehr begrenzt.

Kommunikation

Im Geschäftsjahr konnten wir die Überarbeitung und Neuaufstellung unserer Informationskanäle vorerst abschließen. Am Ende des Geschäftsjahres konnten wir mit unserer neuen Web-Präsenz unter www.stw-vp.de die Früchte dieser Anpassung an eine moderne Kommunikation vorstellen. „Mobile first“ ist dabei unsere wichtigste Maxime und die Aufgabe ist, alle Informations- und Kommunikationsprozesse mit unseren Kund*innen komplett digital abzubilden. Wir hatten dabei gleich zwei Ziele: Zum einen schnellere und effektivere Kommunikation und andererseits durch gut aufbereitete Informationen weniger unspezifische Kundennachfragen bei unserem Team. Also gleichzeitig mehr Zeit für höherwertige Aufgaben beim Team und dabei den Kund*innen die notwendige Information schneller zur Verfügung stellen: Für uns eine echte win-win-Situation.

Personal

Wie auch in den vergangenen Jahren ist Personal wohl das wichtigste Kapital eines Unternehmens. Aber, es ist auch immer schwieriger zu finden und zu binden. Das liegt oft nicht an der Arbeit beim Studierendenwerk, sondern daran, dass wir das Rennen um gutes Personal oft verlieren. Andere Unternehmen haben modernere Konzepte und können ihre Stellen zeitgemäßer ausge-

stalten als wir. Ich bitte alle Beteiligten am Tarifvertrag der Länder dringend darum, sich – zum Beispiel – dem Besserstellungsverbot noch einmal ergebnisoffen anzunehmen, wenn wir die Qualität des Personals langfristig auf einem hohen Niveau halten wollen. Da der öffentliche Dienst im Branchenvergleich nicht mit hohen Löhnen punkten kann, wäre umso wichtiger, dass die Rahmenbedingungen der Arbeit attraktiver, familiengerechter und digitaler gestaltet werden, wenn wir bei der Suche nach gutem Personal nicht auf der Strecke bleiben wollen.

Soviel als kurzer Ausblick auf diesen Werkbericht. Vergessen will ich natürlich nicht, mich bei allen zu bedanken, die dieses gute Geschäftsjahr möglich gemacht haben. Besonders bei meinem gesamten Team an allen Standorten, den Partnern auf Landes- und Bundesebene und bei meinem Verwaltungsrat, mit dem ich jederzeit auf Augenhöhe alle Entwicklungen im Unternehmen besprechen konnte.

Natürlich ist bei Redaktionsschluss dieses Werkberichts auch Corona ein riesiges Thema. Das wird aber seine Bearbeitung erst im Werkbericht 2020 finden. Wir alle wissen gegenwärtig einfach nicht, wohin es wirtschaftlich geht und können keinerlei Prognosen für die Zukunft abgeben.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und freue mich darauf, mit ihnen gemeinsam das Studierendenwerk der Zukunft zu entwickeln. Meine Tür steht auf jeden Fall für alle Ideen, Kritik und Anregungen zu diesem Vorhaben immer offen.



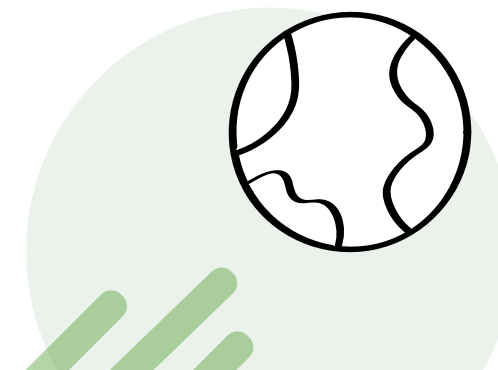
Ihr Andreas Schülke
Geschäftsführer Studierendenwerk Vorderpfalz

- 2 **Vorwort des Geschäftsführers**
- 4 **2019 im Schnelldurchlauf**
- 6 **Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks**
- 7 **Hochschulgastronomie**
- 11 **Studentisches Wohnen**
- 14 **Studieren mit Kind**
- 17 **Beratung und Studienfinanzierung**
- 22 **Internationales**
- 24 **Kommunikation / Mobile Services**
- 27 **Projektförderung für Studierende**
- 29 **Personal**
- 33 **Verwaltungsrat**
- 36 **Personalrat**
- 38 **Jahresabschluss**
- 42 **Organigramm**
- 43 **Impressum**



Am 23. und 30. Januar bereiteten die Köche des Studierendenwerks Vorderpfalz im Rahmen des deutsch-französischen Tags, organisiert von Mona Fuchs, französische Spezialitäten zu: Zwiebelsuppe mit Croutons, Coq au vin, dazu Parisienne-Kartoffeln und Ratatouille gab es in allen Mensen. Auf einer zugehörigen Messe beantworteten wir alle Fragen zum Thema Studieren in Frankreich.

MEHR →



Unser Partnerstudierendenwerk in Frankreich, das Crous Orléans / Tours muss unseren Studierendenaustausch zu Pfingsten leider für 2019 absagen.

MEHR →

Grenzenlos studieren. EUROPA WÄHLEN!

Die Hochschulrektorenkonferenz, das Deutsche Studentenwerk und das Studierendenwerk Vorderpfalz rufen mit einer gemeinsamen Aktion die Studierenden auf, sich an der Wahl zum Europaparlament am 26. Mai 2019 zu beteiligen. Titel: „Grenzenlos studieren. Europa wählen!“ Der Senat der Hochschulrektorenkonferenz war tief besorgt über den wachsenden Einfluss populistischer und nationalistischer Kräfte in Europa. Die Hoffnung der Hochschulrektorenkonferenz war, dass viele nicht-wählenden Studierenden ihr Stimme nutzen und sich diesem Trend bei der Wahl aktiv entgegenstellen.

MEHR →



Ab 2. Mai werden Kaffee, Tee und Kakao auch in den Cafeterien auf dem Campus in Ludwigshafen nur noch in wiederverwendbaren Pfand-Mehrwegbechern von recup ausgegeben. Das Studierendenwerk Vorderpfalz führt damit, nach Landau, an seinem zweiten Standort das Mehrwegsystem recup ein und setzt voll auf Mehrweg.

MEHR →

4



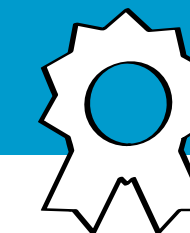
Gemeinsam mit der Umweltgruppe der Uni Landau und der Ökologischen Tierzucht gGmbH initiierte das Studierendenwerk Vorderpfalz am 2. Juli den „Tag zum Tierwohl“ auf dem Landauer Campus. Mittags servierte das Studierendenwerk in der Mensa mit Unterstützung der Ökologischen Tierzucht Burger aus der Aufzucht von Bruderhähnen, abends präsentierte die Umweltgruppe ihren Dokumentarfilm „Meet your Farmer - Das System Ei“ im Uni-Kino Landau. Anschließend führten wir eine Podiumsdiskussion zum Thema Tierwohl mit Expert*innen der Zulieferkette.

MEHR →

Zum Dokumentarfilm „Meet your farmer“ →

Das Studierendenwerk wird Fairtrade-Partner der Stadt Landau. Bürgermeister Maximilian Ingenthron überreichte uns die offizielle Urkunde. Neben Kaffee und Tee in den Mensen und Cafeterien, gibt es faire Limonade und Eistee.

MEHR →



Stefanie Marx tritt als Nachfolgerin von Ursula Woll die Leitung des Bereichs Rechnungswesen an

2019 im Schnelldurchlauf

2 **Vorwort des Geschäftsführers**

4 **2019 im Schnelldurchlauf**

6 **Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks**

7 **Hochschulgastronomie**

11 **Studentisches Wohnen**

14 **Studieren mit Kind**

17 **Beratung und Studienfinanzierung**

22 **Internationales**

24 **Kommunikation / Mobile Services**

27 **Projektförderung für Studierende**

29 **Personal**

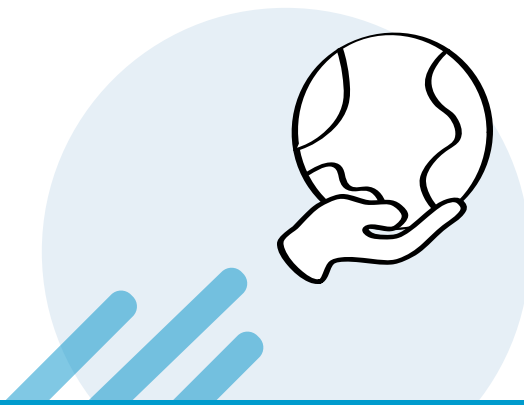
33 **Verwaltungsrat**

36 **Personalrat**

38 **Jahresabschluss**

42 **Organigramm**

43 **Impressum**



Das Studierendenwerk Vorderpfalz erhält den rheinland-pfälzischen Umweltpreis 2019! Die vier Einzelprojekte zum Thema „Nachhaltigkeit in aller Munde“ überzeugten die Jury. Umweltministerin Ulrike Höfken würdigte die Projekte unter dem Motto: „Nachhaltige Ernährung ist Klimaschutz“ bei der Preisverleihung in Mainz.

MEHR →

Coffee-to-go ja – aber nur im Mehrweg-Pfandbecher! Das Studierendenwerk Vorderpfalz schafft an seinen beiden letzten Standorten Worms und Germersheim Einwegbecher ab und führt das Mehrwegpfandsystem recup ein.

MEHR →



Daniela Krautz verstärkt als Leiterin des Bereichs Kita und als Trägerbeauftragte des Studierendenwerks unser Team

28 Landauer Gutscheine für Erstsemester der Uni

Das Studierendenwerk Vorderpfalz lädt gemeinsam mit 26 Landauer Partnern die „Neuen“ ein, die Stadt Landau besser kennenzulernen. Getreu dem Motto: „Man hat niemals eine zweite Chance für einen ersten Eindruck“, hat das Studierendenwerk ein Gutscheineheft mit dem Namen „Abriss“ herausgegeben, das allen Erstsemestern die neue Stadt zu Füßen legt.

MEHR →

Mehrwegtour durch Rheinland-Pfalz: Umweltministerin Höfken gibt beim Studierendenwerk am 15.10.2019 den Startschuss für die landesweite Mehrweg-Kampagne „Müll nicht rum – #borg's dir“ in unserer Cafeteria Kaffeehafen in Ludwigshafen.

Der Besuch des Studierendenwerks war gleichzeitig auch der Auftakt ihrer zweiwöchigen Mehrwegtour, während der die Ministerin Initiativen und Einrichtungen in Rheinland-Pfalz besuchte, die sich bereits für Abfallvermeidung einsetzen.

MEHR →

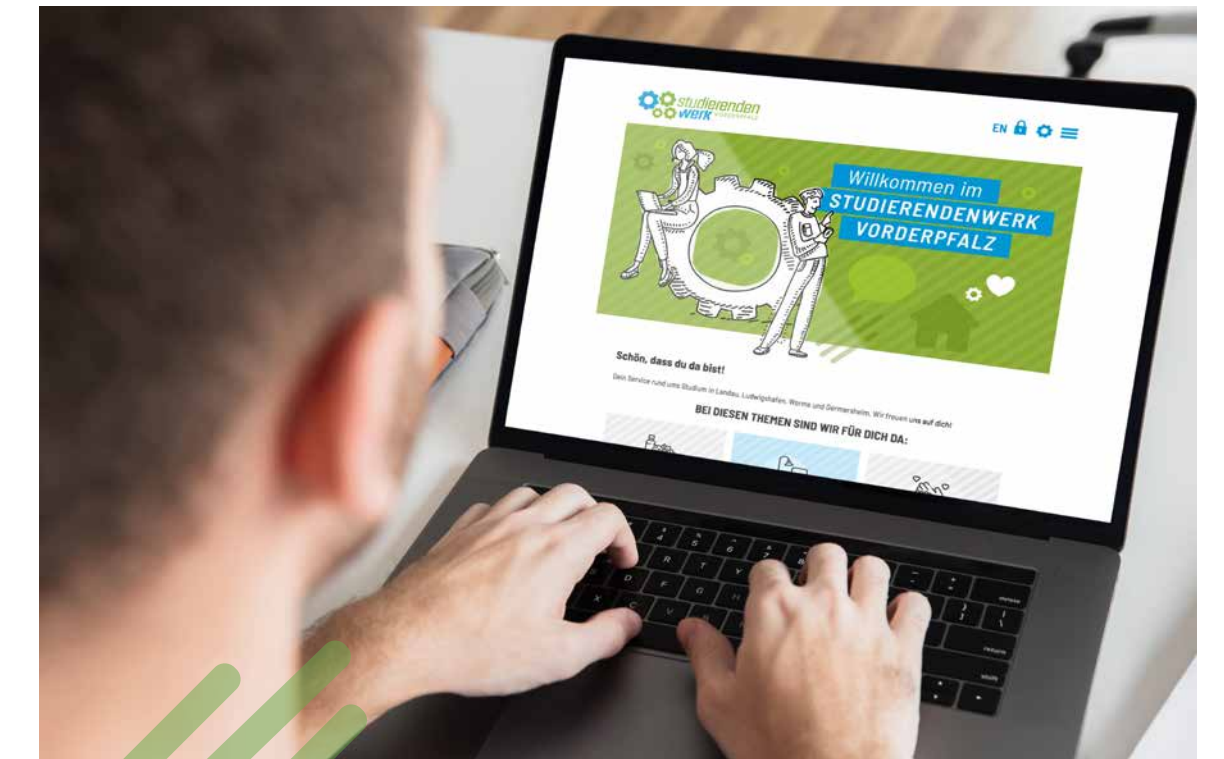
Investition in die Zukunft: Ab Oktober bildet das Studierendenwerk in seinen Kitas dual aus. Die Fachkräfte vor Ort geben ihr Fachwissen an fünf Azubis weiter, die im Oktober ihre duale Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieher*in bei uns angetreten haben.

MEHR →

Künstliche Intelligenz sorgt für weniger Müll in der Mensa!

Seit eineinhalb Jahren setzt das Studierendenwerk Vorderpfalz die künstliche Intelligenz von delicious data in seinem Warenwirtschaftssystem in den Standorten Landau und Ludwigshafen ein. Ergebnis der KI: 38 Prozent weniger Essensabfall durch Vermeidung von nicht mehr verwendbaren Überproduktionen. Während im Vergleichszeitraum 2018 noch 74 Essen im Schnitt pro Tag weggeworfen werden mussten, waren es im selben Zeitraum 2019 nur noch 46.

MEHR →



Mobile First! Studierendenwerk Vorderpfalz präsentiert neue Web-Präsenz. Unter www.stw-vp.de ist es ab sofort zu erreichen. Die Kundenservices wurden stark erweitert und die Benutzbarkeit auf Smartphones optimiert. Auch drei neue Services – die digitale Zimmervermittlung, die Online-Jobbörse für Studi-Jobs und die Software für ein digital-screening-System wurden umgesetzt. Im Lauf des kommenden Jahres sollen alle Mensen mit Bildschirmen ausgerüstet werden.

MEHR →

Für den eiligen Leser – die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks

2 Vorwort des Geschäftsführers

4 2019 im Schnelldurchlauf

6 Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks

7 Hochschulgastronomie

11 Studentisches Wohnen

14 Studieren mit Kind

17 Beratung und Studienfinanzierung

22 Internationales

24 Kommunikation / Mobile Services

27 Projektförderung für Studierende

29 Personal

33 Verwaltungsrat

36 Personalrat

38 Jahresabschluss

42 Organigramm

43 Impressum



18.536
2018

18.535
2019

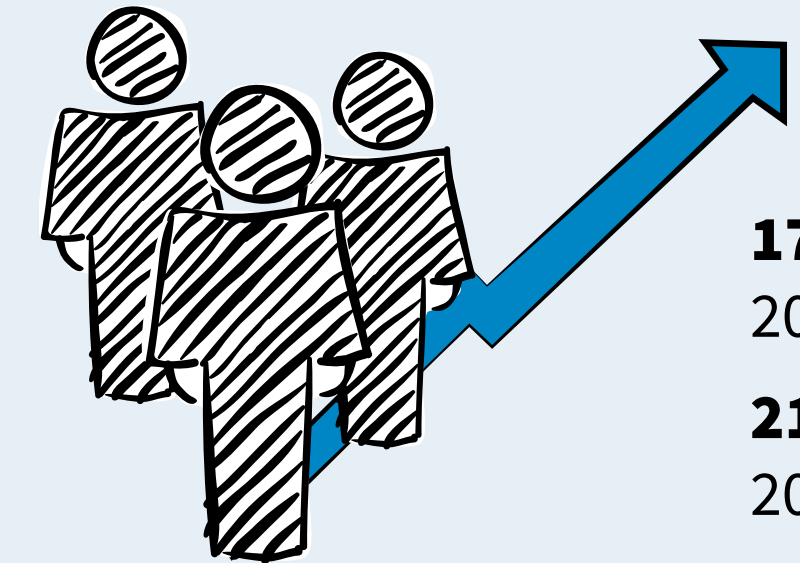
STUDIERENDENZAHLEN



4
2018

4
2019

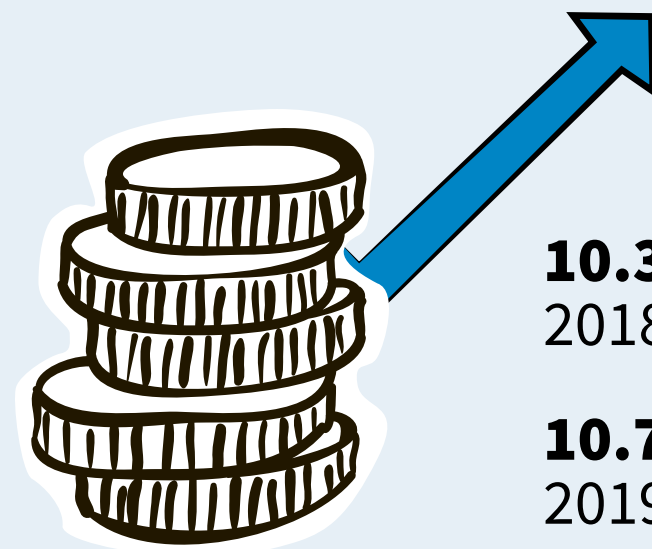
HOCHSCHULEN



179
2018

212
2019

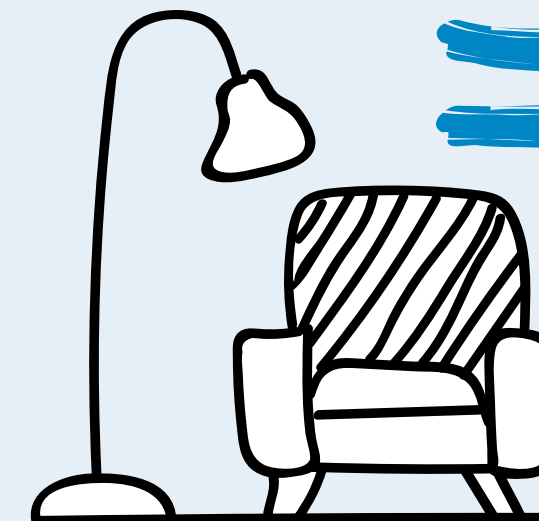
MITARBEITER / STÄDTE



10.390.152,60 €
2018

10.733.663,80 €
2019

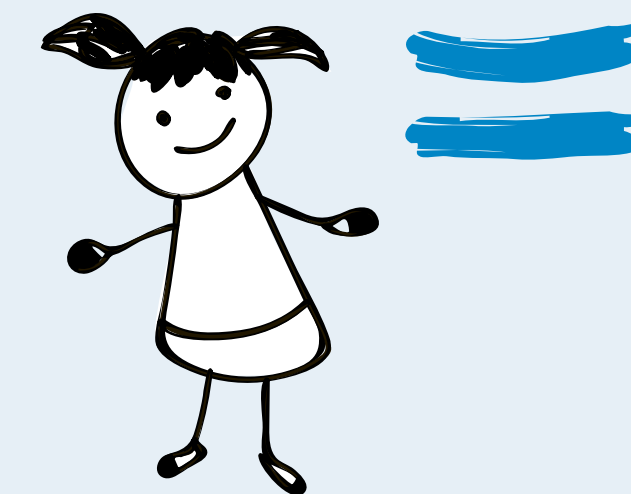
ERTRÄGE



905
2018

875 (30 in Sanierung)
2019

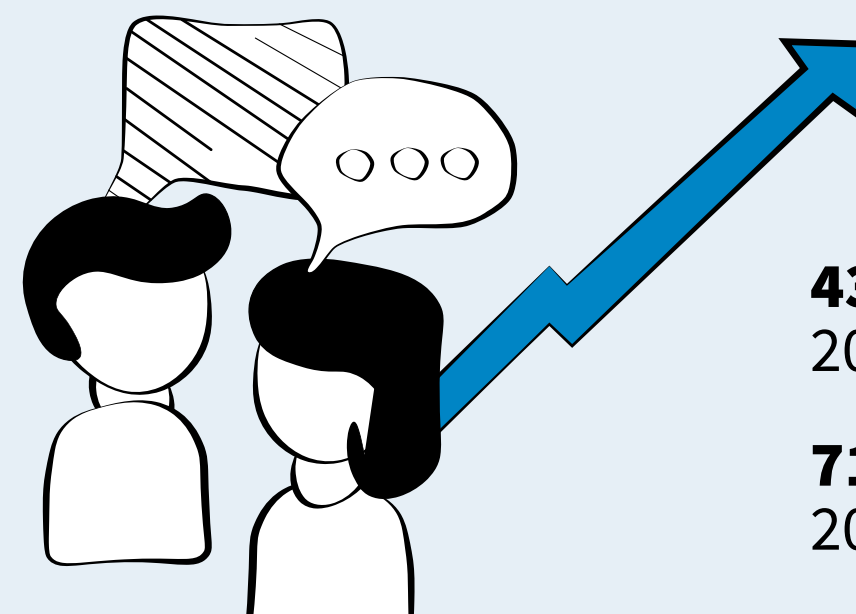
WOHNHEIMPLÄTZE



124
2018

124
2019

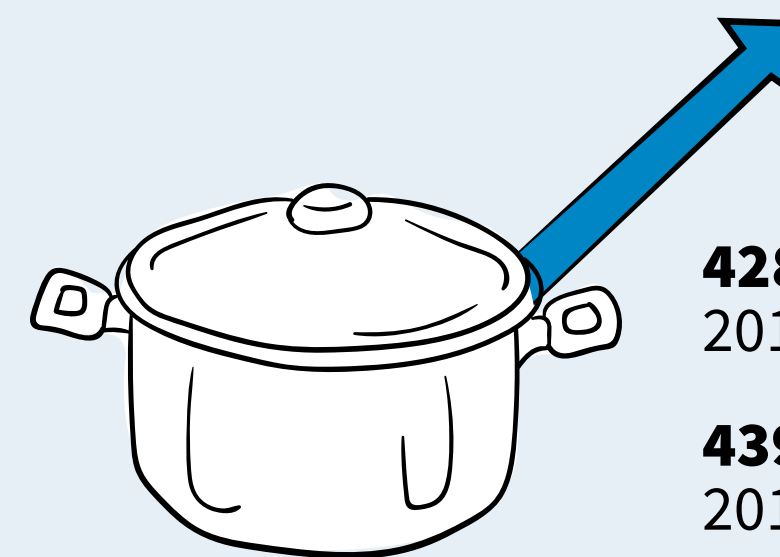
KITA-PLÄTZE



435
2018

713
2019

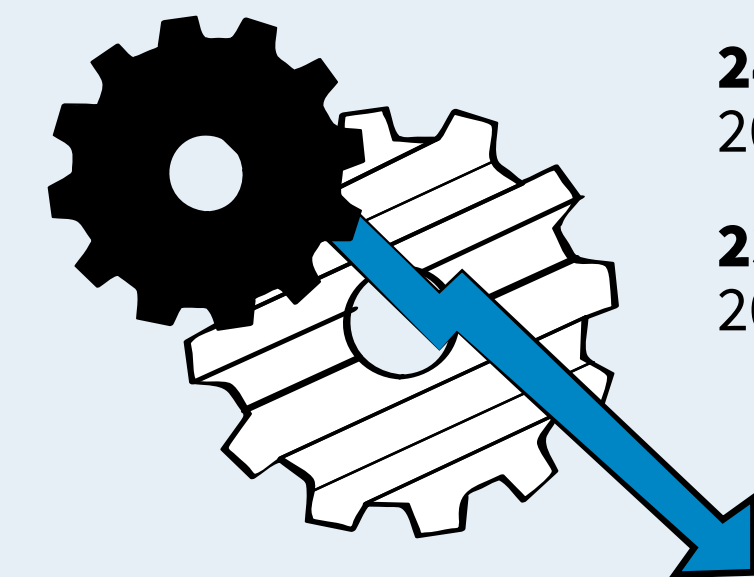
BERATUNGSGESPRÄCHE



428.535 Essen
2018

439.616 Essen
2019

ESSENSZAHLEN



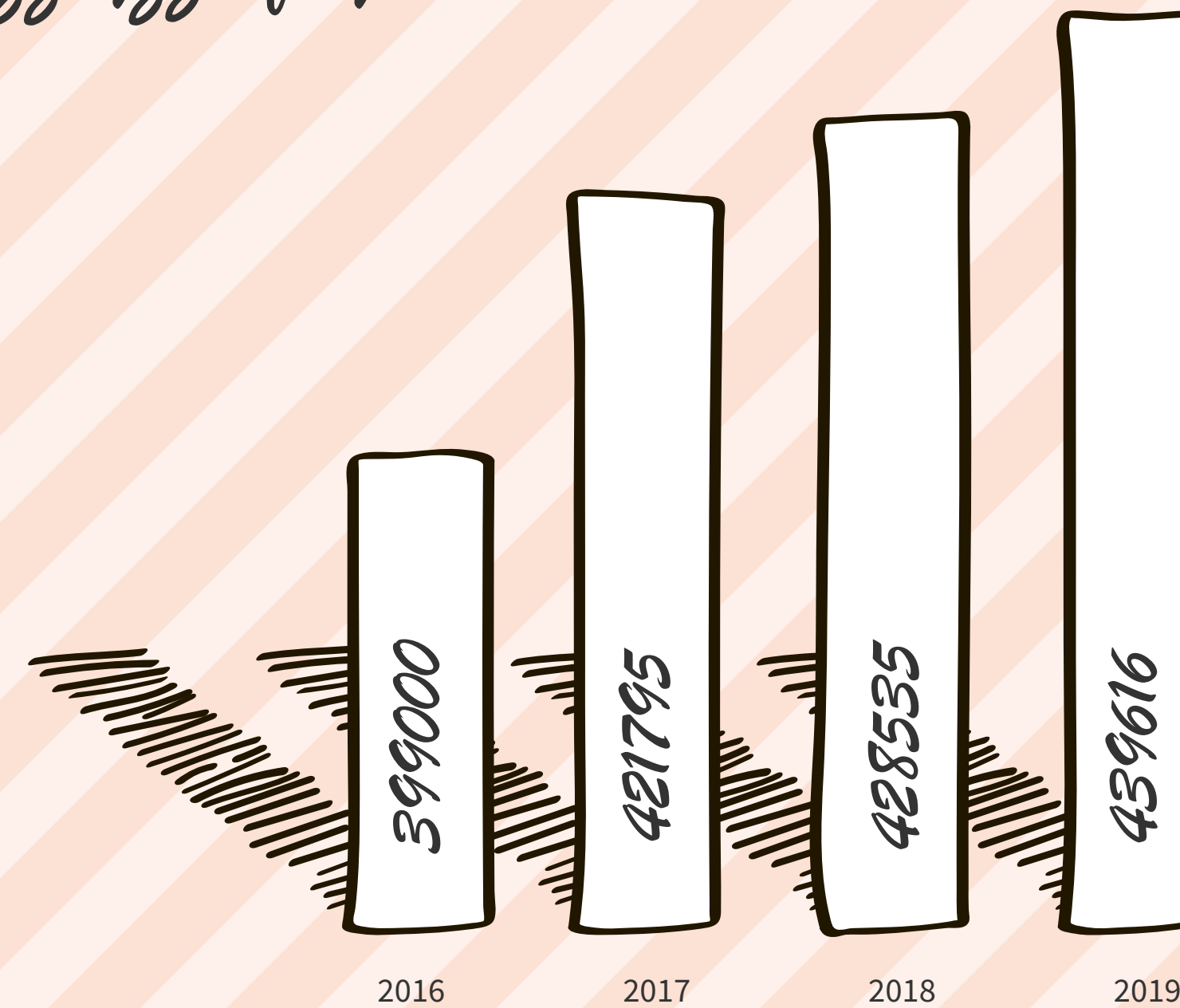
24.878,08 €
2018

23.086,91 €
2019

PROJEKTFÖRDERUNG

- 2 Vorwort des Geschäftsführers
- 4 2019 im Schnelldurchlauf
- 6 Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
- 7 Hochschulgastronomie
- 11 Studentisches Wohnen
- 14 Studieren mit Kind
- 17 Beratung und Studienfinanzierung
- 22 Internationales
- 24 Kommunikation / Mobile Services
- 27 Projektförderung für Studierende
- 29 Personal
- 33 Verwaltungsrat
- 36 Personalrat
- 38 Jahresabschluss
- 42 Organigramm
- 43 Impressum

Unsere Essenszahlen



Wir sind am Limit!

»Mehr Leistung geht mit unserer aktuellen Infrastruktur nicht mehr.«

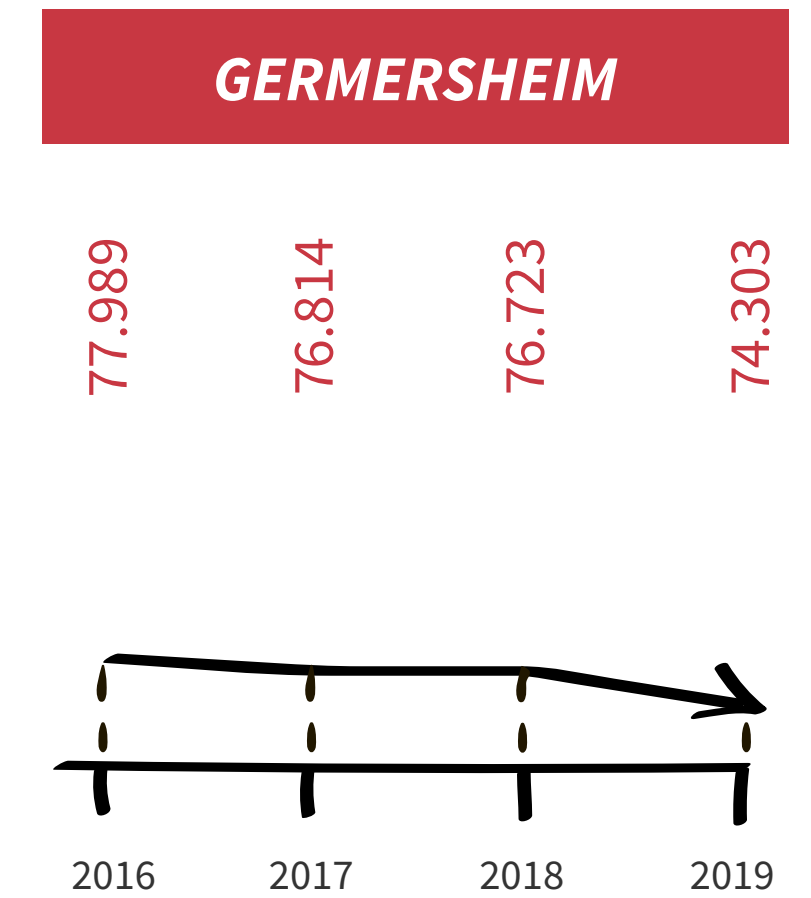
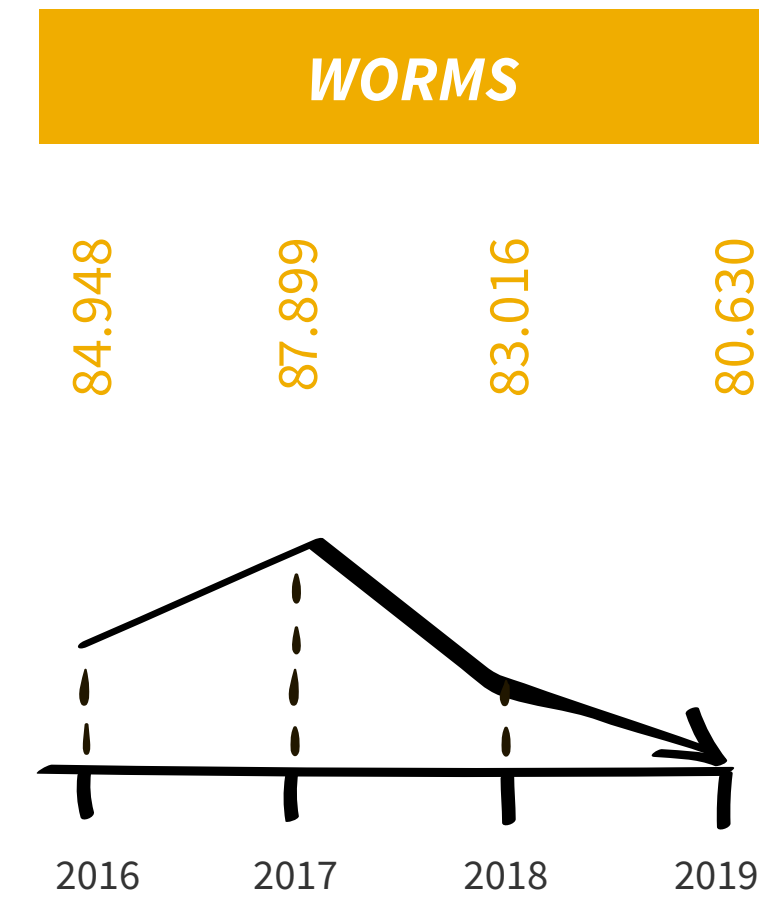
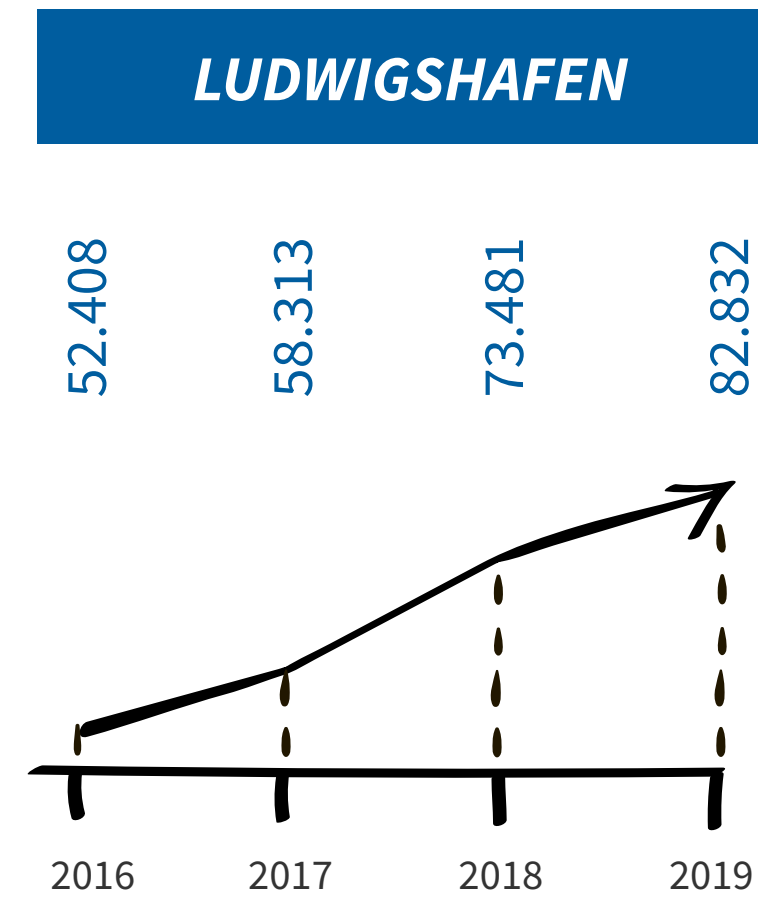
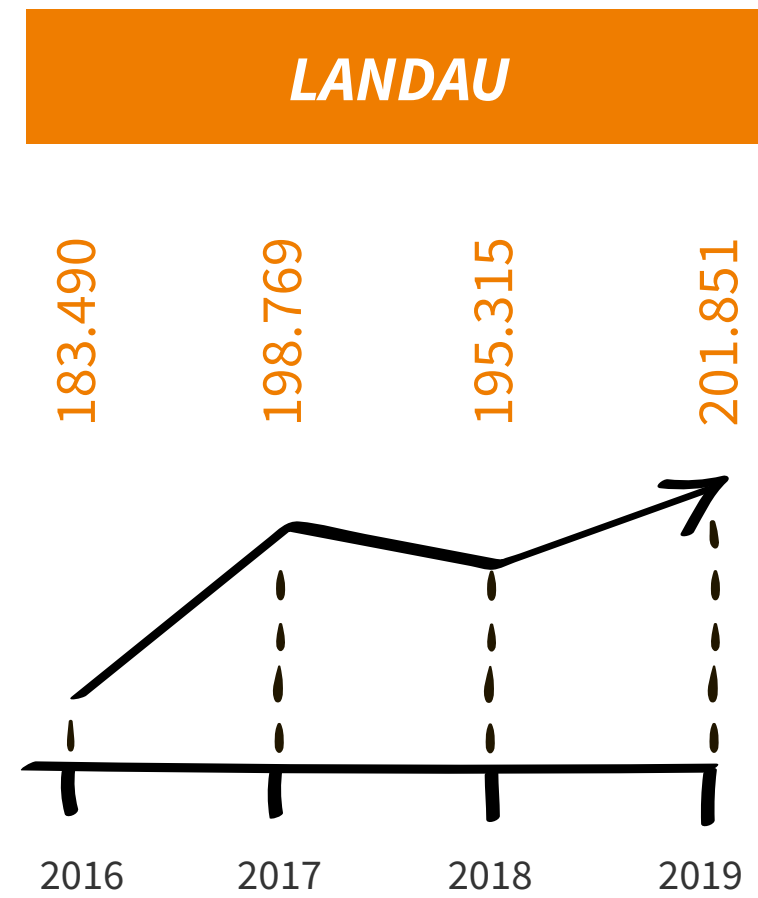
Andreas Dubiel

Das vierte Jahr in Folge verzeichnen wir nun schon steigende Essenszahlen. Da dies entgegen einem bundesdeutschen Trend sinkender Essenszahlen in der Mensa geschieht, ist das für uns ein Zeichen, dass wir vieles richtiggemacht haben und unsere Ressourcen gut gehoben haben. Seit 2016 haben sich die Essenszahlen insgesamt um ganze 10,2 Prozent erhöht.

Mit den anstehenden Umbauten der Mensaküchen in Ludwigshafen und Landau wird sich dieser Trend bis zur Fertigstellung der Arbeiten erstmal wahrscheinlich nicht fortsetzen lassen. Aber wir wissen, dass wir auf dem richtigen Weg sind, was die Wünsche unserer Gäste angeht.

So sehen die Essenszahlen an unseren Standorten aus

- 2 Vorwort des Geschäftsführers
- 4 2019 im Schnelldurchlauf
- 6 Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
- 7 Hochschulgastronomie
- 11 Studentisches Wohnen
- 14 Studieren mit Kind
- 17 Beratung und Studienfinanzierung
- 22 Internationales
- 24 Kommunikation / Mobile Services
- 27 Projektförderung für Studierende
- 29 Personal
- 33 Verwaltungsrat
- 36 Personalrat
- 38 Jahresabschluss
- 42 Organigramm
- 43 Impressum



In Landau und Ludwigshafen haben wir stetig steigende Essenszahlen zu verzeichnen. Die Zahlen in Ludwigshafen steigen dabei am stärksten. Beinahe 58 Prozent Zuwachs sind es hier in den letzten vier Jahren. Hier spielen natürlich zum einen die steigenden Studierendenzahlen eine Rolle. Zum anderen fängt das Studierendenwerk die Gäste ab, die in Vergangenheit in der mittlerweile geschlossenen Kantine im Postbank-Gebäude gegessen haben. Die Mensa Ludwigshafen hat ihr Leistungslimit definitiv erreicht und kann erst mit einer eigenen Küche nach dem Neubau der Hochschule mehr leisten.

In Worms haben wir zwei schwächere Jahre gehabt. Das hängt in

Wesentlichen damit zusammen, dass die gastronomischen Angebote in der unmittelbaren Nachbarschaft der Mensa immer mehr werden und wir uns daher einer größeren Konkurrenzsituation stellen müssen. Diesem Trend müssen wir künftig verstärkt entgegenarbeiten, damit die Studierenden zum Essen auf dem Campus bleiben.

Die Entwicklung in Germersheim ist ebenfalls leicht rückläufig, was aber im Fall von Germersheim direkt mit den stetig sinkenden Studierendenzahlen zu tun hat. In den letzten vier Jahren sind die Studierendenzahlen am FTSK Germersheim um 22,5 Prozent gesunken. Im gleichen Zeitraum sind unsere Essenszahlen

dabei aber nur um 4,7 Prozent gefallen. Wir haben dem allgemeinen Trend an der Uni also sehr gut entgegengewirkt. Wenn sich die sinkende Tendenz in den Studierendenzahlen aber weiterhin fortsetzt, sind weitere betriebswirtschaftliche Einschnitte am Standort Germersheim nicht zu umgehen. Spätestens wenn die Mensa Ludwigshafen zu einer selbstkochenden Mensa wird und damit nicht mehr aus Germersheim beliefert, wird ist die Küche dort stark überdimensioniert. Gegenwärtig schreiben wir ein Defizit von 203.521,24 Euro in 2019 nach Zuweisung von Sozialbeiträgen in Höhe von 215.175,00 Euro und Zuweisung des Landeszuschusses in Höhe von 137.378,48 Euro in 2019. Dieses Defizit kann nicht länger in dem Maß von uns aufgefangen werden.

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	2019 im Schnelldurchlauf
6	Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
7	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung und Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Kommunikation / Mobile Services
27	Projektförderung für Studierende
29	Personal
33	Verwaltungsrat
36	Personalrat
38	Jahresabschluss
42	Organigramm
43	Impressum

Wo steht die Abteilung Hochschulgastronomie?

Die Abteilung steht mit der gegenwärtigen Infrastruktur in den Mensen vor der Tatsache, dass alle Potentiale ausgeschöpft wurden, die mit der oft veralteten Infrastruktur zu heben waren. Wir haben sozusagen unsere Hausaufgaben gemacht, stoßen jetzt aber an eine Grenze. Eine langfristig positive Entwicklung ist daher nur zu erwarten, wenn die dringend notwendigen Baumaßnahmen in Ludwigshafen und Landau begonnen und verlässlich und kontinuierlich umgesetzt werden. Sobald dies geschehen ist, werden wir unsere Strategien für eine modernere und zielgruppengerechtere Küche angehen, die einer modernen Infrastruktur bedürfen. Zum Beispiel mit der Einführung des Komponentenessens statt der festen Mittagsmenus. Mit einer Fertigstellung der Mensen rechnen wir in Landau mit 2023 und mit Dezember 2022 in Ludwigshafen. Das Kochmanagement während der jeweiligen Umbaumaßnahmen wird unsere Ressourcen in den nächsten Jahren stark binden. Wir hoffen, ein starkes Sinken der Essenszahlen abfangen zu können.

Die veraltete bauliche Infrastruktur hat dieses Jahr dazu geführt, dass wir in Ludwigshafen – aufgrund der zu hohen Temperaturen am Arbeitsplatz – zeitweise den Kochbetrieb einstellen mussten. Die Arbeitsplatzbedingungen waren für unsere Kolleg*innen nicht mehr zu vertreten. Da auch weiterhin heiße Sommer zu erwarten sind, bleibt ein Ausfallrisiko für die Mensa in den Sommermonaten bestehen, wenn sich an diesem Zustand nicht schnell etwas ändert.

Unser Leitthema für 2019: Nachhaltigkeit

Alles in allem war 2019 Nachhaltigkeit unser großes Leitthema. Fast alle Projekte und Erfolge haben sich im weitesten Sinn um dieses Thema gedreht. Krönung unserer Suche nach nachhaltigerem Produzieren und Wirtschaften war natürlich die Verleihung des rheinland-pfälzischen Umweltpreises an uns durch Ministerin Ulrike Höfken im September 2019. Eine Auszeichnung, die wir als Ansporn für unsere zukünftige Arbeit nehmen. Doch auch das Streben nach Nachhaltigkeit hat seine Grenzen.

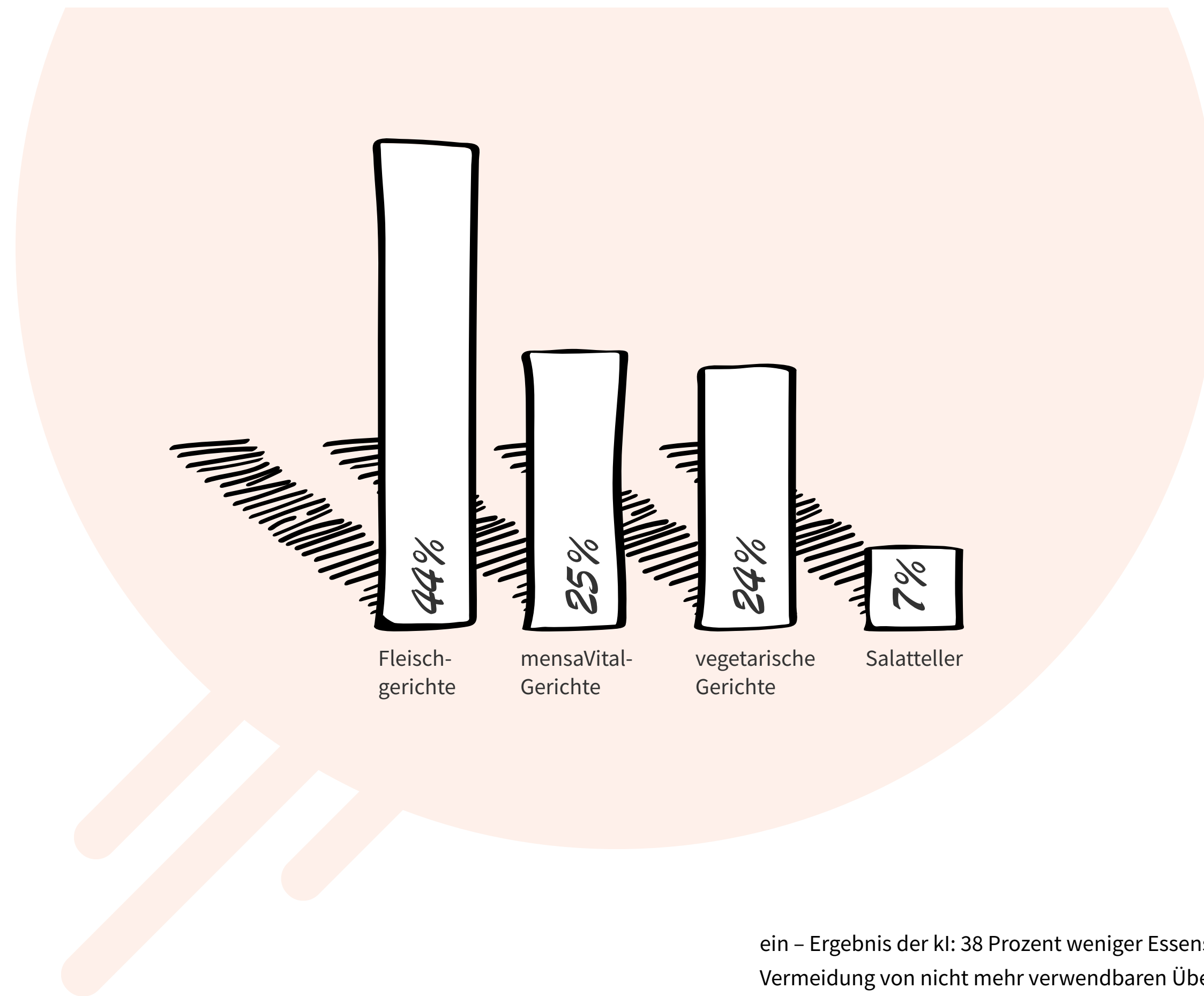
Dem politisch kommunizierten Willen, dass unsere Ernährung nachhaltiger werden soll, muss künftig dringend wirtschaftliche Unterstützung folgen. Denn – Stand heute – sind nachhaltige Lebensmittel oder Produktionsmethoden fast immer teurer als konventionelle. Hier haben wir unsere Grenzen definitiv ausgereizt. Noch nachhaltiger können wir nur noch durch deutlich höhere Essenspreise für unsere Gäste oder durch höhere Essenszuschüsse des Landes werden.

Essenszuschüsse sollten künftig daran geknüpft werden, wie nachhaltig Studierendenwerke sich im Einkauf, der Produktion und der Entsorgung von Lebensmitteln verhalten. Eine Art Nachhaltigkeitsprämie von Seiten des Landes. Wir sind hier für alle Ideen offen, denn Nachhaltigkeit ist und bleibt für uns ein starkes Thema, dass wir sehr gerne weiter ausbauen wollen.

Unsere Highlights im Geschäftsjahr

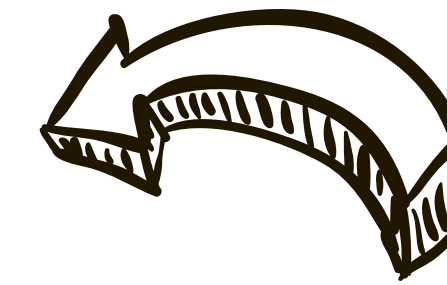
- Verleihung des mit 3.000 Euro dotierten rheinland-pfälzischen Umweltpreises durch Ministerin Ulrike Höfken für unsere Projekte unter dem Titel: „Nachhaltigkeit in aller Munde“ im September in Mainz.
- Ausweitung des Mehrweg-Systems recup auf all unsere Standorte. Seit Oktober 2019 ist das Studierendenwerk an allen Standorten frei von Einwegbechern.
- Die Vorbereitung unseres neuen Speiseplans mit einem sechswöchigen Turnus hat uns das ganze Jahr beschäftigt. Auch ein neuer Plan für die Cafeterien wurde dabei entwickelt. Neben vielen neuen Gerichten sieht der neue Speiseplan auch eine Versorgung mit mehr veganen Gerichten vor. Der neue Speiseplan wird am 2. März 2020 an den Start gehen.
- Mit der Liveschaltung unserer neuen Homepage unter essen.stw-vp.de haben wir seit Dezember 2019 einen sehr direkten und aktiven Feedback-Kanal zu unseren Gästen aufgebaut. Es hat sich als sehr gut für uns herausgestellt, dass wir das Ohr jetzt näher an unseren Gästen haben können und auf deren Bedürfnisse direkter reagieren können.
- Mit der Erneuerung unseres Fuhrparks im Wert von 90.000 Euro – bezahlt durch das Land Rheinland-Pfalz – konnten wir auch beim Thema Mobilität auf die neueste und umweltfreundlichste Technologie im Segment der Verbrennungsmotoren umsatteln.
- Bei uns kocht eine künstliche Intelligenz mit: Seit eineinhalb Jahren setzt das Studierendenwerk Vorderpfalz die künstliche Intelligenz (KI) von delicious data in seinem Warenwirtschaftssystem in den Standorten Landau und Ludwigshafen

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	2019 im Schnelldurchlauf
6	Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
7	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung und Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Kommunikation / Mobile Services
27	Projektförderung für Studierende
29	Personal
33	Verwaltungsrat
36	Personalrat
38	Jahresabschluss
42	Organigramm
43	Impressum



ein – Ergebnis der KI: 38 Prozent weniger Essensabfall durch Vermeidung von nicht mehr verwendbaren Überproduktionen. Während im Vergleichszeitraum 2018 noch 74 Essen im Schnitt pro Tag weggeworfen werden mussten, waren es im selben Zeitraum 2019 nur noch 46.

- Die Mensa Worms stellt als erste Mensa auf die mit dem bundesdeutschen Umweltpreis ausgezeichnete Spülchemie der Firma Frosch um. Wenn sich die Spülchemie bewährt, sollen 2020 auch die anderen Standorte folgen.
- Die Abteilung entschließt sich auch am letzten Standort – in Germersheim – ein bargeldloses Bezahlssystem einzuführen. Es soll im Wintersemester 20/21 in Betrieb gehen.



An einem normalen Kochtag essen unsere Gäste am liebsten:

Prognose: Wenn die Hürden aus dem Weg sind geht es weiter!

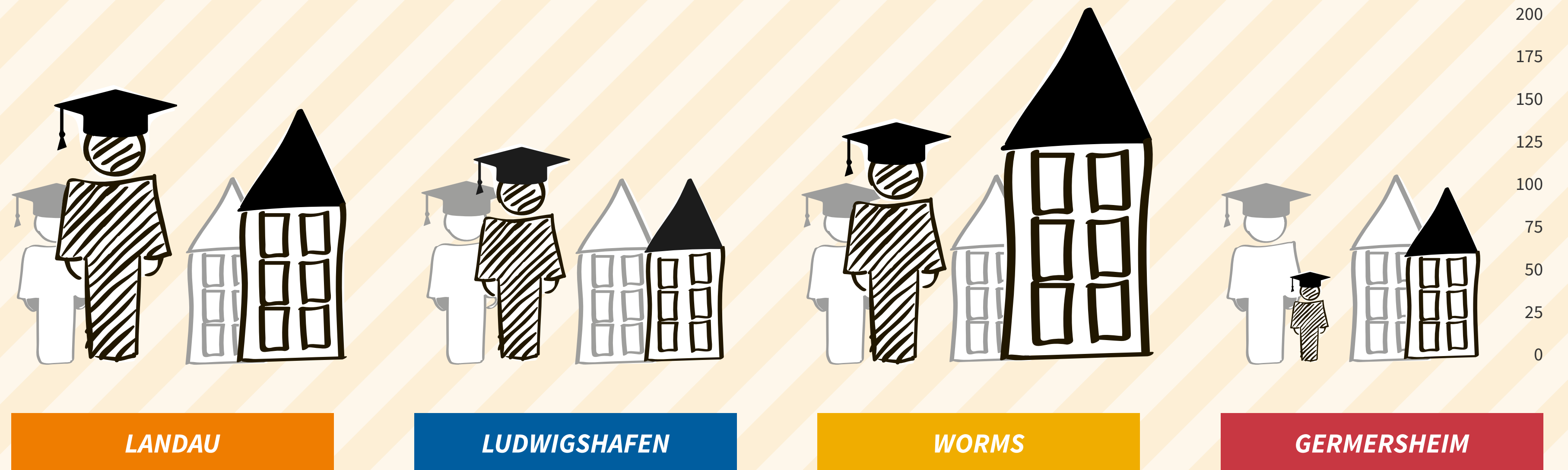
Was die Innovationskraft, den Teamgeist und die Zuverlässigkeit angeht, ist die Abteilung Hochschulgastronomie sehr gut aufgestellt. Einer weiteren positiven Entwicklung steht also nur die teilweise veraltete Infrastruktur im Weg. Wir hoffen sehr, dass diese bald ersetzt werden kann, um den Weg zu neuen Angeboten frei zu machen.

Weiterhin bleibt der Arbeitsmarkt sehr schwierig für uns. Neues Personal zu finden wird immer aufwändiger, denn der Arbeitsmarkt für gastronomische Kräfte ist aus Sicht der Arbeitnehmer*innen sehr entspannt.

- 2 Vorwort des Geschäftsführers
- 4 2019 im Schnelldurchlauf
- 6 Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
- 7 Hochschulgastronomie
- 11 **Studentisches Wohnen**
- 14 Studieren mit Kind
- 17 Beratung und Studienfinanzierung
- 22 Internationales
- 24 Kommunikation / Mobile Services
- 27 Projektförderung für Studierende
- 29 Personal
- 33 Verwaltungsrat
- 36 Personalrat
- 38 Jahresabschluss
- 42 Organigramm
- 43 Impressum

Studentisches Wohnen

■ 2009 ■ 2019



»Die Bundes- und Landespolitik muss ihre Maßnahmen an die realen Verhältnisse auf dem studentischen Wohnungsmarkt anpassen«

Gleich nach der Zulassung an der neuen Hochschule ist das Thema Wohnen für die Studierenden von allergrößter Bedeutung. 90 Prozent aller Fragen auf Erstsemestermessen des Studierendenwerks zielen in diese Richtung. Da nur einer von fünf Bewerber*innen eine Chance auf einen Wohnheimplatz bei uns hat, müssen wir den Erstsemestern immer wieder zu Alternativen auf dem Wohnungsmarkt raten. Da aber – besonders in kleineren Städten wie Landau – die

2 **Vorwort des Geschäftsführers**

4 **2019 im Schnelldurchlauf**

6 **Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks**

7 **Hochschulgastronomie**

11 **Studentisches Wohnen**

14 **Studieren mit Kind**

17 **Beratung und Studienfinanzierung**

22 **Internationales**

24 **Kommunikation / Mobile Services**

27 **Projektförderung für Studierende**

29 **Personal**

33 **Verwaltungsrat**

36 **Personalrat**

38 **Jahresabschluss**

42 **Organigramm**

43 **Impressum**

Studierenden dann mit Familien und sozial Schwächeren um den gleichen Wohnraum konkurrieren, verschiebt sich das Problem der fehlenden Wohnraumkapazitäten nur auf eine andere Ebene. Die Vermietung einer Vier-Zimmer-Wohnung an eine studentische Wohngemeinschaft ist finanziell lukrativer als die Vermietung an eine Familie. So sorgt der Wohnungsbedarf der Studierenden für echte Engpässe auf dem Wohnungsmarkt und Unmut in der Bevölkerung.

Wir fordern daher den politischen Willen und die finanzielle Ausstattung einer echten Wohnraumförderung von Seiten des Landes Rheinland-Pfalz. Denn anders ist in dem überhitzten Bausektor und angesichts der stark steigenden Grundstückspreise kein Wohnraum zu sozial verträglichen Mieten zu schaffen. Das Thema Wohnen wird zu einem immer wesentlicheren Faktor und zum Flaschenhals bei der Planung eines erfolgreichen Studiums. Weiterhin darf unserer Ansicht nach die Wahl des Studienorts nicht vom Geldbeutel abhängen. Unsere Haltung ist weiterhin klar: Mehr bezahlbaren Wohnraum für die Studierenden zu schaffen und zu erhalten ist eine gesamtstaatliche Aufgabe und dafür brauchen wir deutlich mehr Unterstützung der Politik.

Es ist das langfristige Ziel des Studierendenwerks mindestens dem Landesschnitt von 10 Prozent bei der Wohnheimquote an seinen vier Standorten in Landau, Ludwigshafen, Worms und Germersheim näher zu kommen. Das ist aber ohne politische und wirtschaftliche Unterstützung nicht möglich.

Wie es an unseren einzelnen Standorten konkret aussieht, wollen wir im Folgenden skizzieren.

Landau

In Landau ist Bewegung in den Wohnungsmarkt für Studierende gekommen. Das Wohnheim für 65 Studierende in der Maximilianstraße 34 in Kooperation mit dem Discounter ALDI befindet sich in der Bauphase. Wenn alles wie geplant verläuft, kann das Wohnheim im Wintersemester 2020/2021 in die Vermietung gehen. Wir erwarten für das Wohnheim Mietpreise in Höhe von circa 384 Euro warm inklusive aller Nebenkosten je Mieter*innen. Da das Wohnheim auf einem bereits bestehenden Markt errichtet wurde, hat die vorgegebene Kubatur den Schnitt der Apartments maßgeblich bestimmt. Die Apartments müssen einiges größer ausfallen als üblich (18-20 m²). Damit steigt aber sowohl der Mietpreis, als auch die Nebenkosten. Angesichts des immer schlimmer werdenden Missverhältnisses zwischen Studierendenzahlen und Wohnraum sah sich das Studierendenwerk aber zu diesem Schritt gezwungen. In Landau beträgt die Wohnheimquote 4,3 Prozent bei einer stetig wachsenden Hochschule.

Erfreulicherweise hat die Stadt Landau dem Studierendenwerk Vorderpfalz einen Bauplatz in der Landauer Paul-von-Denis-Straße angeboten, auf dem – mit dem Studierendenwerk als Bauherr – weitere circa 110 Wohnheimplätze entstehen könnten. Bei Redaktionsschluss war der Kaufvertrag für das Grundstück noch nicht unterzeichnet.

Alles in allem könnte sich die Quote in Landau mittelfristig mit 556 Plätzen auf 6,3 Prozent verbessern. Technisch haben wir die Wohnheime mit einer WLAN-Ausleuchtung für den mittelfristigen Einsatz des WLAN vorbereitet.

Unsere Maßnahmen 2019 in Landau:

- Brandschutzgerechte Neugestaltung des Hausmeisterbüros
- Renovierung mehrerer Apartments in der Wohnanlage Godramsteinerstraße
- Umstellung der Waschmaschinen auf Zahlung per Chipkarte in der Godramsteinerstraße

Ludwigshafen

Die Hochschule für Politik und Gesellschaft in Ludwigshafen ist in den letzten zehn Jahren stetig gewachsen. Leider konnte das Angebot an studentischem Wohnraum damit nicht mithalten. Nur 3,7 Prozent beträgt die Wohnheimquote in der Stadt, das heißt nur jede*r 27zigste Student*in hat eine Chance auf einen Platz im Wohnheim. Viel zu wenig, denken wir, für eine Hochschule, die auch weiterhin steigende Studierendenzahlen erwarten lässt. Leider haben die Versuche, gemeinsam mit den Partnern vor Ort und der Stadt Ludwigshafen geeignete Flächen für den Neu- oder Umbau einer Immobilie für die studentische Nutzung zu finden noch keine Ergebnisse gebracht. Ludwigshafen ist damit der Standort mit der schlechtesten Wohnheimquote. Da der Mietvertrag mit dem einzigen Wohnheim in der durch den Abriss der Hochstraße der Stadt Ludwigshafen stark betroffenen Heinigstraße 13 2024 ausläuft und neu verhandelt werden muss, ist die Gefahr vorhanden, dass die Wohnheimquote in Ludwigshafen auf null sinkt. Wir fordern die Stadt Ludwigshafen auf, uns bei der Aufrechterhaltung studentischen Wohnraums mit geeigneten Flächen oder Konzepten zu unterstützen, wenn Ludwigshafen ein attraktiver Hochschulstandort bleiben soll.

2 **Vorwort des Geschäftsführers**

4 **2019 im Schnelldurchlauf**

6 **Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks**

7 **Hochschulgastronomie**

11 **Studentisches Wohnen**

14 **Studieren mit Kind**

17 **Beratung und Studienfinanzierung**

22 **Internationales**

24 **Kommunikation / Mobile Services**

27 **Projektförderung für Studierende**

29 **Personal**

33 **Verwaltungsrat**

36 **Personalrat**

38 **Jahresabschluss**

42 **Organigramm**

43 **Impressum**

Unsere Maßnahmen 2019 in Ludwigshafen:

- Der Gemeinschaftsraum in der Heinigstraße wurde neugestaltet und farblich verschönert. Darüber hinaus wurde für die Mieter*innen eine neue Küche eingebaut! Das zugehörige Mobiliar und eine Bar werden in 2020 vervollständigt.
- Der Aufzug des Wohnheims wurde sicherheitstechnisch aufgerüstet.
- Die flächendeckende Ausstattung mit WLAN wurde beauftragt und wird in 2020 für alle Bewohner*innen umgesetzt. Die WLAN-Ausleuchtung ist abgeschlossen.
- Die bestehende Druckerhöhungsanlage des Hauses wurde erneuert. Seither können 50 Prozent der Energiekosten für den Betrieb eingespart werden.

Worms

Worms hat, über die letzten zehn Jahre gesehen, die besten Werte vorzuweisen. Mit 7 Prozent weist Worms zwar die beste Quote auf, bleibt aber immer noch weit unter dem Landesdurchschnitt. Besonders die Tatsache, dass das duale Studium an der Hochschule Worms häufige Ortswechsel der Studierenden verlangt, macht die Vermietung nicht immer einfach.

Positiv ist die abgeschlossene WLAN-Ausleuchtung, womit der mittelfristige Ausbau der WLAN-Versorgung am Standort ermöglicht wird. Der Zimmerbrand in einem Apartment 2019 hat uns dazu veranlasst, alle Brandschutz-Bestimmungen noch einmal zu überprüfen und wo notwendig, nachjustieren. Mittlerweile übererfüllen wir die notwendigen Standards für die Sicherheit unserer Bewohner*innen nicht nur am Standort Worms.

Germersheim

Die Situation am Germersheimer Wohnungsmarkt für Studierende entspannt sich immer mehr. Was auf den ersten Blick als gute Nachricht erscheint, liegt aber letzten Endes daran, dass der Druck auf den studentischen Wohnungsmarkt durch die immer weiter sinkenden Studierendenzahlen am Fachbereich VI der Johannes-Gutenberg-Universität schwindet.

In den letzten zehn Jahren hat sich die Zahl der Studierenden von 2.204 im Wintersemester 2008/2009 auf 1.318 Studierende im Berichtsjahr reduziert. Damit hat Germersheim immer noch eine im Landesvergleich unterdurchschnittliche Wohnheimquote von 6,3 Prozent, steht aber im internen Vergleich unserer Standorte damit gut da. Das Studierendenwerk kann sich am Standort erst wieder auf dem Wohnungsmarkt für Studierende engagieren, wenn sich die Studierendenzahlen an der Uni konsolidiert haben oder wieder steigen.

Unsere Maßnahmen 2019 in Germersheim:

- Alle Wohnheimplätze in Germersheim werden nach den Umbauten auf einem modernen Stand sein. Das Ende der Umbauarbeiten der Wohnanlage An der Hochschule 2 ist für das dritte oder vierte Quartal 2020 geplant. Alles in allem werden die Umbaumaßnahmen in Germersheim dann 3.220.000 Euro gekostet haben.
- Nach der Sanierung wird das WLAN in der aus drei Häusern bestehenden Wohnanlage installiert und einsatzbereit sein.
- Die WLAN-Ausleuchtung ist abgeschlossen.

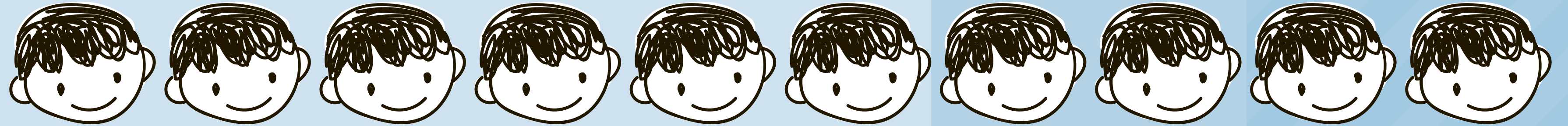
Prognosen

Es zeichnet sich ab, dass sowohl mit der Fertigstellung des Wohnheimprojektes in der Landauer Maximilianstraße gemeinsam mit dem Partner ALDI als auch mit der potentiellen Überlassung eines Baugrundstückes durch die Stadt Landau, die Situation am Wohnungsmarkt für Studierende in Landau mittelfristig leicht verbessert werden kann. Treten beide Projekte wie geplant ein, werden künftig ca. 175 neue Studierendenwohnheimplätze in Landau entstehen können.

Bestehen bleiben die Prognosen aus dem vergangenen Jahr, dass sich ohne klaren politischen Willen und finanzielle Mittel oder attraktive Finanzierungsmodelle der Bereich studentisches Wohnen weiter für alle Beteiligten unbefriedigend entwickeln wird. Die Verantwortung auf die Kommunen zu verlagern, wenn es zum Beispiel um billigen Baugrund geht, halten wir zum einen für falsch und zum anderen sind hier gute Flächen äußerst selten. Solange die Eckpfeiler einer positiven Entwicklung nicht politisch gestärkt werden, ist unser Ziel einer mindestens 10 prozentigen Wohnheimquote an all unseren Standorten nicht zu erreichen. Wir haben auf die Notsituation der Studierenden reagiert, indem wir zum einen eine digitale Privatzimmervermittlung für Studierende unter <https://stw-vp.de/de/wohnen/zimmervermittlung> aufgebaut haben und zum anderen bereits dem Seniorenbüro Landau das Signal begeben haben, die Gründung eines „Wohnen für Hilfe- Projektes“ in der Stadt zu unterstützen. So können wir durch die Bündelung der Wohnrauminformationen bei uns weitere Ressourcen für die Studierenden heben.

Unser langfristiges Ziel muss es aber unbedingt sein, unsere Standorte mindestens auf Landesniveau zu heben, was die Wohnheimquote angeht.

Betreuungsschlüssel



Idealer Betreuungsschlüssel /// 6 Kinder pro Fachkraft

aktueller Schlüssel in unseren Kitas /// 8 Kinder pro Fachkraft

Schlüssel laut Kita-Zukunftsgesetz /// 10 Kinder pro Fachkraft

Gutes Personal mit guten Perspektiven für gute Kitas!

»Kinder sind das Wichtigste in unserer Gesellschaft. Als Investition in unsere Zukunft sollten sie daher von sehr gut ausgebildetem, motiviertem und wertgeschätztem Personal nicht nur betreut, sondern von Anfang an auf ihrem Bildungsweg umfassend gefördert werden. Eine Investition, die sich auf jeden Fall lohnt...«

- 2 Vorwort des Geschäftsführers
- 4 2019 im Schnelldurchlauf
- 6 Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
- 7 Hochschulgastronomie
- 11 Studentisches Wohnen
- 14 **Studieren mit Kind**
- 17 Beratung und Studienfinanzierung
- 22 Internationales
- 24 Kommunikation / Mobile Services
- 27 Projektförderung für Studierende
- 29 Personal
- 33 Verwaltungsrat
- 36 Personalrat
- 38 Jahresabschluss
- 42 Organigramm
- 43 Impressum

2 Vorwort des Geschäftsführers

4 2019 im Schnelldurchlauf

6 Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks

7 Hochschulgastronomie

11 Studentisches Wohnen

14 Studieren mit Kind

17 Beratung und Studienfinanzierung

22 Internationales

24 Kommunikation / Mobile Services

27 Projektförderung für Studierende

29 Personal

33 Verwaltungsrat

36 Personalrat

38 Jahresabschluss

42 Organigramm

43 Impressum

Das Team unserer Kita-Verwaltung wurde komplett neu aufgebaut. Die Bereiche Soziales und Kita wurden getrennt und werden künftig unabhängig voneinander weitergeführt und gesteuert.

Am 1. September 2019 übernahm Daniela Krautz die Abteilungsleitung. Nach einer Einarbeitungszeit hat unser stellvertretender Geschäftsführer und interimistischer Leiter der Abteilung – Alexander Reiß – den Bereich Kita an sie übergeben. Auch die Kita-Sachbearbeitung wurde mit einer halben Stelle zusätzlich ausgestattet. Unser neues Team legt den Fokus auf die Weiterentwicklung des Systems Kita im Studierendenwerk Vorderpfalz und stellt sich damit einer Vielzahl an zukunftsweisenden Herausforderungen.

Prozessstrukturierung und Professionalität

Zum einen galt es, unsere internen Prozesse bezüglich der Bedürfnisse der Eltern, aber auch bezüglich der Jugendämter, Gesundheitsämter und der Infektionsschutzgesetze neu zu strukturieren und – wo notwendig – zu modernisieren.

Ein wesentliches Werkzeug dabei ist die Implementierung digitaler Verwaltungsprozesse. Der Aufbau einer digitalisierten Anmeldung und die Einführung der Verwaltungssoftware „Kita Plus“ haben die Prozesse verschlankt und uns damit die Möglichkeit gegeben, den Fokus in der Kita auf grundlegende Themen wie bedürfnisorientierte Angebote, Förderung und Bildung und die Professionalisierung unserer Arbeit zu lenken.

Wünschenswert für uns – als Träger von drei Kindertagesstätten im Zuständigkeitsbereich von drei verschiedenen Jugendämtern – wäre, dass auch die Jugendämter ihre Prozesse vereinheitlichen und transparenter gestalten. Noch verlangt das unterschiedliche Vorgehen der Jugendämter einen sehr hohen Verwaltungsaufwand von uns. Durch eine Vereinheitlichung bei den Ämtern würde weitere Handlungssicherheit, Verlässlichkeit und Effektivität entstehen.

2019 haben wir folgende Themen im Bereich Prozessstrukturierung und Professionalisierung umgesetzt:

- Einführung der Software Kita Plus. Eine vielversprechende Investition, die die Verwaltung deutlich entlastete.
- Ausarbeitung gemeinsamer Betreuungs-, Schutz-, und Hygienekonzepte, die für alle Kitas künftig gleichermaßen gelten werden.
- Qualifikation und Ausbildung der aktuellen und zukünftigen Mitarbeiter*innen und Schaffung von 5 Ausbildungsplätzen in der dualen Ausbildung. Die Ausbildungsplätze wurden über die Dauer von 3 Ausbildungsjahren durch das Bundesprogramm „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher“ des Bundesfamilienministeriums gefördert.
- Schaffung einer Netzwerk-Koordination, die unsere Kitas untereinander, aber auch das Studierendenwerk im Verbund der Betreuungseinrichtungen und Ämter noch besser vernetzt, um Synergien zu finden und umzusetzen.
- Einrichtung von mobilen Arbeitsplätzen für das flexible Arbeiten in der Verwaltung.

Kita-Zukunftsgesetz eintakten

Zum anderen mussten und müssen wir einen Weg finden, die Forderungen aus dem Kita-Zukunftsgesetz an unsere Vorstellung von Kita und pädagogischem Handeln anzupassen und sie damit in Einklang zu bringen. Bis Mitte 2021 – so die aktuelle Forderung der Politik – sollen alle Punkte aus dem Gesetz in unseren Kitas umgesetzt sein.

Das Kita-Zukunftsgesetz in seiner aktuellen Fassung wird unser gesamtes Kitawesen vor eine große Herausforderung stellen. Seine Umsetzung und die damit verbundenen Umstrukturierungen müssen neben einer funktionierenden Kinderbetreuung gestemmt werden und dürfen sich dabei nicht auf die Qualität auswirken.

Durch die Veränderung des Betreuungsschlüssels, die Anpassung der Betriebserlaubnis, die Veränderung der Öffnungszeiten sowie die Anpassung des Betreuungsangebots – um nur die wesentlichsten Auswirkungen zu nennen – werden nicht nur Anpassungen gemacht, sondern weitreichende „Umbauarbeiten“ unternommen. Die Auswirkungen dessen werden für alle Beteiligten spürbar sein (Kinder, Eltern, Mitarbeiter*innen und Träger) und lassen Einschränkungen erwarten.

Die Personalbemessung wird künftig an die Belegung unserer Kitas an einem bestimmten Stichtag geknüpft. Damit wächst für uns der Belegungsdruck und erschwert es uns, den besonderen Anforderungen unserer Klientel (Semesterbeginn, vorlesungsfreie Zeit, etc...) Rechnung zu tragen.

Darüber hinaus wird es zunehmend schwieriger, Mitarbeiter*innen eine langfristige und unbefristete Perspektive anzubieten, da sich die Personalbemessung jährlich verändern kann. Dies betrifft dann nicht wie gewohnt den Mehrpersonalschlüssel, sondern im schlimmsten Fall auch den Regelpersonalschlüssel und damit das Stammteam.

Unser Ziel als Studierendenwerk Vorderpfalz war und ist es, ein qualifiziertes und an den Bedürfnissen der Eltern orientiertes Betreuungsangebot anzubieten. Wir stellen aber fest, dass der Beruf der Erzieher*in durch die massiven Veränderungen des Arbeitsfeldes aktuell sehr undefiniert ist und dringend neuer Klarheit und Sicherheit bedarf.

Die aktuellen Regelungen im Kita-Zukunftsgesetz werden unserer Ansicht nach dazu führen, dass:

- ... sich der Betreuungsschlüssel negativ verändert. In unserer größten Kita, der Villa Unibunt, müssen dann beispielsweise 70 Kinder statt 60 Kinder in der gleichen Personalbesetzung betreut werden.

2 **Vorwort des Geschäftsführers**

4 **2019 im Schnelldurchlauf**

6 **Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks**

7 **Hochschulgastronomie**

11 **Studentisches Wohnen**

14 **Studieren mit Kind**

17 **Beratung und Studienfinanzierung**

22 **Internationales**

24 **Kommunikation / Mobile Services**

27 **Projektförderung für Studierende**

29 **Personal**

33 **Verwaltungsrat**

36 **Personalrat**

38 **Jahresabschluss**

42 **Organigramm**

43 **Impressum**

- ... bisher erbrachte Leistungen für die Eltern und Kinder beeinträchtigt werden oder reduziert werden müssen. Zwar klingt die Zusage von 7 Stunden Betreuung pro Tag erstmal gut, die Belastung für unser Kita-Team aber wächst.
- ... es immer schwieriger wird, Kinder, die temporär mehr Betreuungsbedarf brauchen, qualitativ gut zu betreuen.
- ... wir vor der großen Herausforderung stehen, dass alle Prozesse von den Öffnungszeiten über personelle Schlüssel bis hin zu den Dienstplänen umgebaut werden müssen.
- ... Leitungsfreistellungen weniger Gewichtung finden und damit mehr Verwaltungsaufgaben in den Gruppenzeiten umgesetzt werden müssen.

Wir kommen für 2019 zu dem Fazit, dass das Kita-Zukunftsgesetz auf ein gutes Ergebnis zielt, dass es aber noch sehr viele Stellschrauben gibt, an denen gedreht werden muss. Wir sind sehr gerne bereit, mit unserer Erfahrung bei der Feinjustierung zu unterstützen für das gemeinsame Ziel: Gute Kita!

Zahlen, Daten, Fakten aus den Kitas

Zur Jahresmitte 2019 waren alle Betreuungseinrichtungen des Studierendenwerks fast zu 100 Prozent ausgelastet. In Landau betrug die Belegung 98,4 Prozent; in Worms 96,6 Prozent und in Ludwigshafen 93,3 Prozent. Die fehlenden Prozent rührten meist von unterjährigen Kündigungen bei Umzug oder Ende des Studiums her. In diesen Fällen können Plätze mitunter nicht sofort neu besetzt werden.

Weiterhin betreuten wir 124 Kinder ganztägig in 3 Einrichtungen und 8 Gruppen. Insgesamt arbeitete in unseren Teams bei der Betreuung der Kinder folgendes Team mit:

Landau – Villa Unibunt (64 Betreuungsplätze)

- 10,85 Fachkräftestellen (1,5 davon befristet bis 08.2020), verteilt auf 15 Köpfe
- 2 Auszubildende im dualen Studium
- 1 Anerkennungsjahrpraktikantin
- 1 FSJler
- 3 Hauswirtschaftskräfte (alle in Teilzeit)
- 4 Aushilfen (bei Personalausfall)
- 1 Hausmeister (geringfügig beschäftigt)

Worms – Lindwürmer (30 Betreuungsplätze)

- 6 Fachkräftestellen (1,25 davon befristet bis 12.2020), verteilt auf 9 Köpfe
- 1 Auszubildende im dualen Studium
- 1 Anerkennungsjahrpraktikantin
- 1 FSJler
- 1 Hauswirtschaftskraft (in Teilzeit)
- 3 Aushilfen

Ludwigshafen – LUfanten

- 4 Fachkräftestellen + 1 Stelle Mehrpersonal (befristet bis 08.2020), verteilt auf 5 Köpfe
- 2 Auszubildende im dualen Studium
- 1 Anerkennungsjahrpraktikantin
- 1 FSJler
- 2 Aushilfen
- 1 Hauswirtschaftskraft (in Teilzeit)

Prognose

Unsere Herausforderung wird im kommenden Jahr darin liegen, die Prozesse, Strukturen und Rahmenbedingungen der einzelnen Einrichtungen unter Berücksichtigung der Anforderung des Neuen Kitagesetzes weiterzuentwickeln und dabei dem Anspruch und dem Recht der Kinder auf professionelle Bildung und Förderung gerecht zu werden.

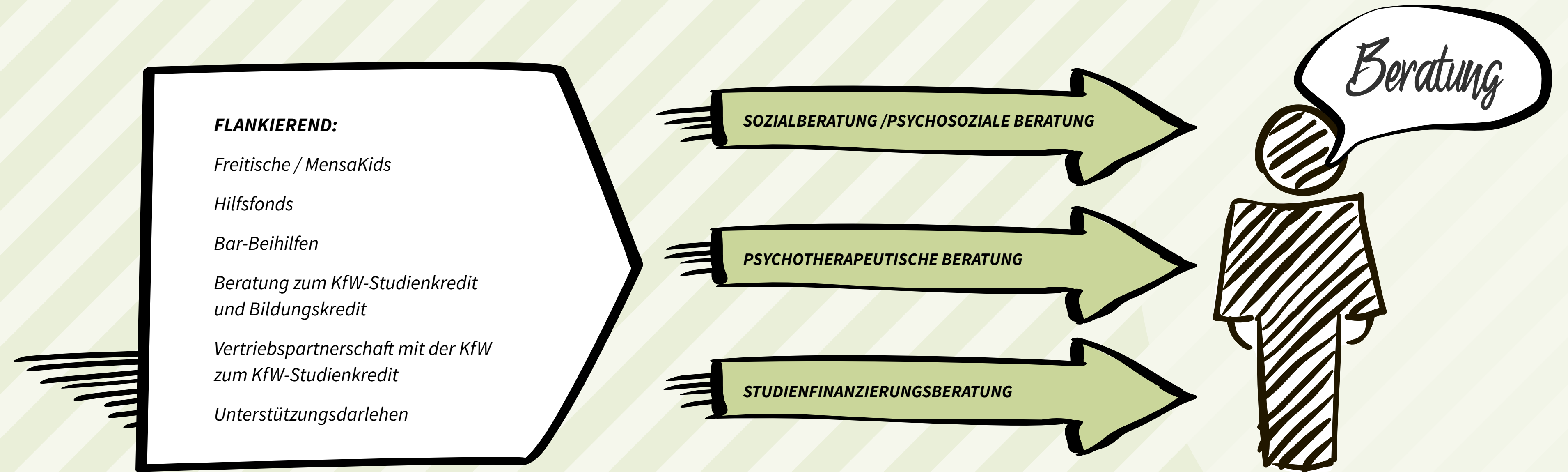
Das sich rasant verändernde Kitawesen fordert uns insbesondere darin, auch unsere Mitarbeiter*innen zu qualifizieren und Möglichkeiten zu schaffen, die dem Arbeitsfeld mehr Attraktivität geben.

So wie sich der Arbeitsmarkt für Erzieher*innen gegenwärtig darstellt, bleibt der Druck für uns als Arbeitgeber hoch, die qualifizierten und motivierten Mitarbeiter*innen beim Studierendenwerk zu halten und ihnen einen zukunftsfähigen, zuverlässigen und beständigen Arbeitsplatz zu ermöglichen. Zumal wir häufig keine Festanstellungen, sondern nur Zeitverträge anbieten können. Als Minimalforderung schlagen wir erneut vor, dass das Besetzungsverbot für Erzieher*innen aufgehoben oder wesentlich gelockert wird. Wir brauchen dringend Anreize, wenn wir auf dem umkämpften Arbeitsmarkt im Bereich frühkindlicher Erziehung bestehen wollen.

Das System Kita muss sich weiterentwickeln, um den gewachsenen Anforderungen der Familien, Kindern und der Gesellschaft auch langfristig begegnen zu können. Wir sind bereit, unsern Anteil daran zu tragen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass das Studierendenwerk diese Herausforderung meistern wird.

Für den Erfolg unserer Arbeit ist es maßgeblich, dass künftig politisch an den richtigen Stellschrauben gedreht wird, wenn wir weiterhin qualitativ hochwertige Kinderbetreuung ermöglichen wollen und das Ziel „gute Kita“ wirklich erreicht werden soll.

- 2 Vorwort des Geschäftsführers
- 4 2019 im Schnelldurchlauf
- 6 Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
- 7 Hochschulgastronomie
- 11 Studentisches Wohnen
- 14 Studieren mit Kind
- 17 **Beratung und Studienfinanzierung**
- 22 Internationales
- 24 Kommunikation / Mobile Services
- 27 Projektförderung für Studierende
- 29 Personal
- 33 Verwaltungsrat
- 36 Personalrat
- 38 Jahresabschluss
- 42 Organigramm
- 43 Impressum



Beratung für Studierende

»Soziale, psychologische und wirtschaftliche Probleme gehören sehr oft zusammen und lassen sich nicht ohne eine Sicht auf alles lösen.«

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	2019 im Schnelldurchlauf
6	Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
7	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung und Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Kommunikation / Mobile Services
27	Projektförderung für Studierende
29	Personal
33	Verwaltungsrat
36	Personalrat
38	Jahresabschluss
42	Organigramm
43	Impressum

»Unser Beratungsprofil ist ganzheitlich aufgestellt. Es kann bei allen Aspekten und Herausforderungen, die ein individueller Bildungsweg mit sich bringt, sowohl kompetente Beratung bieten als auch einen gangbaren Weg aufzeigen.«

Barbara Doll

Da der Bereich Beratung immer wesentlicher für ein erfolgreiches Studium wird, haben wir im Geschäftsjahr unsere Beratung völlig neu aufgestellt. Im März 2019 hat mit Barbara Doll eine erfahrene Sozialpädagogin den Bereich übernommen und als eigenständige Abteilung komplett neu aufgebaut.

Die erste und wichtigste Aufgabe war es, die vorhandenen Angebote zu prüfen, anzupassen und das Modell der Beratung auf breitere Füße zu stellen, denn auch die beste Bildungskarriere erfährt mal einen Dämpfer.

Drei große Säulen hat die Beratung bei uns im Haus:

- Sozialberatung
- Psychotherapeutische / Psychosoziale Beratung
- Studienfinanzierungsberatung

Flankiert werden diese Säulen von wirtschaftlichen Hilfsinstrumenten, die an die Notwendigkeiten der Betroffenen angepasst werden können. So kann neben der eventuell persönlichen Krise das wirtschaftliche Auskommen im Notfall für eine begrenzte Zeit durch uns gesichert werden. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es ganz oft eine wesentliche Rolle spielt, wenn man finanzielle Sorgen temporär hintenanstellen kann, bis die meist wesentlicheren Probleme bzw. Entscheidungsprozesse gelöst und begleitet werden können.

Auf Messen für die Erstsemester stellten wir immer wieder fest, dass der Beratungsbedarf enorm hoch ist und es nicht an der Akzeptanz, sondern eher an der Bekanntheit unserer Services liegt, dass die Beratungszahlen und die Abrufe von Hilfgeldern noch schwankend sind. Die sehr positive Mund-zu-Mund-Propaganda haben wir ab Ende des Geschäftsjahres mit unseren neuen Web-

services unter beratung.stw-vp.de ergänzt und werden ab 2020 mit Werbung auf unserem neuen Speiseleitsystem die Bekanntheit unserer Angebote noch breiter streuen.

Im Folgenden stellen wir die einzelnen Säulen unserer Arbeit kurz vor.

Sozialberatung

Unsere Maximen für diesen Bereich sind klar: Wir verstehen Beratung als Hilfe zur Selbsthilfe, als Befähigung zum eigenverantwortlichen Handeln. Wir bringen allen Ratsuchenden eine wertschätzende Grundhaltung entgegen und akzeptieren die Verschiedenheit der persönlichen Situationen. Die Lebensweltorientierung spielt dabei eine wichtige Rolle für uns. Nur wenn wir auf die aktuelle Lebenswelt des Einzelnen eingehen, kann Beratung effektiv wirken. Unsere Beratung ist stets ergebnisoffen, wir fühlen uns ausschließlich dem Wohl des Ratsuchenden verpflichtet.

Unsere tägliche Arbeit zeigt, dass sich diverse Unterstützungsbedarfe ergeben: zum einen braucht es lediglich allgemeine Informationen, zum anderen geht es um ausführliche individuelle Beratung bis hin zu einer intensiven Begleitung und Krisenintervention. Bestenfalls führen die Beratungen dazu, durch systemische Impulse die Studierenden zu befähigen, grundsätzlich besser – zielorientierter und eigenverantwortlicher – mit problematischen Situationen zurechtzukommen. Mitunter wird in vielen Beratungseinheiten an der Fähigkeit zur Selbsthilfe gearbeitet, damit die Ratsuchenden ihre Probleme in Angriff nehmen und schließlich auch selbst lösen können.

Unsere Beratung ist vertraulich, professionell, gratis, niederschwellig und ganzheitlich!

2 **Vorwort des Geschäftsführers**

4 **2019 im Schnelldurchlauf**

6 **Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks**

7 **Hochschulgastronomie**

11 **Studentisches Wohnen**

14 **Studieren mit Kind**

17 **Beratung und Studienfinanzierung**

22 **Internationales**

24 **Kommunikation / Mobile Services**

27 **Projektförderung für Studierende**

29 **Personal**

33 **Verwaltungsrat**

36 **Personalrat**

38 **Jahresabschluss**

42 **Organigramm**

43 **Impressum**

In folgenden Feldern beraten wir:

- Allgemeine Sozialberatung
- Studienorganisation, Orientierung und Entscheidungsfragen
- Jobben neben dem Studium
- Ausbildung von Perspektiven beim Übergang in den Job
- Beratung für Studierende mit Kind (Betreuung, Mutterschutz, Sozialleistungen)
- Studieren mit einer Behinderung / Handicap: Beratung zu Sozialleistungen, Hilfsangeboten, Härtefallregelungen, Nachteilsausgleich
- International Studierende: Finanzielle Fragen und Sicherstellung des Lebensunterhaltes (Aufenthaltsrecht, Versicherungspflicht, etc.)
- Sozialleistungen generell (Wohngeld, Kinderzuschlag, Familienversicherung, etc.)
- Wirtschaftliche Hilfen: Beratung zu Darlehen, Krediten, Stipendien, Freitischen, KfW-Kredit, Bar-Beihilfen, Hilfsfonds und MensaKids

Insgesamt 160 Beratungskontakte hatten wir im Zeitraum von März bis Dezember 2019. Der weitaus größte Part (105 Beratungen) fiel in den Bereich Studienfinanzierung, gefolgt von der Beratung für Studierende mit Handicap (22 Beratungen) und der allgemeinen Sozialberatung (14).

In der Regel dauert ein ausführliches Beratungsgespräch eine bis eineinhalb Stunden. Nach zwei bis drei Kontakten kann das Erstanliegen meist herausgearbeitet und geklärt werden. Andernfalls wird eine weiterführende intensivere Begleitung besprochen und

vereinbart sowie ggfs. auf flankierende spezielle Hilfsangebote der Netzwerkpartner verwiesen.

An drei Gruppenangeboten zum Thema Prüfungsangst haben in Worms und Ludwigshafen 22 Studierende teilgenommen. Dieses Format werden wir künftig weiter ausbauen.

An unseren Standorten Landau, Ludwigshafen, Worms und Germersheim haben wir feste Sprechzeiten vor Ort eingerichtet, die wir wöchentlich, in Germersheim zweiwöchentlich, anbieten. Die überwiegende Zahl der Beratungsgespräche findet an individuell vereinbarten Terminen statt.

Sehr gewinnbringend ist die Arbeit mit dem jeweiligen AStA. Auch der Austausch im Netzwerk funktioniert ausgezeichnet (bspw. Beratungspendants an den Hochschulen, kirchliche Hochschulgruppen, Familienservice, Arbeitsagentur, profamilia, Ausländerbehörde).

Viele Erkenntnisse haben wir 2019 auch durch die „aufsuchende Sozialarbeit“ erhalten, als wir bei akutem Bedarf gemeinsam mit unseren Kund*innen die Ämter und öffentlichen Stellen aufgesucht haben, um uns ein Bild vom örtlichen Helfersystem zu machen. Dadurch sind wir in stetigem Austausch zum sich verändernden Netzwerk und bleiben tagesaktuell im Bild, was bspw. auch Änderungen bei Sozialleistungen sowie örtlich angebotene Hilfsangebote anbelangt.



Psychotherapeutische / Psychosoziale Beratung

Die Probleme, mit denen die Studierenden an uns herantreten, sind sehr vielfältig. Im Wesentlichen drehen sich die Gespräche dabei um folgende Themen:

Studienbezogene Themen

- Zeitmanagement/Arbeitsorganisation
- Arbeits- und Konzentrationsschwierigkeiten
- Prüfungsangst
- Zweifel/Unzufriedenheit mit der Studiensituation

Persönliche Themen

- Geringes Selbstwertgefühl
- Depressive Verstimmungen
- Paar- oder Familienkonflikte

Wie bereits in den Vorjahren arbeiten wir im Bereich der psychotherapeutischen / psychosozialen Beratung an allen Standorten mit niedergelassenen Psychotherapeut*innen oder Dipl.-Sozialpädagog*innen mit Systemischer Zusatzqualifikation zusammen. Im Dezember 2019 wurde die psychosoziale Beratung in Worms mit Herrn Eiserfey neu besetzt.

Analog zu den Studierendenzahlen gab es in Landau mit 467 Beratungsgesprächen für 178 beratene Personen den größten Bedarf. In Germersheim wurden 149 Beratungsgespräche durchgeführt für insgesamt 23 beratene Personen. Die Beratungszahlen in Worms sind zuletzt leicht gesunken. Hier wurden 71 Beratungsgespräche mit 21 Studierenden geführt. Schlusslicht – eventuell

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	2019 im Schnelldurchlauf
6	Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
7	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung und Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Kommunikation / Mobile Services
27	Projektförderung für Studierende
29	Personal
33	Verwaltungsrat
36	Personalrat
38	Jahresabschluss
42	Organigramm
43	Impressum

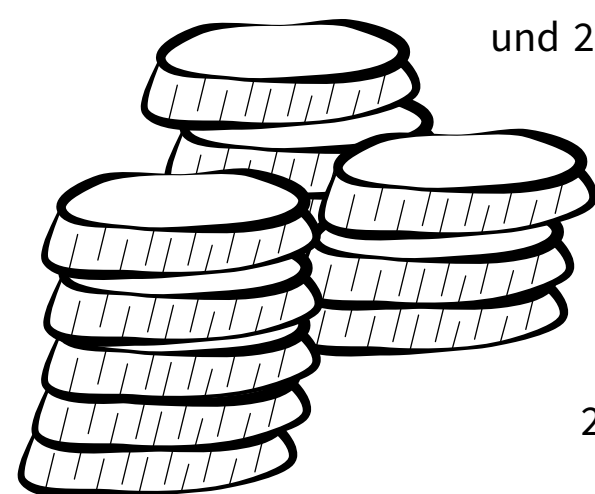
aber auch wegen der umfassenden Baumaßnahmen bei unserem Partner, der Mannheimer PBS – ist Ludwigshafen. Hier konnten nur 26 Beratungsgespräche verzeichnet werden bei 5 beratenen Personen. Alles in allem haben wir in 722 Beratungskontakten 227 Studierende beraten können.

Studienfinanzierungsberatung

Beim Thema Finanzierung ist unser Ziel, zum einen in akuten wirtschaftlichen Notlagen schnell und niederschwellig helfen zu können, aber vor allem auch mittelfristig einen lebhaften Konsens in wirtschaftlichen Fragen herzustellen. Bei der mittelfristigen Lösung beraten wir zu diversen Finanzierungsmöglichkeiten, alternativ zum BAföG.

Neben der individuellen Beratung zu Krediten, Zuschüssen und Unterstützungsdarlehen, erhalten die Ratsuchenden einen umfangreichen Überblick zu Stipendien, Sozialleistungen und sonstigen Vergünstigungen. Ergänzend gibt es Orientierungshilfen in Bewerbungsprozessen sowie Hilfestellungen bei nebenjobrelevanten Fragen.

Im Rahmen der Vertriebspartnerschaft mit der KfW-Bank sind wir am Antragsverfahren des KfW-Studienkredits beteiligt. Seit



Jahren stagnieren hier die Zahlen. 2018 und 2019 konnten wir jeweils 20 Studienkredite als geeignetes Finanzierungsinstrument vermitteln und haben dafür von der KfW eine Vermittlungsprovision in Höhe von 4760 Euro – 238 Euro pro Antrag – erhalten.

Flankierende Maßnahmen über die Beratung hinaus

Die flankierenden Maßnahmen sind ein sehr wichtiges Instrument, um in der persönlichen Krise eine temporäre, finanzielle Stabilität anbieten zu können. So verschaffen wir den Ratsuchenden die Zeit, sich fokussiert den eigentlichen Problemen zu stellen. Unser Alleinstellungsmerkmal ist, dass man in einer finanziellen Krisensituation nirgendwo sonst so niederschwellig und schnell Geld bekommen kann, wie beim Studierendenwerk. Da persönliche, soziale und wirtschaftliche Probleme oft zusammengehören, kann mit diesen Instrumenten der finanzielle Druck gemildert werden und der Blick bleibt frei für die Arbeit am eigentlichen Problem.

Hier unser finanzieller Werkzeugkasten in Kürze. Alle Angebote richten sich natürlich nur an Studierende, die Beitragszahler*in des Studierendenwerks sind:

Freitische

576 kostenlose studentische Mensaessen à 2,70 Euro im Wert von insgesamt 1555,20 Euro wurden 2019 vergeben. Gemeinsam mit dem AStA der jeweiligen Hochschule werden die Anträge sehr zeitnah bewilligt.

MensaKids

Gerade Eltern haben es oft sehr viel schwerer, die Doppelbelastung von Studium und Kind zu meistern. Daher unterstützen wir alle Studierenden mit Kindern bis 10 Jahre durch die Gewährung von kostenlosem Mensaessen. Das wurde im Geschäftsjahr von 27 Eltern genutzt und Essen im Wert von 2325 Euro kostenlos ausgegeben. Die Antragstellung ist sehr einfach und erfolgt seit letztem Jahr auf digitalem Weg.

Hilfsfonds

Der Hilfsfonds für in Not geratene Studierende wird oft internationalen Studierenden gewährt, steht aber auch allen anderen Studierenden zur Verfügung. Die Leitung der Abteilung Beratung sowie das jeweilig zuständige AStA-Sozialreferat entscheiden gemeinsam über den Zuschuss aus dem Hilfsfonds. 2019 wurden 4350 Euro an 13 Antragssteller*innen vergeben.

Unterstützungsdarlehen

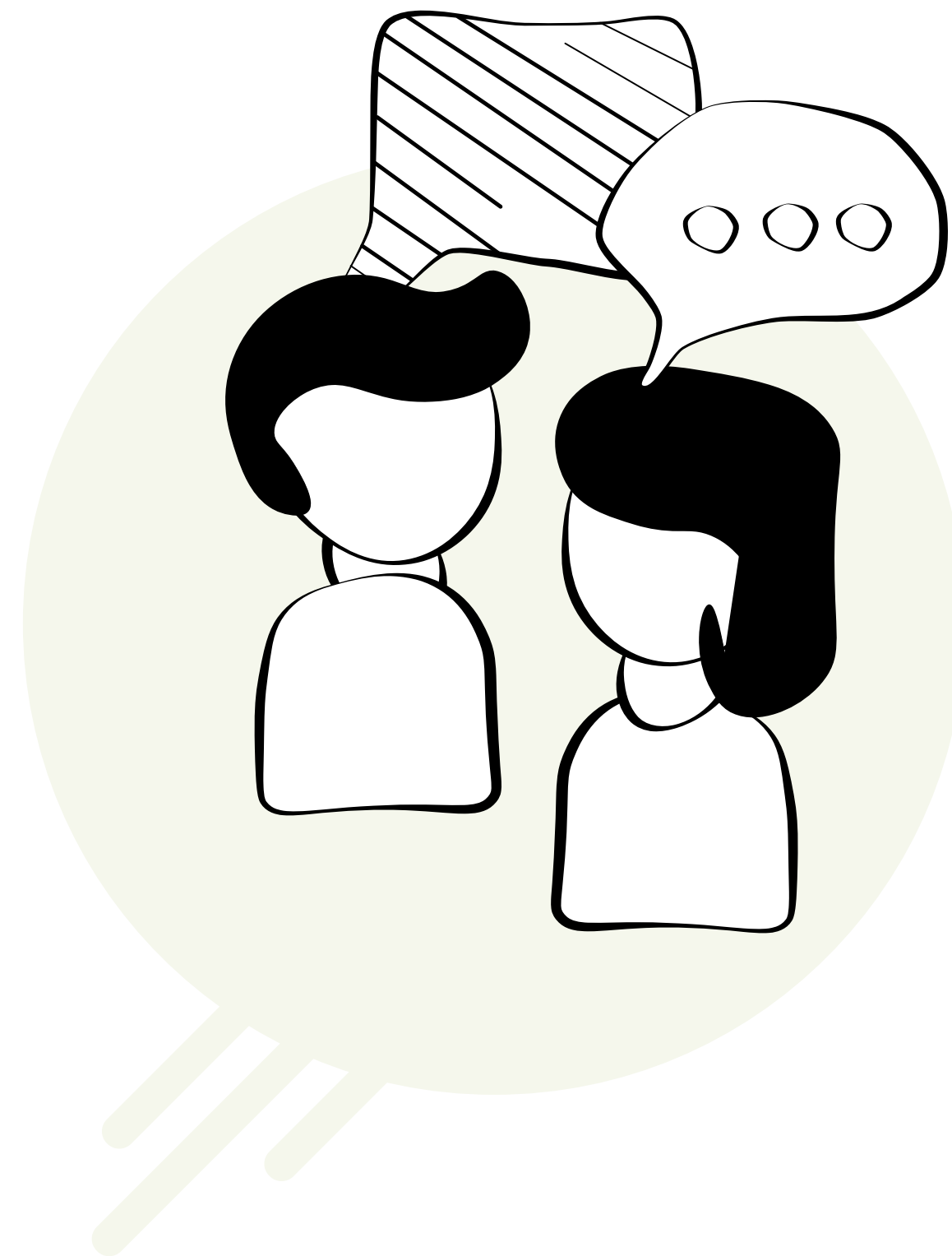
Wenn am Ende des BAföGs oder der Förderung durch einen KfW-Kredit noch Studium übrig ist, treten wir mit kurzfristigen Krediten ein, damit der Studienabschluss nicht gefährdet ist. Auch wenn das BAföG mal nicht schnell genug bewilligt wurde, kann das Angebot in Anspruch genommen werden. Allerdings muss das Geld in der Regel nach einem halben Jahr in monatlichen Raten wieder zinslos an uns zurückbezahlt werden. 2019 wurden Gelder in Höhe von 5400 Euro ausbezahlt. Bewilligt wird das Darlehen von dem zuständigen AStA-Sozialreferat und der Geschäftsführung des Studierendenwerks auf Vorschlag der Abteilung Beratung.

Barbeihilfefonds Germersheim

Einen Sonderweg geht die Uni Mainz am Standort Germersheim. Hier können gemeinsam mit dem Studienbeitrag eingezogene Gelder als Bar-Beihilfe an bedürftige Studierende vergeben werden. In sieben Fällen traf das zu und es konnten insgesamt 3500 Euro vergeben werden. Die Bar-Beihilfe wird in einem Ausschuss, bestehend aus einem Vertreter des AStA-Sozialreferats, der Geschäftsführung des Studierendenwerks und der Vorsitzenden des Barbeihilfeausschusses bewilligt und vergeben.

Die flankierenden Maßnahmen runden unsere Beratung ab und erlauben uns, sehr effektiv zu arbeiten.

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	2019 im Schnelldurchlauf
6	Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
7	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung und Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Kommunikation / Mobile Services
27	Projektförderung für Studierende
29	Personal
33	Verwaltungsrat
36	Personalrat
38	Jahresabschluss
42	Organigramm
43	Impressum



Prognosen

Wir haben 2019 feststellen können, dass die Vielfalt der Beratungsthemen sowie die Komplexität der Anliegen mit denen die Studierenden uns aufsuchen, zunehmen. Die Begleitung internationaler Studierender verlangt interkulturelle Kompetenz sowie Mehrsprachigkeit. Auch für die zunehmende Zahl psychisch belasteter Ratsuchender braucht es besondere Beratungskompetenzen. Die steigende Nachfrage an unterschiedlichen Anliegen benötigt eine vernetzte und nachhaltige Arbeitsweise sowie vermehrt Ressourcen für individuelle Recherche und Weiterbildung.

Dabei ist es uns ein Anliegen, den Zugang zu unserer Beratung weiterhin zu verbessern sowie unsere Angebote bekannter zu machen und besser zu kommunizieren. Gerade ein frühes Aufsuchen einer professionellen Beratung kann verhindern, dass sich Probleme in ihrer Komplexität und Schwere noch weiter verdichten.

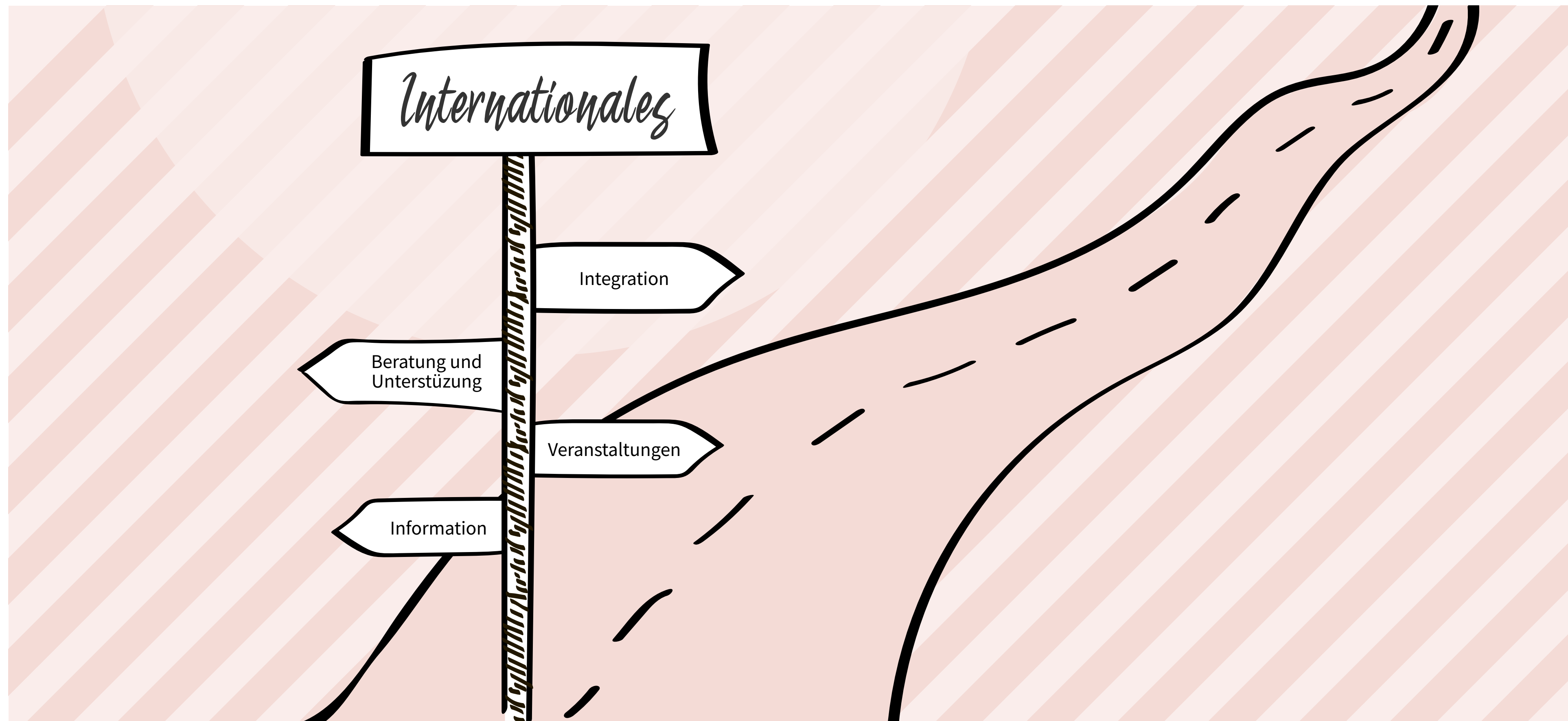
Auch wenn der Mensch bei uns natürlich immer im Vordergrund steht, sollte Beratung auch von ihrer ökonomischen Seite her betrachtet werden. Die Investitionen in eine funktionierende Beratung sind mit großer Sicherheit geringer, als die Kosten, die entstehen, wenn Studierende aufgrund von vermeintlich unüberwindbaren Hürden ihr Studium abbrechen. Wir plädieren daher dafür, dass im rheinland-pfälzischen Haushalt analog zu anderen Themen ein eigener und gut ausgestatteter Titel „Beratung“ aufgenommen wird, aus dem die Studierendenwerke für nachhaltige Beratungsangebote Gelder abrufen können. Gegenwärtig werden alle Beratungen an den Studierendenwerken in Rheinland-Pfalz nach dem Solidaritätsprinzip aus den Semesterbeiträgen der Studierenden finanziert und sind daher sehr begrenzt.

Wir sind uns sicher, dass mit diesem Schritt die Beratung noch mehr dazu beitragen kann, dass Bildungskarrieren „geradliniger“ verlaufen, denn Umwege kosten Geld. Der langfristige Erfolg einer Beratung steht und fällt also damit, dass sie als wesentliche Größe eines gelingenden Studiums wahrgenommen und entsprechend finanziell ausgestattet wird.

Wir werden dazu noch eine Feedback-Kultur entwickeln, um unsere eigenen Angebote von Zeit zu Zeit zu evaluieren. Die technische Basis dafür haben wir auf dem Weg zum digitalen Studierendenwerk bereits geschaffen.

Alles in allem ist die Beratung beim Studierendenwerk nach ihrer Neuausrichtung sehr gut aufgestellt und lässt künftig steigende Beratungszahlen erwarten.

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	2019 im Schnelldurchlauf
6	Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
7	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung und Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Kommunikation / Mobile Services
27	Projektförderung für Studierende
29	Personal
33	Verwaltungsrat
36	Personalrat
38	Jahresabschluss
42	Organigramm
43	Impressum



»Integration ist keine Einbahnstraße«

Thomas Mosthaf

Die Gruppe der internationalen Studierenden liegt dem Studierendenwerk ganz besonders am Herzen. Nicht nur, weil Studierende aus dem Ausland unsere Campus-Kultur bereichern, bunter und globaler machen, sondern weil sie natürlich einen ganz anderen Betreuungsbedarf als deutsche Studierende haben. Das Zurechtfinden in einer fremden Hochschullandschaft und in der Kultur des Gast-Landes ist sicherlich nochmal eine größere Herausforderung als es das für deutsche Studierende ist. Unser Ziel ist es also, inter-

nationalen Studierenden in allen Lebenslagen so gut wie möglich zu helfen, sich in der deutschen Hochschullandschaft zurechtzufinden, damit das Studium gelingen kann.

Wir stellen dabei immer wieder fest, dass es vier Säulen sind, die zu einer gelungenen Arbeit im Bereich Internationales beitragen: Integration, Beratung/Unterstützung, Informationen und Veranstaltungen.

2 Vorwort des Geschäftsführers

4 2019 im Schnelldurchlauf

6 Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks

7 Hochschulgastronomie

11 Studentisches Wohnen

14 Studieren mit Kind

17 Beratung und Studienfinanzierung

22 Internationales

24 Kommunikation / Mobile Services

27 Projektförderung für Studierende

29 Personal

33 Verwaltungsrat

36 Personalrat

38 Jahresabschluss

42 Organigramm

43 Impressum

Integration

Selbstverständlich kann man Integration nicht verordnen, sondern wir können nur Möglichkeiten anbieten, damit diese gelingt. Im Feld der Integration haben wir beim Studierendenwerk noch Nachholbedarf, zumal unsere Abteilung Internationales in der Vergangenheit mit einer studentischen Hilfskraft nur sehr begrenzt handlungsfähig war. Wir haben festgestellt, dass der schnellste und beste Weg der Integration ist, Kultur erlebbar zu machen. Und zwar nicht nur in der Richtung, deutsche Kultur anzubieten, sondern auch die mitgebrachten Kulturen vorzustellen. Hier werden wir uns im neuen Jahr mit einem Konzept der erlebten Kultur neu aufstellen, sprich: so wie die internationalen Studierenden uns kennenlernen, wollen wir auch sie kennenlernen. Gegenwärtig erarbeiten wir Konzepte, wie dieser gegenseitige kulturelle Austausch noch besser gelingen.

Beratung und Unterstützung

Sowohl der Beratungsbedarf wie auch der Bedarf an Unterstützung ist bei internationalen Studierenden deutlich höher. Oft gelingt der Übergang in das deutsche Bildungssystem nicht reibungslos. Sowohl, weil behördliche Anforderungen nicht verstanden werden oder Unterlagen nicht korrekt vorgelegt werden können, aber genauso oft, weil es zu finanziellen Engpässen kommt. Glücklicherweise können wir alle Studierenden auf unsere sehr gut aufgestellte Beratung verweisen, die sowohl mit Rat als auch mit finanzieller Unterstützung Notsituationen überbrücken hilft.

Information

Die Bereitstellung geeigneter und niedrigschwelliger Informationen ist für unsere Kund*innen wesentlich. Im Geschäftsjahr sind wir dieser Aufgabe mit mehreren Ansätzen begegnet: Zum einen

informiert unsere neue Homepage unter <https://stw-vp.de/en> jetzt flächendeckend über alle Leistungen komplett zweisprachig in Deutsch und Englisch. Aber auch Formulare und Wohnheimanträge wurden konsequent ins Englische übersetzt. Die Kundenkommunikation kann – zumindest im ersten Schritt – komplett auf Englisch geführt werden. Zum anderen haben unsere Wohnheimtutor*innen für die ersten Monate in der neuen Stadt und besonders als Mieter in unserem Wohnheim wesentliche Informationen zusammengefasst und bereitgestellt. **Die Wohnheimtutor*innen** sind dabei eine ganz wichtige Schnittstelle für uns, da sie – selbst im Wohnheim wohnend – die Sorgen, Nöte und Bedürfnisse direkt aufnehmen und an uns als Vermieter spiegeln können. So können wir unsere Leistungen immer besser an die Bedürfnisse der internationalen Studierenden anpassen. Auf „Wohnheim-Rallys“ beginnt dann neben der Weitergabe von Informationen auch die Integration, indem man die anderen neuen Bewohner*innen kennenlernt.

Veranstaltungen

Fremde Kulturen müssen erlebbar sein, wenn man sie wirklich verstehen will. Kultur ist keine Einbahnstraße und wir halten es für sehr wichtig, dass wir nicht nur versuchen, Studierende aus dem Ausland in unsere Kultur zu integrieren, sondern es fast noch wichtiger ist, dass auch die einheimischen Studierenden fremde Kulturen erleben und damit besser verstehen können. Der Bereich Veranstaltungen befand sich 2020 im Umbruch. Unsere größte Veranstaltung – der Studierendenaustausch mit dem CROUS Orléans/Tours musste letztes Jahr leider aufgrund einer Absage unseres Partners in Frankreich ausfallen. Der Bereich Veranstaltungen musste Anfang 2020 personell neu aufgestellt werden, da uns zum Jahresende unsere Leiterin des Bereiches nach Abschluss ihres Studiums verlassen hat. Die Stelle wurde mit Miriam

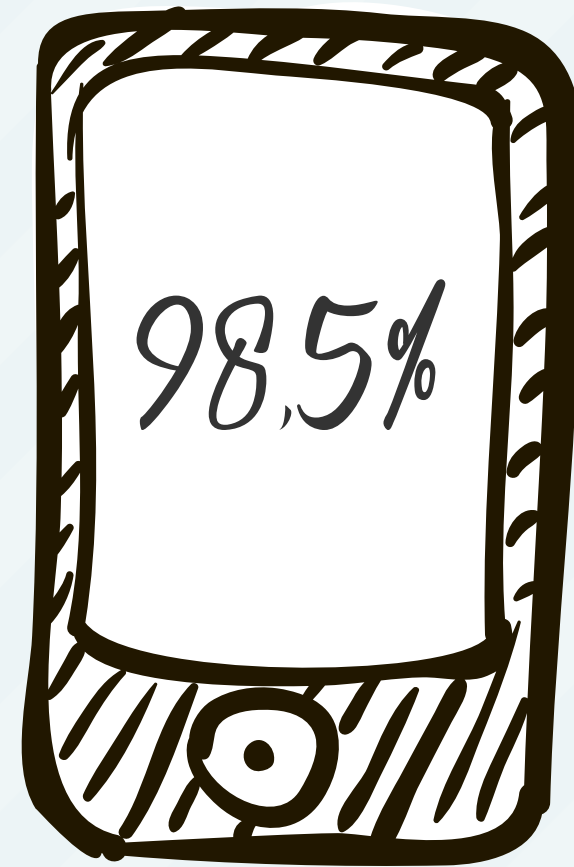
Tsolakidis neu besetzt. 2019 waren der deutsch-französische Tag in der Mensa und die Teilnahme am Fotowettbewerb wichtige Veranstaltungen.

Prognosen

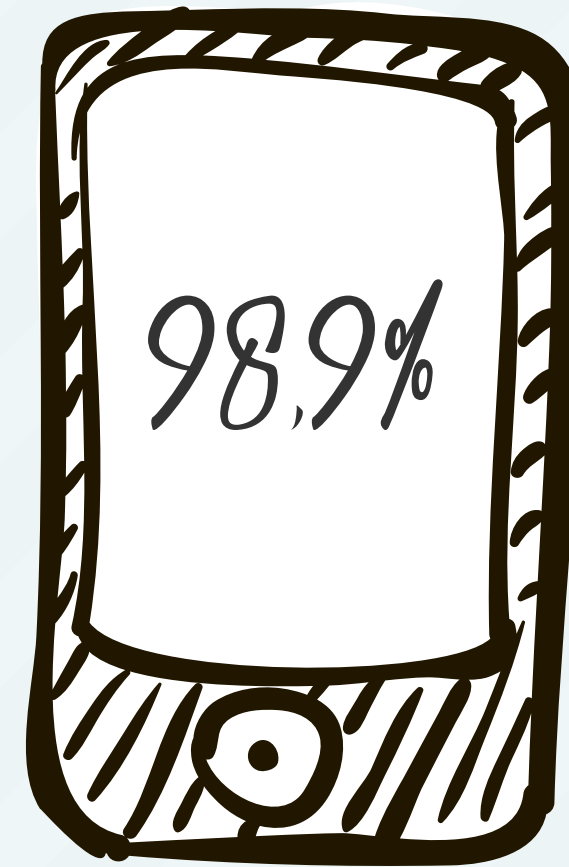
2019 haben wir zur Konsolidierung der Services für international Studierende genutzt und dabei einige Arbeitsbereiche identifiziert, die wir künftig stärken wollen. Unser Ziel ist es, die Schwelle für diese Studierenden immer kleiner zu machen und ihnen – neben einem sicheren Beginn an der deutschen Hochschule – auch die gesellschaftliche Integration zu ermöglichen. Dazu werden einige Veränderungen notwendig sein und einige neue Formate, die wir gegenwärtig entwickeln. Unser mittelfristiges Ziel ist es, Kultur erlebbarer und damit lebendiger zu machen. Der integrative Effekt entsteht dabei ganz von alleine.

Innerhalb des Teams werden wir die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen, um so auch größere Projekte anschieben zu können. Ein ganz wesentlicher Erfolgsfaktor sind unsere Wohnheimtutor*innen. Eine ihrer wichtigsten Aufgaben ist die Moderation zwischen unterschiedlichen Standpunkten, Traditionen, Werten und kulturellen Regeln. Das ist eine sehr schwere Aufgabe. Die Wohnheimtutor*innen erhalten darum auch von uns eine monatliche finanzielle Aufwandsentschädigung und können für ihr Engagement – auf Wunsch – zwei Semester länger im Wohnheim wohnen bleiben als andere Studierende. Wünschenswert wäre es daher, ihre Rolle auch künftig zu stärken.

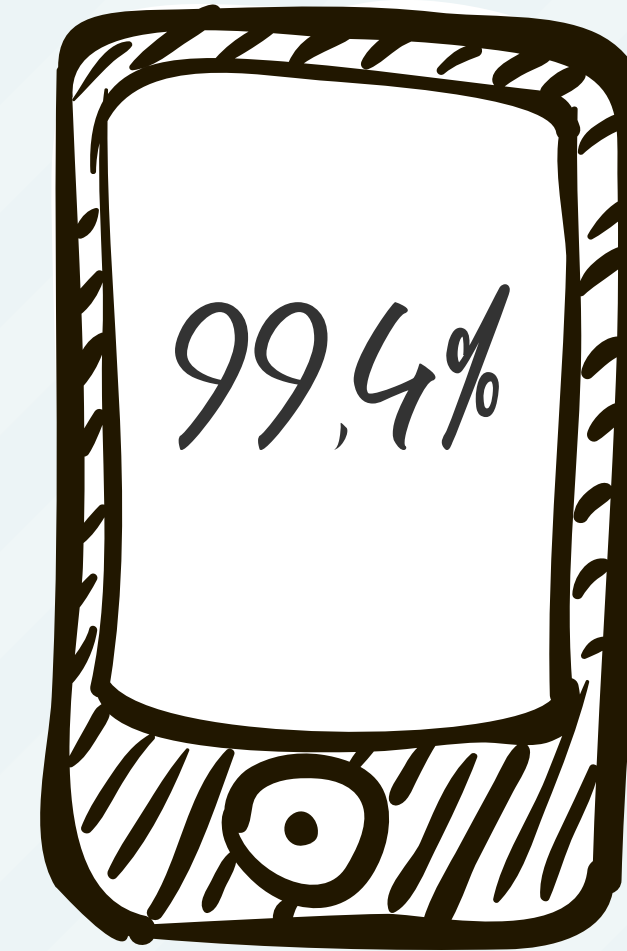
Smartphone-Nutzung



14-19 Jahre



20-29 Jahre



30-39 Jahre

»Die Regel heute ist: Was nicht sinnvoll auf einem Smartphone abrufbar ist, das existiert schlicht und ergreifend nicht!«

Thomas Mosthaf

Mobile First – Modernisierung unserer Kommunikation

Der Anteil der Smartphone-Nutzer*innen in unserer Zielgruppe liegt im Schnitt bei etwa 99 Prozent.

Bei dieser hohen Abdeckung der Versorgung mit Smartphones, war es für das Studierendenwerk an der Zeit, seine eigenen Informationskanäle zu überarbeiten und neu aufzustellen. Am Ende des Geschäftsjahres konnten wir mit unserer neuen Web-Präsenz unter www.stw-vp.de die Früchte dieser Anpassung an eine moderne Kommunikation vorstellen.

- 2 Vorwort des Geschäftsführers
- 4 2019 im Schnelldurchlauf
- 6 Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
- 7 Hochschulgastronomie
- 11 Studentisches Wohnen
- 14 Studieren mit Kind
- 17 Beratung und Studienfinanzierung
- 22 Internationales
- 24 **Kommunikation / Mobile Services**
- 27 Projektförderung für Studierende
- 29 Personal
- 33 Verwaltungsrat
- 36 Personalrat
- 38 Jahresabschluss
- 42 Organigramm
- 43 Impressum

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	2019 im Schnelldurchlauf
6	Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
7	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung und Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Kommunikation / Mobile Services
27	Projektförderung für Studierende
29	Personal
33	Verwaltungsrat
36	Personalrat
38	Jahresabschluss
42	Organigramm
43	Impressum

Mobile first ist unsere wichtigste Maxime und die Aufgabe war, alle Informations- und Kommunikationsprozesse mit unseren Kund*innen komplett digital abzubilden. Wir hatten dabei gleich zwei Ziele: Zum einen schnellere und effektivere Kommunikation und andererseits durch gut aufbereitete Informationen weniger unspezifische Kundennachfragen bei unserem Team. Also Zeit für höherwertige Aufgaben einsparen und dabei den Kund*innen die notwendige Information schneller zur Verfügung stellen: Für uns eine echte win-win-Situation.

Was meint Mobile First?

Unsere Nutzer und Nutzerinnen sind jung! So jung sogar, dass für sie eine Homepage schon Schnee von gestern ist. Keiner von unseren Nutzern geht heute mehr nach Hause, startet den Rechner, startet das WLAN und fängt dann an zu surfen. Das mobile Universum folgt unseren Nutzer*innen überall hin und macht sie orts- und infrastrukturunabhängig. Wir haben daher unsere Internetseiten auf die Nutzung über das Smartphone optimiert und nicht für die Nutzung am heimischen Rechner.

Was heißt das konkret?

Alle Inhalte wurden von uns so aufbereitet, dass sie gut auf einen Smartphone-Bildschirm passen und zwar egal, ob man ein kleines oder großes, eins mit angebissenem Äpfelchen oder grünem Roboter hat. Das „responsive Design“ passt seine Anzeigarten immer auf das jeweilige Smartphone oder Tablet oder anderes mobile Device des Nutzers an.

Alle Inhalte wurden von uns so eingepflegt, dass der User in aller Regel das Smartphone nicht zur Seite legen muss, wenn er ein Anliegen an uns hat. Sprich: er kann sich ebenso auf einen Kita-Platz wie auf einen Wohnheim-Platz oder auch um studentisches Fördergeld bewerben, ohne das Smartphone zur Seite legen zu

müssen oder andere Dokumente herunterladen und ausfüllen zu müssen. Belege für seine Anträge können abfotografiert und angehängt werden. In einem – noch einzuführenden Dokumentenmanagement – wäre das Fernziel, diese Dokumente dann auch digital freizugeben und revisionssicher archivieren zu können. Das Ende des Leitz-Ordners als Fernziel sozusagen.

Was ist denn neu an unserer Web-Präsenz?

Neu ist, dass wir nicht nur die Homepage komplett überarbeitet und grafisch neu gestaltet haben, sondern dass auch einige neue Kunden-Services dazugekommen sind. Wir wollen die einzelnen Services kurz vorstellen:

Speiseleitsystem für Monitore

- Nach und nach werden wir jetzt in all unseren Mensen – und später wo sinnvoll auch in den Cafeterien – Bildschirme installieren, auf denen unser Speiseplan, Werbung für unsere Aktionen und wichtige News oder die Leistungen des Studierendenwerks angezeigt werden. Also kein Aushängen von Zetteln mehr oder Anbringen von Aufstellern auf der Theke. Und was das allerbeste ist: Für unser Küchenteam entsteht keinerlei zusätzliche Arbeit, weil die Monitorsysteme automatisiert mit unserem Warenwirtschaftssystem zusammenarbeiten.
- Geniale Nebeneffekte: Geht um 13:10 Uhr das Tagesgericht aus, kann die Küche den Speiseplan sofort im Warenwirtschaftssystem ändern und der Kunde sieht ab 13:11 Uhr dass es jetzt Spaghetti statt dem planmäßigen halben Hähnchen gibt.
- Wenn morgens um 10:00 Uhr noch 50 Portionen von gestern übrig sind, kann der Küchenchef diese „Restanten“ im Warenwirtschaftssystem einpflegen und sie werden nur Augen-

blicke später auf den Bildschirmen, den Kunden-Smartphones und natürlich auf der Homepage angezeigt. So können sich unsere Kund*innen auch im fernen Hörsaal für eine Alternative entscheiden, wenn sie für das ursprüngliche Gericht vielleicht nicht zu uns in die Mensa gekommen wären.

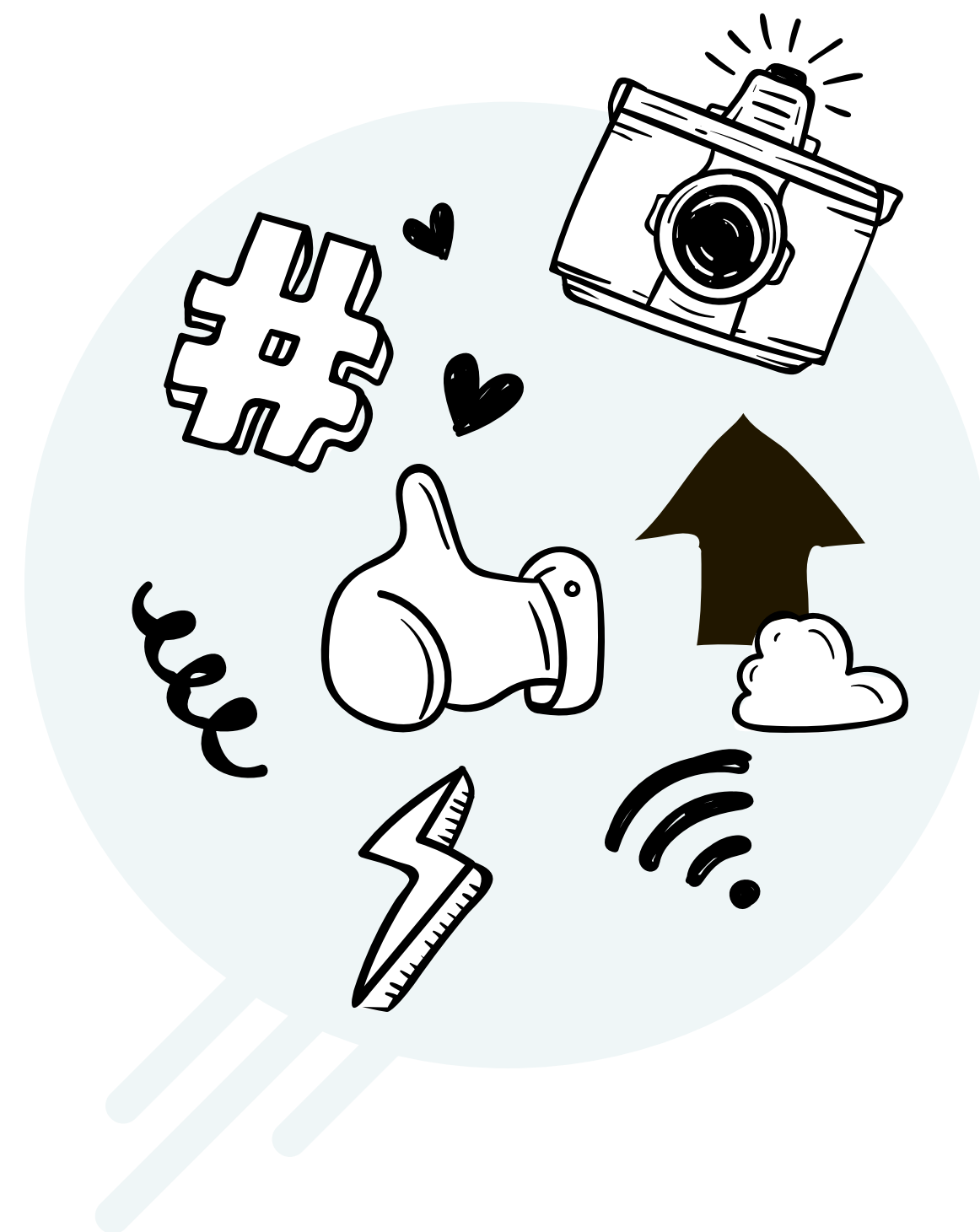
Digitales Kundenfeedback

Wenn es in der Mensa nicht geschmeckt hat, dann kann der Kunde **über das Smartphone** dem Küchenpersonal an der Ausgabe direkt sagen, was ihm nicht gefallen hat. Das ist gleich doppelt positiv: Der Kunde ist seinen Ärger los und wir haben die Chance, noch etwas zu ändern, wenn die Beschwerde berechtigt war. Smart daran ist, dass das Küchenpersonal in Echtzeit an einem Display sehen kann, wie das Essen heute ankommt und bei Bedarf sofort reagieren kann und nicht erst den Küchenschluss abwarten muss, um für das nächste Mal zu reagieren. Die eventuell versalzene Suppe kann so direkt aus der Ausgabe genommen werden, wenn sich die Beschwerden häufen.

Einstellung persönlicher Vorlieben beim Essen

Wer gewisse Lebensmittel nicht essen darf oder will, der kann sich seinen **Speiseplan** jetzt digital so zusammenstellen, dass er nur angeboten bekommt, was auch zu ihm passt. Das hilft besonders Nutzer*innen mit Allergien oder Studierenden mit vegetarischer oder auch veganer Ernährungsweise. So sieht der Kunde schneller, was es heute für ihn in der Mensa gibt und kann sich auf den Weg zu uns machen. Auch die Ausweisung der Allergene ist damit sehr vereinfacht worden, weil alle Allergen Kennzeichnungen direkt automatisch aus unseren Rezepturen kommen. So kann künftig – bei gut gepflegten Rezepturen – nichts mehr bei den ausweisungspflichtigen Zusatzstoffen vergessen werden.

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	2019 im Schnelldurchlauf
6	Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
7	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung und Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Kommunikation / Mobile Services
27	Projektförderung für Studierende
29	Personal
33	Verwaltungsrat
36	Personalrat
38	Jahresabschluss
42	Organigramm
43	Impressum



Digitale Bewerbung auf einen Kita-Platz

Wenn den jungen Eltern am Smartphone eine unserer Kitas gefällt, dann können sie sich gleich direkt über das Smartphone bei uns **bewerben**. Keine Medienbrüche mehr, kein Herunterladen von PDF-Dateien, die in manchen Browsern nicht funktionieren, keine unleserlichen Anträge mehr, weil sie jemand mit der Hand ausgefüllt hat. Auch haben wir die Elterninformationen neu aufbereitet, sodass die Eltern jetzt schneller alle Fragen im Zusammenhang mit der Kita beantwortet bekommen. Charmanter Nebeneffekt: Wir sparen uns Zeit, weil sich die Anzahl der Anrufe verringert, wenn man die benötigten Informationen sofort selbst findet.

Privatzimmervermittlung

Wenn die Studierenden keinen von unseren knappen Wohnheimplätzen bekommen haben, dann können sie unsere **digitale Zimmervermittlung** nutzen und sehen, ob es anderswo in der Stadt ein studentisches Wohnangebot für sie gibt. Bei 4,4 Prozent Wohnheimquote in Landau – die anderen Standorte sind nicht sehr viel besser - unserer Ansicht nach ein längst überfälliger Service. Dazu muss niemand mehr die analogen, schwarzen Bretter pflegen und veraltete Anschläge entfernen. Noch dazu ist der Service für Vermieter*innen von studentischem Wohnraum und für Studierende kostenlos und sehr niederschwellig. Also stehen alle Zeichen auf Grün, dass die Privatzimmervermittlung ein Erfolg wird. Auf jeden Fall soll sie dazu beitragen, alle Ressourcen auf dem Wohnungsmarkt für unsere Studierenden nutzbar zu machen.

Studentische Jobbörse

Wenn das BAföG nicht reicht, um die Rechnungen zu bezahlen, dann können die Studis über unsere neue, digitale **Jobvermittlung** einen Studi-Job finden, um das Budget aufzustocken. Es ist sogar möglich, sich direkt über das Handy auf den jeweiligen Job

zu bewerben. Sprich: wir haben keine Arbeit mit der Dienstleistung und die Kund*innen haben Vorteile. Für so eine Lösung wurde ursprünglich das Wort „win-win“ erfunden.

Verzahnung mit dem Social Web

Die neuen Web-Services stellen darüber hinaus vertiefte Informationen bereit, wenn die Informationstiefe auf sozialen Plattformen nicht ausreicht. Innerhalb nur eines Jahres konnte das Studierendenwerk seine Kommunikationskanäle auf **Facebook**, **Instagram** und **Twitter** sehr stark ausbauen. Zusammengerechnet erreichen wir über unsere Kanäle gegenwärtig 1.860 Abonnenten direkt und über unsere Mitgliedschaft in sozialen Netzwerken ca. 50.000 relevante Kontakte über unsere Mitgliedschaft in Gruppen. Das Social Web – als direkter und interaktiver Kanal, um mit unserer Klientel zu kommunizieren – hat in kürzester Zeit die klassische E-Mail-Kommunikation und den direkten Anruf bei uns abgelöst.

Was springt für uns dabei heraus

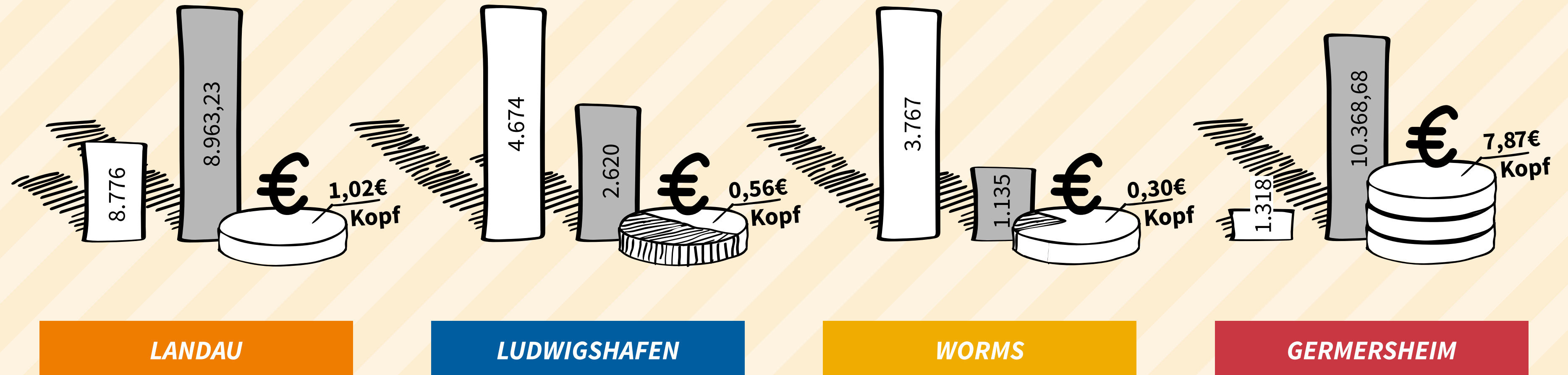
Alle Informationen, die der User mit uns teilen will, liegen künftig digital vor. Also keine unleserlich ausgefüllten Anträge mehr auf dem Post- oder Mailweg als Scan. Keine PDF-Downloads die wegen zu alter Browsereinstellungen beim Kunden nicht mehr funktionieren. Hoffentlich keine, aber wahrscheinlich deutlich weniger Anrufe bei uns, weil Informationen nicht gefunden wurden. Durch schnelles und einfaches Feedback mehr Informationen über die Wünsche unserer Kund*innen und schnellere, direktere Kommunikationswege.

Die Digitalisierung und Modernisierung unserer Informationswege lässt uns mehr Zeit für höherwertige Aufgaben und eine Verbesserung unserer Angebote.

- 2 Vorwort des Geschäftsführers
- 4 2019 im Schnelldurchlauf
- 6 Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
- 7 Hochschulgastronomie
- 11 Studentisches Wohnen
- 14 Studieren mit Kind
- 17 Beratung und Studienfinanzierung
- 22 Internationales
- 24 Kommunikation / Mobile Services
- 27 **Projektförderung für Studierende**
- 29 Personal
- 33 Verwaltungsrat
- 36 Personalrat
- 38 Jahresabschluss
- 42 Organigramm
- 43 Impressum

Förderung

Studierende
 Fördersummen in €



»Das Engagement außerhalb des Hörsaals ist ein wesentlicher Teil eines erfolgreichen Studiums. Soft Skills werden nicht unterrichtet, sie müssen neben dem Studium aktiv erworben werden. Gut, wenn einen dabei jemand unterstützt!«

Thomas Mosthaf

- 2 **Vorwort des Geschäftsführers**
- 4 **2019 im Schnelldurchlauf**
- 6 **Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks**
- 7 **Hochschulgastronomie**
- 11 **Studentisches Wohnen**
- 14 **Studieren mit Kind**
- 17 **Beratung und Studienfinanzierung**
- 22 **Internationales**
- 24 **Kommunikation / Mobile Services**
- 27 **Projektförderung für Studierende**
- 29 **Personal**
- 33 **Verwaltungsrat**
- 36 **Personalrat**
- 38 **Jahresabschluss**
- 42 **Organigramm**
- 43 **Impressum**

Sein Studium mit einem guten Abschluss abzuschließen, ist natürlich das wichtigste Ziel aller Studierenden, um später eine Chance im Berufsleben zu haben. Diese Chancen steigen immens, wenn zum perfekten Fachwissen auch die notwendigen „soft skills“ kommen, die man für das berufliche Leben mindestens genauso dringend braucht wie die sehr gute Ausbildung. Die Fähigkeit, zielgerichtet, als Teamplayer*in und mit eigenem Engagement, Ziele zu erreichen, ist eine ganz wesentliche Größe auf dem Arbeitsmarkt geworden.

„Soft skills“ werden aber nicht unterrichtet, sie können nur neben dem Studium erworben werden. Darum ist studentisches Engagement neben dem Studium unserer Meinung nach auch so wichtig. Und daher unterstützen wir seit über 30 Jahren gemäß unserer Satzung studentische Initiativen mit Fördergeldern, damit aus dem Engagement auch gelebte und erfolgreiche Projekte werden können.

Studentische Initiativen kultureller, sozialer oder ökologischer Art fördern die Kommunikation und die Einbindung der Studierenden in soziale Beziehungen. Hier wird im Lebensraum Hochschule ein Ausgleich zum Studienalltag geschaffen, soziale Kompetenz gefördert und eigene Fähigkeiten getestet und ausgebaut.

2019 wurden knapp 1800 Euro weniger als 2018 an Fördergeldern bewilligt. Waren es 2018 noch 24.878,08 Euro, ging die Zahl 2019 leicht auf 23.086,38 Euro zurück. Zum größten Teil waren es soziale Projekte, die unterstützt wurden und die zum Ziel hatten, Studierende – national wie international – besser in das studentische Leben integrieren zu können. Aber auch Projekte im Bereich Ökologie, z.B. mit der Förderung des Kaufs eines E-Lastenbikes oder kulturelle Projekte im Kulturzentrum Fatal konnten erfolgreich umgesetzt werden.

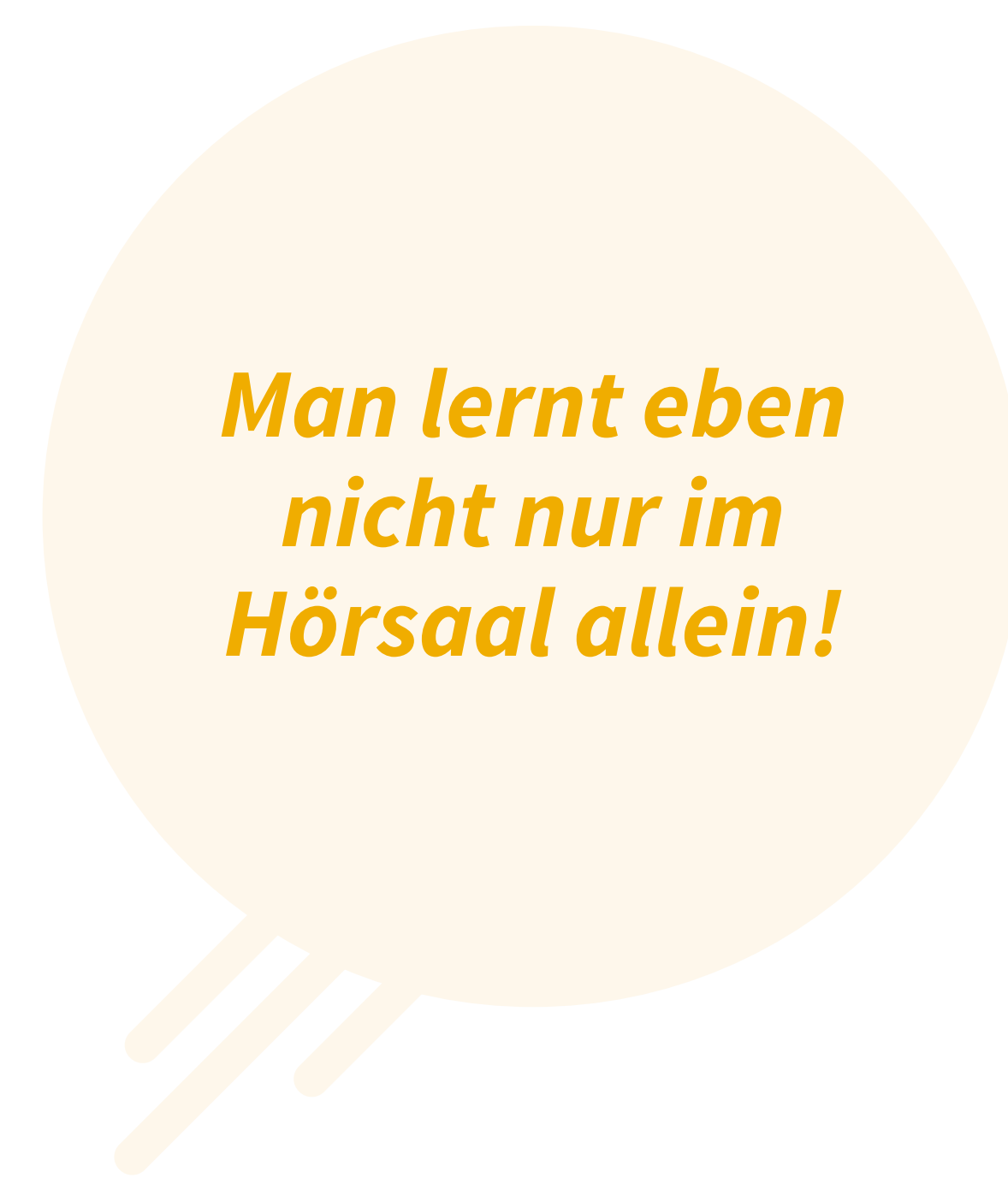
Dabei haben sich die Studierenden in Germersheim als die aktivste Studierendengruppe erwiesen, was das Engagement neben dem Studium angeht. Pro Studierendem wurden hier mit 7,87 Euro pro Kopf die meisten Fördergelder ausgezahlt. Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserer Unterstützung dem Trend der sinkenden Studierendenzahlen in Germersheim entgegenwirken konnten. Seit Jahren ist Germersheim Spitzenreiter, was die Projektförderung angeht. Schlusslicht dieser Statistik ist Worms, wo gerade einmal 30 Cent pro Studierendem beantragt werden. Von den 59 Projekten die gefördert wurden (2018: 67 Projekte) waren analog die meisten (26) in Germersheim angesiedelt, dicht gefolgt von Landau mit 20 Projekten. In Worms waren es 10 Projekte und in Ludwigshafen nur 3 Projekte. Die Fördersummen variierten dabei zwischen 50 Euro und 1000 Euro.

Trotz gleicher Werbemaßnahmen und Chancen auf Förderung gibt es hier deutliche Unterschiede bei der Nutzung der Förderung. Gerade in Worms könnte es sein, dass das duale Studium mit seinen vielen Aufenthalten außerhalb der Hochschule dazu beiträgt, dass weniger längerfristige Projekte wachsen können.

Auch in unserer Projektförderung hat die Digitalisierung Einzug gehalten. Alle Förderanträge sind seit der Live-Schaltung unserer neuen Homepage unter www.stw-vp.de seit Dezember 2019 vollständig digital einreichbar und können sogar vom Smartphone aus beantragt werden. Unter kultur.stw-vp.de wurden alle Informationen gesammelt und digitalisiert.

Das studentische Engagement auf dem Campus ist und bleibt für uns ein sehr wichtiger Faktor dabei, die Attraktivität eines Campus zu verstärken und schafft neben der exzellenten Lehre an unseren Hochschulen auch den Rahmen für ein exzellentes Leben neben dem Studium.

Mehr Infos: kultur.stw-vp.de



**Man lernt eben
nicht nur im
Hörsaal allein!**

Zahlen, Daten und Fakten zum Bereich Personal

2 Vorwort des Geschäftsführers

4 2019 im Schnelldurchlauf

6 Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks

7 Hochschulgastronomie

11 Studentisches Wohnen

14 Studieren mit Kind

17 Beratung und Studienfinanzierung

22 Internationales

24 Kommunikation / Mobile Services

27 Projektförderung für Studierende

29 Personal

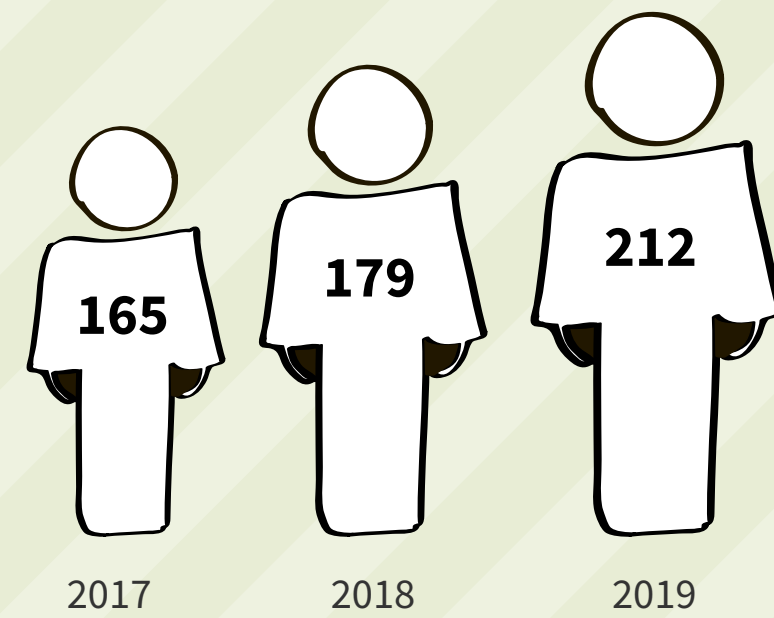
33 Verwaltungsrat

36 Personalrat

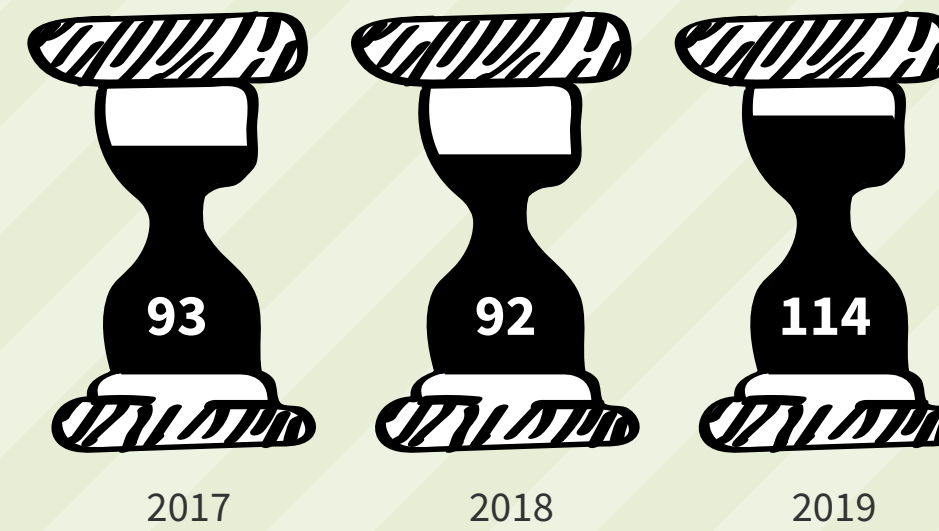
38 Jahresabschluss

42 Organigramm

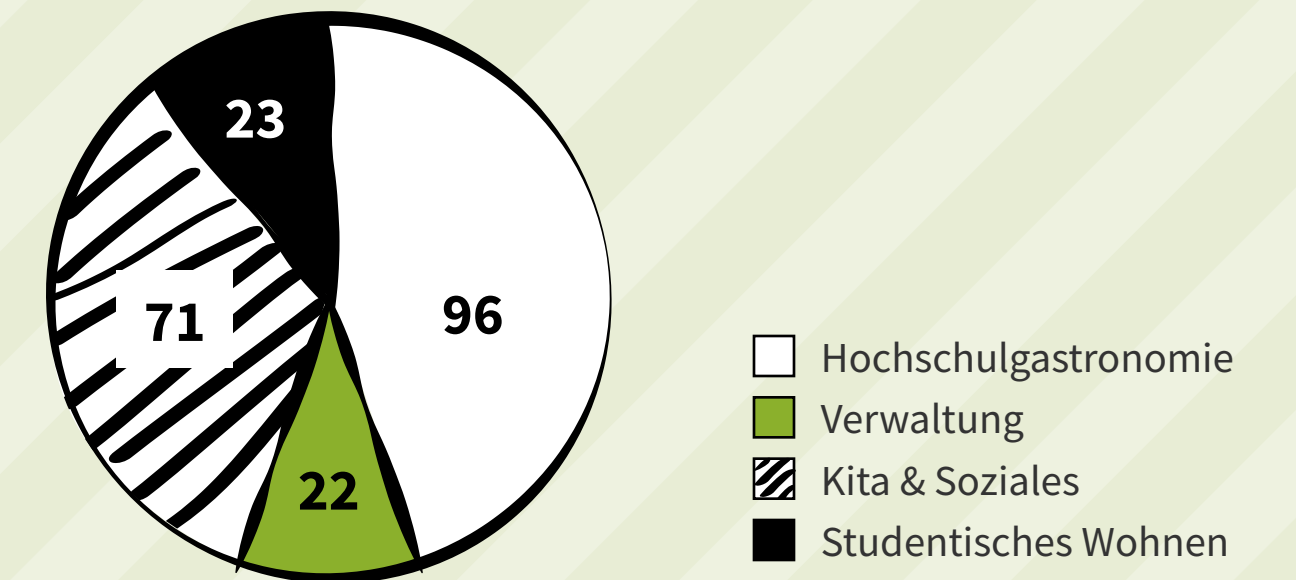
43 Impressum



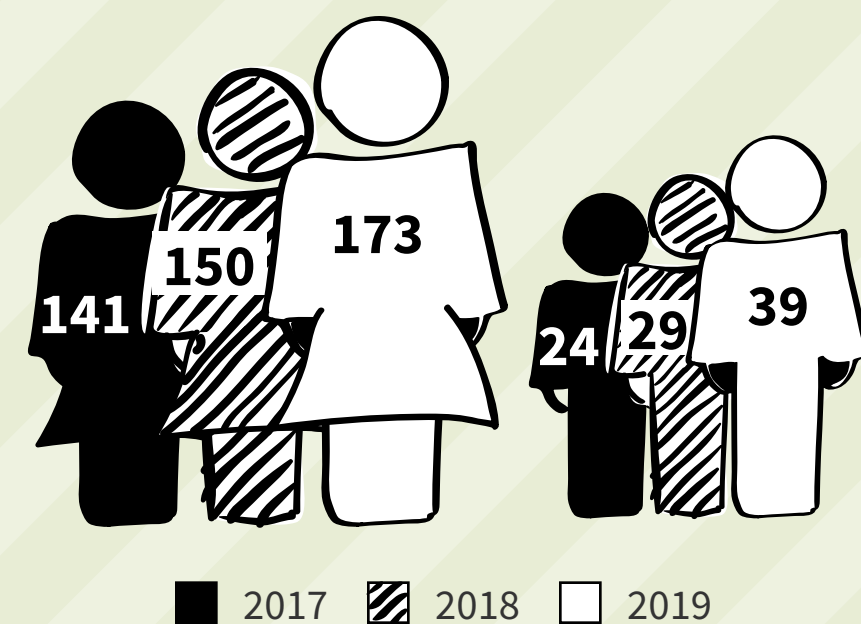
ANZAHL MITARBEITER*INNEN



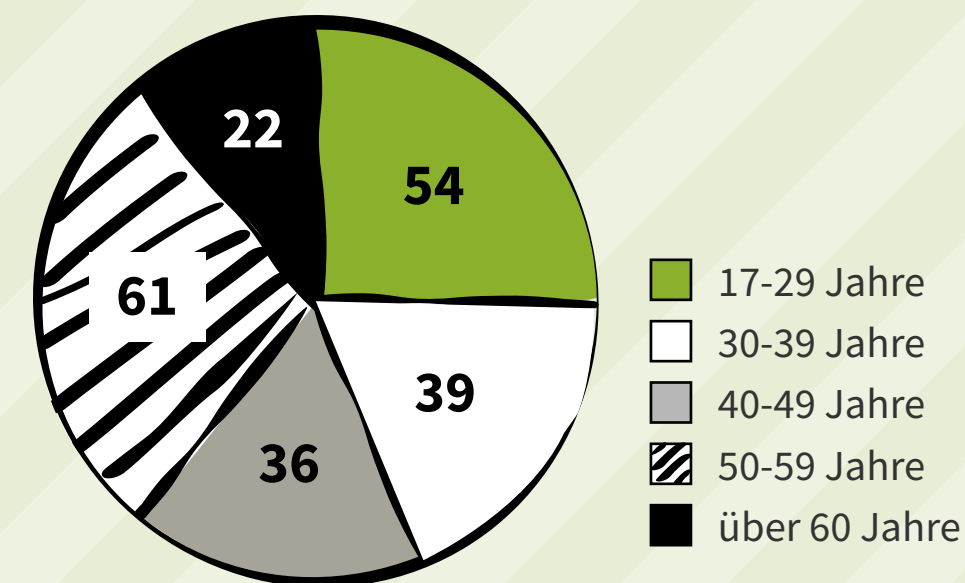
VOLLZEITÄQUIVALENTE



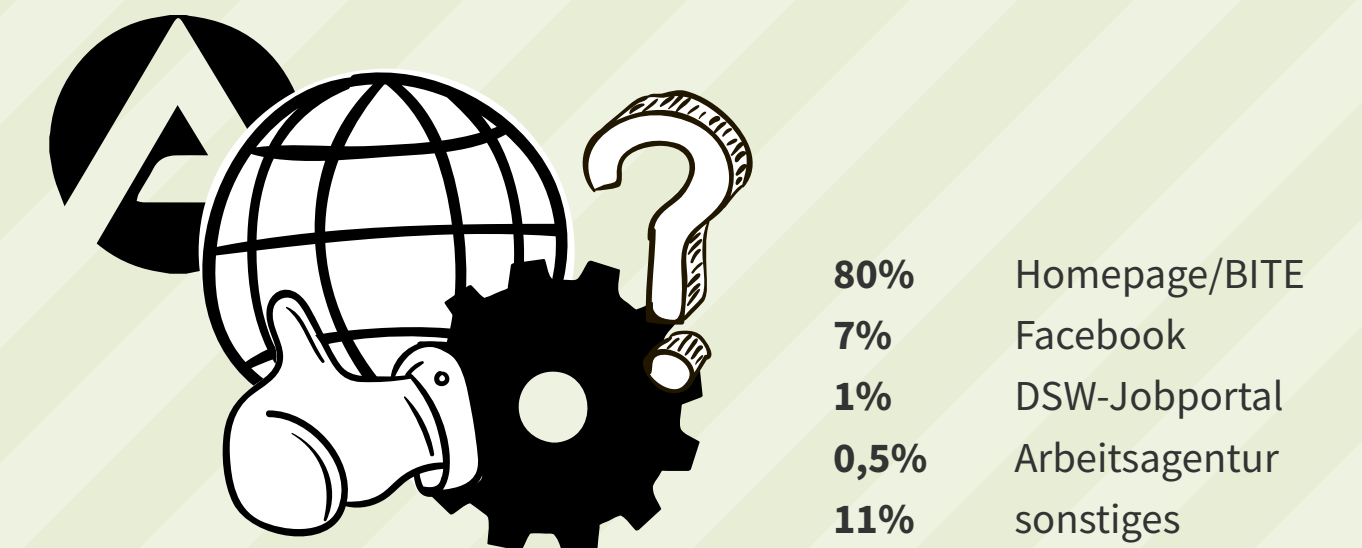
ANZAHL MITARBEITER*INNEN IN DEN EINZELNEN ABTEILUNGEN



GESCHLECHTERVERTEILUNG



ALTERSSTRUKTUR



WORÜBER BEWERBEN SICH UNSERE NEUEN KOLLEG*INNEN?

»Prozesse optimieren, Verwaltungsaufgaben digitalisieren und den Weg zum modernen Arbeitsplatz für alle Mitarbeiter*innen weiter ebnen«.

2 **Vorwort des Geschäftsführers**

4 **2019 im Schnelldurchlauf**

6 **Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks**

7 **Hochschulgastronomie**

11 **Studentisches Wohnen**

14 **Studieren mit Kind**

17 **Beratung und Studienfinanzierung**

22 **Internationales**

24 **Kommunikation / Mobile Services**

27 **Projektförderung für Studierende**

29 **Personal**

33 **Verwaltungsrat**

36 **Personalrat**

38 **Jahresabschluss**

42 **Organigramm**

43 **Impressum**

2019 konnte die Abteilung Personal von ihrer ungewöhnlichen Aufstellung profitieren. Seit 2018 ist sie sowohl für das Personalmanagement als auch für den Bereich IT verantwortlich. Im Berichtsjahr hat diese Struktur für das Studierendenwerk sehr positive Effekte erzielen können. Nicht nur, da wir durch die Digitalisierung unserer Bewerbungsverfahren sehr viel effektiver nach neuen Kolleg*innen suchen können, auch mit der technischen Umsetzung eines Home-Offices können wir jetzt unserem neuen und jungen Leitungsteam bessere Arbeitsbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie anbieten. Hier war der positive Effekt der Synergie zwischen den beiden Abteilungen Personal und IT besonders deutlich, da wir einen idealen Mix aus technisch machbarem, Datenschutz und den Bedürfnissen der Kolleg*innen umsetzen konnten. Für den Jahresbeginn 2020 sind schon die ersten Home-Office - Anträge von uns bewilligt worden. Das trägt dazu bei, unser Platzproblem in der Verwaltung zu entzerren, indem Büro-Arbeitsplätze bei Bedarf mehrfach genutzt werden können.

Diese positiven Entwicklungen haben mit dazu beigetragen, dass wir 2019 den Führungswechsel in einigen Abteilungen sehr gut geschafft haben und damit eine lückenlose Weitergabe des Know-hows sicherstellen konnten.

Aber auch auf vielen anderen Gebieten konnten wir viele positive Entwicklungen umsetzen oder auf den Weg bringen. Wir wollen im Folgenden kurz darauf eingehen.

• **Gesundheitsmanagement**

2019 wurden die Eckpunkte sowohl für ein betriebliches, als auch für ein studentisches Gesundheitsmanagement geschaffen. Mit der AOK wurde aus einigen Mitbewerbern ein kompetenter Partner ausgewählt, den wir zu Beginn des

neuen Jahres 2020 auch vertraglich binden konnten. Der wichtigste Punkt dabei wird es künftig sein, die Beschäftigten auf dem Weg zu einem gesünderen Arbeitsplatz mitzunehmen und sie von den Vorteilen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements zu überzeugen.

• **Digitalisierung des Vertragsmanagements**

Alle internen Verträge und Dokumente der Mitbestimmung, der Gleichstellung, Anträge zur Erstellung von Arbeitsverträgen und weitere, interne Dokumente wurden digitalisiert. Damit sind diese Prozesse ressourcensparend und umweltfreundlich fast ausschließlich auf digitalem Weg abbildbar.

• **Vereinbarung von Fürsorgegesprächen**

Das Fürsorgegespräch ist ein Mitarbeitergespräch, bei dem Auffälligkeiten am Arbeitsplatz thematisiert werden, die zu Störungen im Arbeitsablauf und -umfeld führen können. Der Anlass für ein Fürsorgegespräch ist zum Beispiel, dass eine Führungskraft persönliche, gesundheitliche oder soziale Probleme bei einem Mitarbeiter wahrgenommen hat. Unser Ziel ist es, den Beschäftigten zu signalisieren, dass sie jederzeit – auch in schwierigen Situationen – Unterstützung vom Studierendenwerk erhalten können und ihre Probleme wahrgenommen werden. Wenn diese Probleme im persönlichen, gesundheitlichen oder sozialen Bereich sichtbar geworden sind, werden in einem streng vertraulichen Gespräch die Auffälligkeiten offen benannt und dazu passende Hilfsangebote unterbreitet. Wir erwarten als Folge dieser Fürsorgegespräche eine positive Auswirkung auf den Rückgang unserer relativ hohen Krankenquote. Erste positive Effekte haben sich im ersten Quartal der Anwendung der Fürsorgegespräche bereits gezeigt.

• **Mitarbeitergespräche**

Unsere Mitarbeitergespräche wurden als anlassunabhängige, vertrauliche und mindestens einmal im Jahr stattfindende Gespräche zwischen der Mitarbeiter*in und der Führungskraft konzipiert. Die Mitarbeitergespräche werden ausschließlich zwischen den Gesprächsteilnehmer*innen dokumentiert und sind ebenfalls streng vertraulich. Ziele sind neben der Verbesserung der Arbeitsabläufe auch die Förderung einer positiven Beziehung zwischen Beschäftigten und Vorgesetzten, die Zusammenarbeit im Team, die Arbeitszufriedenheit, die Motivation und die Entwicklungsmöglichkeiten der Beschäftigten. Der offene und kritische Dialog stärkt so die Zusammenarbeit und bietet eine gestärkte Teilhabe der Mitarbeiter*innen an ihrem Arbeitsplatz.

• **Duale Ausbildung**

Der Fachkräftemangel in der Region bei öffentlichen, kirchlichen und freien Trägern ist uns bereits seit längerem bekannt. Daraus folgt natürlich auch ein Mangel an Menschen, die neue Kolleg*innen ausbilden können. Wir haben an unseren Kitas hochqualifizierte Mitarbeiter*innen, eine sehr gute Ausstattung sowie kind- und familiengerechte Konzepte. Diese weiterzugeben stand als Idee und Wunsch schon lange bei uns im Raum. Mit der Fachkräfteoffensive des Bundes, die im Frühjahr 2019 startete, ist das für uns möglich geworden.

Seit Oktober 2019 können wir sagen: Wir sind Ausbildungsbetrieb für fünf Erzieherinnen in der dualen Ausbildung. Eine win-win-Situation für uns: Durch unsere fünf neuen, dualen Ausbildungsplätze können wir den guten Betreuungsschlüssel in unseren Kitas vorerst erhalten, der durch die Novellierung des Kita Zukunftsgesetzes auf der Kippe stand.

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	2019 im Schnelldurchlauf
6	Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
7	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung und Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Kommunikation / Mobile Services
27	Projektförderung für Studierende
29	Personal
33	Verwaltungsrat
36	Personalrat
38	Jahresabschluss
42	Organigramm
43	Impressum

- **Arbeits- und Gesundheitsschutz**

Ende 2019 haben wir mit unserem neuen Kooperationspartner DEKRA begonnen, den Arbeits- und Gesundheitsschutz moderner aufzustellen. Im ersten Zug werden über alle Arbeitsplatzbereiche des Studierendenwerks hinweg Audits gemacht. Bis zum Ende des 2. Quartals 2020 werden wir so die dringend notwendige Gefährdungsanalyse abschließen können und dann darauf aufbauend weitere Maßnahmen ableiten, wie wir unsere Mitarbeiter*innen am Arbeitsplatz präventiv schützen.

- **Integration Schwerbehinderter**

Es gelingt uns immer besser, Schwerbehinderte in unsere Arbeitsplatzsituationen zu integrieren. Deutliches Barometer dieser Entwicklung ist die Tatsache, dass wir 2019 nur noch 2.000 Euro in die Schwerbehindertenabgabe einzahlen mussten, während es 2018 noch 22.000 Euro waren. Wir gehen davon aus, dass wir diesen Trend weiter verfestigen können und in 2020 gar keine Schwerbehindertenabgaben mehr werden entrichten müssen.

- **Leitung des Arbeitskreises Personal**

2019 hatten wir in Person unseres Abteilungsleiters Tobias Krause die Leitung des Arbeitskreis Personal aller angeschlossenen Studierendenwerke in Süddeutschland inne. Innerhalb der inzwischen 13 Studierendenwerke hat sich eine sehr große Dynamik und ein Innovationswillen manifestiert, den wir gern mit Manpower unterstützen. Aus dem Fehlzeitenbericht der ARGE Südwest leiten wir für den Bereich Personal beispielsweise gemeinsame und einheitliche Maßnahmen zum gesunden Arbeiten in allen Studierendenwerken ab und entwickeln Vorschläge für unsere Führungs- und Fachkräfte. Die Arbeit im Netzwerk verspricht für uns die Möglichkeit, größere Projekte im Personalmanagement

gemeinsam anzuschließen, eventuell sogar gemeinsam zu finanzieren und gemeinsame Standards und Prozesse zu etablieren. Alles mit dem Ziel, gemeinsame Potentiale zu heben und die Studierendenwerke als Arbeitgeber attraktiver aufzustellen. Wichtiges Thema der nahen Zukunft wird eine gemeinsame Lösung für die Prozessmodellierung sein. Hier schwebt uns ein Rahmenvertrag für alle Studierendenwerke mit einem Software-Anbieter vor.

- **Kontakthalteprogramm**

Mit der Umsetzung unseres Kontakthalteprogramms gelingt es uns sehr gut, auch Kolleg*innen in Elternzeit und längerer Krankheitspause über alles Wesentliche innerhalb des Unternehmens auf dem Laufenden zu halten. So binden wir die Kolleg*innen für eine baldige Rückkehr enger ans Studierendenwerk und geben ihnen einen Kanal zur Interaktion. Egal, ob es die Mitarbeiterzeitung nach Hause ist oder eine Geschenkbox für frisch gebackene Eltern.

Im Bereich IT konnten wir ein paar technische Weichen stellen.

- **Zeitmanagement – Personaleinsatzplan**

Unser Personal kann seine Arbeitspläne digital gestalten. Eine künstliche Intelligenz bietet den Kolleg*innen dabei vorgefertigte Dienstpläne an. Das ist besonders für große Abteilungen von immenser Bedeutung, in denen es viele Abhängigkeiten zu beachten gilt und erleichtert uns die Personalplanung ganz erheblich.

- **Zeitersparnis durch Bewerbungssoftware**

Durch unsere vollständig digitale Bewerbungssoftware BITE konnten über 60 Prozent Arbeitsressourcen eingespart werden. Sprich: wir haben mehr Zeit für das Wesentliche, näm-

lich das Recruiting. Unser Team kann sich höherwertigen Aufgaben widmen. Das ist angesichts des angespannten Arbeitsmarktes auch dringend notwendig, wenn wir weiterhin qualifiziertes Personal verpflichten wollen. Der Softwarehersteller hat uns als führendem Studierendenwerk eine Rabattregelung für die Studierendenwerke innerhalb des Arbeitskreises Personal angeboten.

- **Digital Screening**

Die Abteilung IT hat die Monitore unseres neuen digital Screenings an allen Mensen technisch angebunden und damit die Voraussetzungen geschaffen, die analoge durch die digitale Kommunikation in den Mensen zu ersetzen. Das System kann – je nach Bedarf – für Cafeterien, Kitas und die Verwaltung skaliert werden und soll langfristig alle Informationen für unsere eigenen Mitarbeiter*innen digital bereithalten. Damit wird eine schnelle, direkte und moderne Kommunikation möglich, die ohne Streu- und Zeitverluste arbeitet.

- **Einführung von WLAN / eduroam**

2019 konnte in allen drei Kitas in Landau, Ludwigshafen und Worms ein voll funktionsfähiges WLAN eingerichtet werden. Damit haben jetzt alle Kita-Gruppen Zugriff auf eine moderne Infrastruktur.

Education Roaming (eduroam) ist eine Initiative, die Mitarbeiter*innen und Studierenden von partizipierenden Universitäten und Organisationen einen Internetzugang an den Standorten aller teilnehmenden Organisationen unter Verwendung ihres eigenen Benutzernamens und Passwortes zur Verfügung stellt. Mitarbeitende und Studierende müssen bei Gastvorträgen, Auslandssemestern, Dienstreisen und ähnlichem an der Fremduniversität nicht erst einen

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	2019 im Schnelldurchlauf
6	Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
7	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung und Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Kommunikation / Mobile Services
27	Projektförderung für Studierende
29	Personal
33	Verwaltungsrat
36	Personalrat
38	Jahresabschluss
42	Organigramm
43	Impressum

Gastzugang beantragen, sondern können sich direkt mit ihren bekannten Daten einloggen.

- **Chipkartenumstellung Germersheim**

Für 2020 bereitet die IT den Standort Germersheim auf die Einführung des digitalen Bezahlsystems ein. Dort wird bisher mit einem analogen Bon-System mit Bargeld gearbeitet. Zum Wintersemester 2020/21 soll dann auch in Germersheim nur noch digital bezahlt werden. Dann wären alle Standorte in das digitale Zahlen eingebunden.



Prognosen

Die Synergien zwischen der Abteilung Personal und IT konnten 2019 sehr vieles auf den Weg bringen, was unser Studierendenwerk moderner und attraktiver macht. Die beiden Aufgabengebiete ließen sich sehr gut vereinen und haben die Wege zwischen einer Problemstellung und deren Lösung sehr viel kürzer und effektiver gemacht.

Das Thema fortschreitende Digitalisierung wird dabei immer wichtiger werden. Wir arbeiten künftig weiter am modernen Arbeitsplatz, dem Schnittstellenmanagement und der digitalen Abbildung von bisher analogen Prozessen.

Eine große Schwierigkeit war für uns 2019 aber der Umgang mit dem neuen Tarifvertrag. Nachdem der Übergang 2020 in die S-Tabelle für einige Mitarbeiter*innen nicht wenig vorteilhaft war, droht uns dies in Zukunft mit dem Bereich IT, da Kolleg*innen, die bisher in EG 9 eingruppiert wurden, künftig nur noch in EG 7 eingruppiert werden können. Dafür werden wir keinen kompetenten IT-Mitarbeiter mehr verpflichten können. Wir halten den Bereich IT aber für eine maßgebliche Größe bei der Entwicklung eines digitalen Studierendenwerks und brauchen hier eine attraktivere Regelung, um diese Entwicklung nicht ins Stocken geraten zu lassen.

Auch denken wir, dass wir uns künftig mehr der Frage widmen müssen: Was können wir unserem Personal künftig ermöglichen: Themen wie...

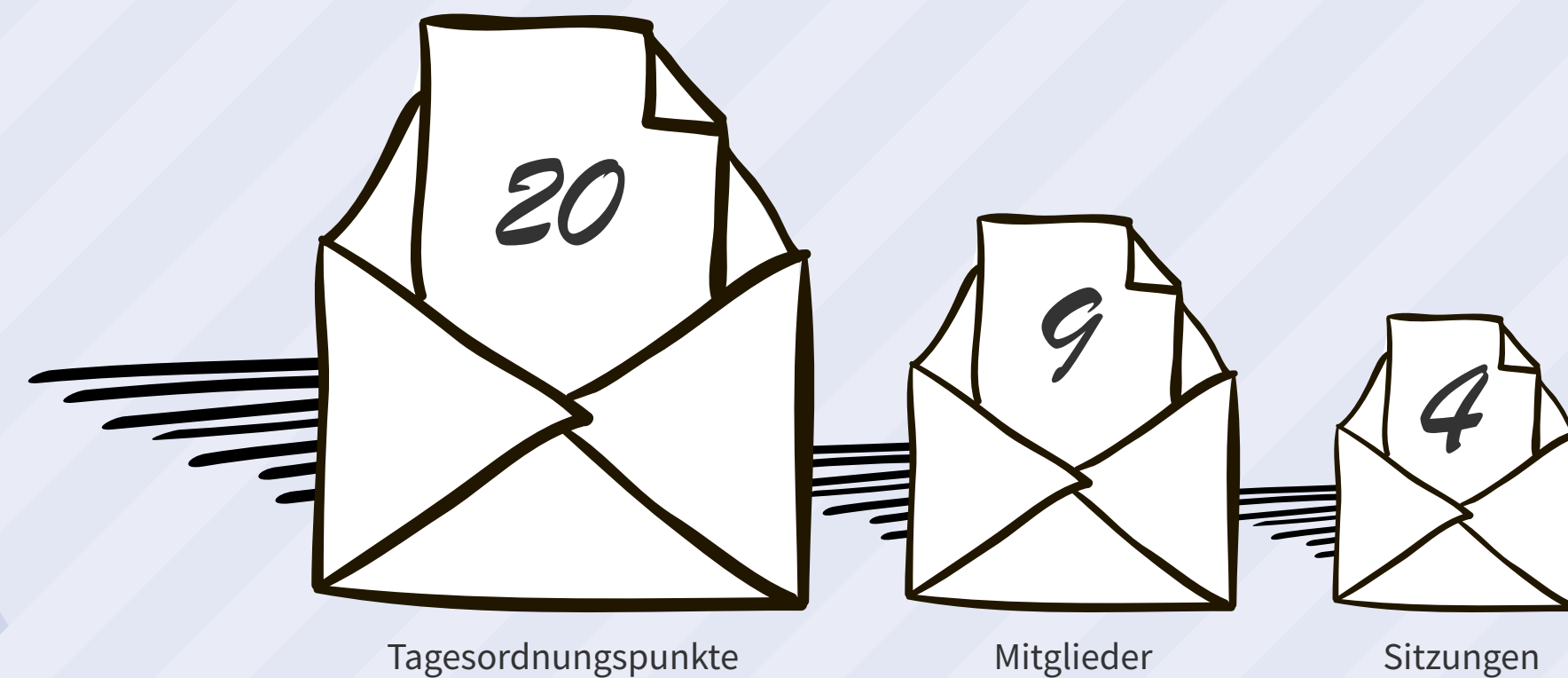
- Lebensarbeitszeitkonto
- Zahnzusatzversicherung
- Flexibilität der Arbeitszeiten
- Leistungsprämien
- Betreuung von Mitarbeiterkindern in unseren Kitas
- Zuschuss zu Fitnessprogrammen über die Grenze des geldwerten Vorteils hinaus
- Kilometergeld
- Fitnessgeld (z.B. 1 Cent pro Rad-Kilometer)

...müssen unserer Ansicht nach als Ideen ernst genommen und diskutiert werden.

Wir bitten alle Beteiligten am Tarifvertrag dringend darum, sich dieser Punkte (Besserstellungsverbot) noch einmal ergebnisoffen anzunehmen, wenn wir die Qualität des Personals langfristig auf einem hohen Niveau halten wollen. Viele andere Unternehmen haben uns hier in ihren Angeboten überflügelt. Da der öffentliche Dienst im Branchenvergleich nicht mit hohen Löhnen punkten kann, wäre umso wichtiger, dass die Rahmenbedingungen der Arbeit attraktiver gestaltet werden, wenn wir bei der Suche nach gutem Personal nicht auf der Strecke bleiben wollen.

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	2019 im Schnelldurchlauf
6	Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
7	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung und Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Kommunikation / Mobile Services
27	Projektförderung für Studierende
29	Personal
33	Verwaltungsrat
36	Personalrat
38	Jahresabschluss
42	Organigramm
43	Impressum

Die Arbeit des Verwaltungsrates 2019



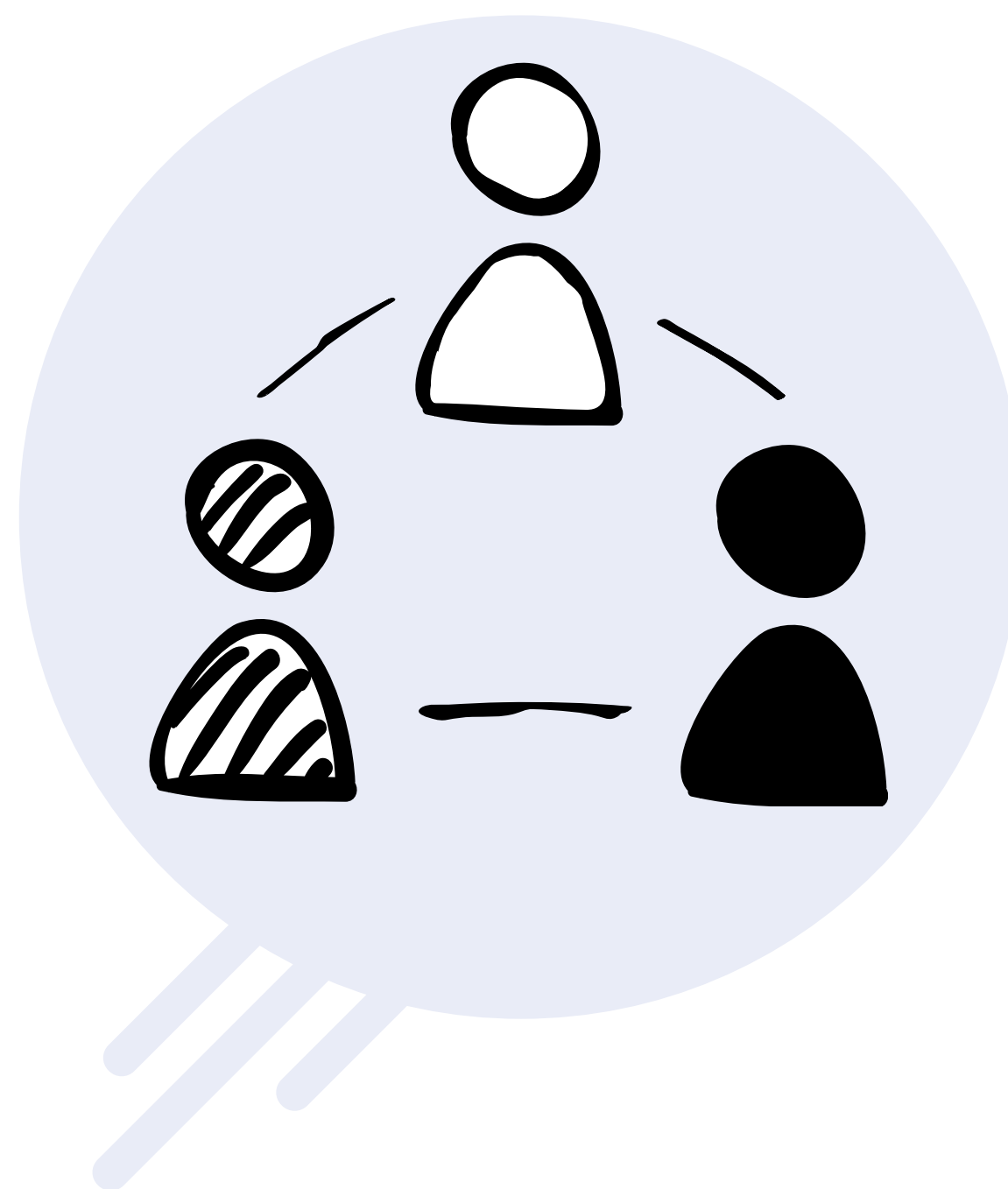
»Ein Netzwerk ist nur so stark wie seine Partner. Darum ist unser Netzwerk auch so stark«

Andreas Schülke

Die Arbeit des Verwaltungsrates ist für das Studierendenwerk von zentraler Bedeutung. Zum einen, weil der Verwaltungsrat ein sehr gutes Netzwerk in die Hochschulen und zu den Studierenden bietet. Zum anderen, weil der Verwaltungsrat ein mit Kontroll- oder Lenkungsfunktion betrautes Organ unserer Anstalt des öffentlichen Rechts ist. Seine Aufgabe ist die Bestellung, Überwachung, Unterstützung und Beratung der Geschäftsführung. Er entscheidet – soweit nicht die Entscheidung der Geschäftsführung übertragen ist – in grundsätzlichen Angelegenheiten. Er beschließt

unter anderem den Wirtschaftsplan und entscheidet über die Verwendung des Jahresergebnisses. Auch die Ausweitung oder Einschränkung der Aufgaben des Studierendenwerks, die Aufnahme von Krediten, der Erwerb bzw. die Veräußerung von Grundstücken, die Festsetzung der Studierendenbeiträge oder die Gründung von Unternehmen gehören in seinen Zuständigkeitsbereich. Auch der Beschluss und die Änderung der Satzung des Studierendenwerks fällt in seinen Aufgabenbereich.

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	2019 im Schnelldurchlauf
6	Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
7	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung und Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Kommunikation / Mobile Services
27	Projektförderung für Studierende
29	Personal
33	Verwaltungsrat
36	Personalrat
38	Jahresabschluss
42	Organigramm
43	Impressum



Dem Verwaltungsrat – bestehend aus 9 Personen – gehören an:

- 3 Professor*innen oder akademische Bedienstete der Hochschulen im Zuständigkeitsbereich des Studierendenwerks. Diese werden auf Vorschlag der jeweiligen Präsidentin oder des Präsidenten der Hochschule auf drei Jahre gewählt
- 4 Studierende (jeweils einer pro Standort), die vom jeweiligen Studierendenparlament auf ein Jahr gewählt werden.
- 1 Person des öffentlichen Lebens, die auf Vorschlag des Verwaltungsrats vom fachlich zuständigen Ministerium auf drei Jahre bestellt wird.
- 1 Kanzler*in einer unserer angeschlossenen Hochschulen, der vom Präsident*in der Hochschule auf drei Jahre ernannt wird.

2019 hatte unser Verwaltungsrat folgende Mitglieder:

Vorsitz

Prof. Dr. phil. habil. Jendrik Petersen,
Universität Koblenz-Landau, Campus Landau

Stellvertretende Vorsitzende

Anke Simon,
Mitglied des Landtages, Ludwigshafen am Rhein

Mitglieder

- Carolin Nöhrbaß, Kanzlerin der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft in Ludwigshafen am Rhein, ab 19.03.2019 (bis 18.03.2019 Klaus Eisold - Präsidiumsbeauftragter für Bildungsk Kooperationen, Ludwigshafen am Rhein)
- Dr. phil. Doris Kinne, Johannes Gutenberg – Universität Mainz, Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft Germersheim

- Prof. Dr. Rudolf Mohr, Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft in Ludwigshafen am Rhein; Personalmanagement, Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finanzen – und Rechnungswesen, ab 30.09.2019 (bis 29.09.2019 Prof. Dr. Herbert Thielen, Hochschule Worms)
- Laura Zillgen, Universität Koblenz – Landau, Campus Landau, studentisches Mitglied
- Lukas Philipp, Hochschule Worms, studentisches Mitglied, ab 9.12.2019 (bis 8.12.2019 Denis Kniel, Hochschule Worms, studentisches Mitglied)
- Jonas Zimmermann, Johannes Gutenberg – Universität Mainz, Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft Germersheim, studentisches Mitglied, ab 10.07.2019, (bis 9.07.2019 Arnim Bogatzki – Universität Mainz, studentisches Mitglied)
- Bis zum 3.11.2019 keine Ernennung von Seiten der Hochschule, von 4.11.2019 bis 8.12.2019 Filiz Sunbay, Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft in Ludwigshafen am Rhein, studentisches Mitglied. Ab 9.12.2019 – keine Ernennung.
- Beratend: Personalratsvorsitzende des Studierendenwerks Vorderpfalz Christine Fischer

In seinen vier Sitzungen im Berichtsjahr war der Verwaltungsrat immer beschlussfähig. Dabei ging es um die folgenden Themen:

2 **Vorwort des Geschäftsführers**

4 **2019 im Schnelldurchlauf**

6 **Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks**

7 **Hochschulgastronomie**

11 **Studentisches Wohnen**

14 **Studieren mit Kind**

17 **Beratung und Studienfinanzierung**

22 **Internationales**

24 **Kommunikation / Mobile Services**

27 **Projektförderung für Studierende**

29 **Personal**

33 **Verwaltungsrat**

36 **Personalrat**

38 **Jahresabschluss**

42 **Organigramm**

43 **Impressum**

21.03.2019 – Sitzung Worms

- Jana Schweiß, persönliche Referentin von Herrn Minister Konrad Wolf im Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur stellt sich vor.
- Als Nachfolge für Klaus Eisold wird der Verwaltungsratsposten für Ludwigshafen durch Carolin Nöhrbaß, Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft in Ludwigshafen am Rhein neu besetzt.
- Für die Sanierung der Wohnheime Germersheim kann per Beschluss das Budget erhöht werden.
- Die vom Verwaltungsrat beschlossene zweite Stufe der Semesterbeitragsserhöhung auf 95 Euro wurde vom Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur genehmigt

22.07.2019 – Sitzung Germersheim

- Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 und der Lagebericht für das Jahr 2018 wurden vom Verwaltungsrat festgestellt und genehmigt. Der Geschäftsführer wird für das Jahr 2018 entlastet.
- Der bisherige Wirtschaftsprüfer, Dipl. Kfm. Roland Kentischer-Sorg, wird für ein weiteres Jahr mit der Prüfung des Jahresabschlusses für 2019 beauftragt.
- Für die Sanierung der Wohnheime in Germersheim wird das Budget um 116.000 Euro erhöht. Unter anderem für Asbestsanierungsarbeiten, Neuausschreibung der Möbel, Malerarbeiten, Ausgleichsarbeiten am Dachstuhl, Sockelleisten, etc.
- Der Verwaltungsrat beschließt, für das Wohnheim-Neubau-Projekt Paul-von-Denis-Straße finanzielle Mittel für die Erstellung und Einreichung der Bauvoranfrage freizugeben.

- Der Verwaltungsrat beschließt, die notwendigen infrastrukturellen Maßnahmen der Netzwerktechnik an den Wohnheimstandorten in Landau, Ludwigshafen und Worms aus den Investitionsrücklagen und Wohnheimrücklagen zu beauftragen.
- Aus den Rücklagen werden laut Beschluss des Verwaltungsrats die Mehrkosten für die Brandschutzertüchtigung in den Wohnheimanlagen in Ludwigshafen und in Worms freigegeben.
- Notwendige Sanierungskosten am Wohnheim Godramsteiner Straße 50 in Landau werden lt. Beschluss aus den Investitionsrücklagen freigegeben und beauftragt.

2019 – Sitzung Ludwigshafen

- Wahl des Vorsitzenden des Verwaltungsrats gem. § 113 Abs. 4 HochSchG. Prof. Petersen wird als Vorsitzender gewählt.
- Der Verwaltungsrat bespricht ein Grundstücksangebot für den Neubau eines Studierendenwohnheims in der Landauer Paul-von-Denis-Straße.
- Die Sanierung der Wohnheimanlage in Germersheim verzögert sich und es entstehen Mehrkosten durch Asbestsanierung im Keller.
- Wohnheim Landau Quartier Vauban: Die Schadensersatzforderungen bei den Schäden der Duschen sind beglichen und abgeschlossen. Risse sind in den Gebäudekörpern aufgetreten. Bei den Laubengängen sind am Putz Ausblühungen aufgetreten. Ein Beweissicherungsverfahren wurde in die Wege geleitet.
- Die Hochschule Worms plant den Abriss und Neubau von Gebäude G auf dem Campus. Dort soll neben Hörsälen und Büroräumen auch ein Zentrum für berufliche Weiterbildung entstehen. Das Studierendenwerk möchte dort eine Kaffee-

bar betreiben. Der Verwaltungsrat beschließt, 65.000 Euro in die neue Kaffeebar an der Hochschule Worms zu investieren.

- Zum Wintersemester 2019 /2020 wurden an den letzten Cafeterien des Studierendenwerks Mehrwegbechersysteme von recup eingeführt. Das Studierendenwerk ist einwegbecherfrei.

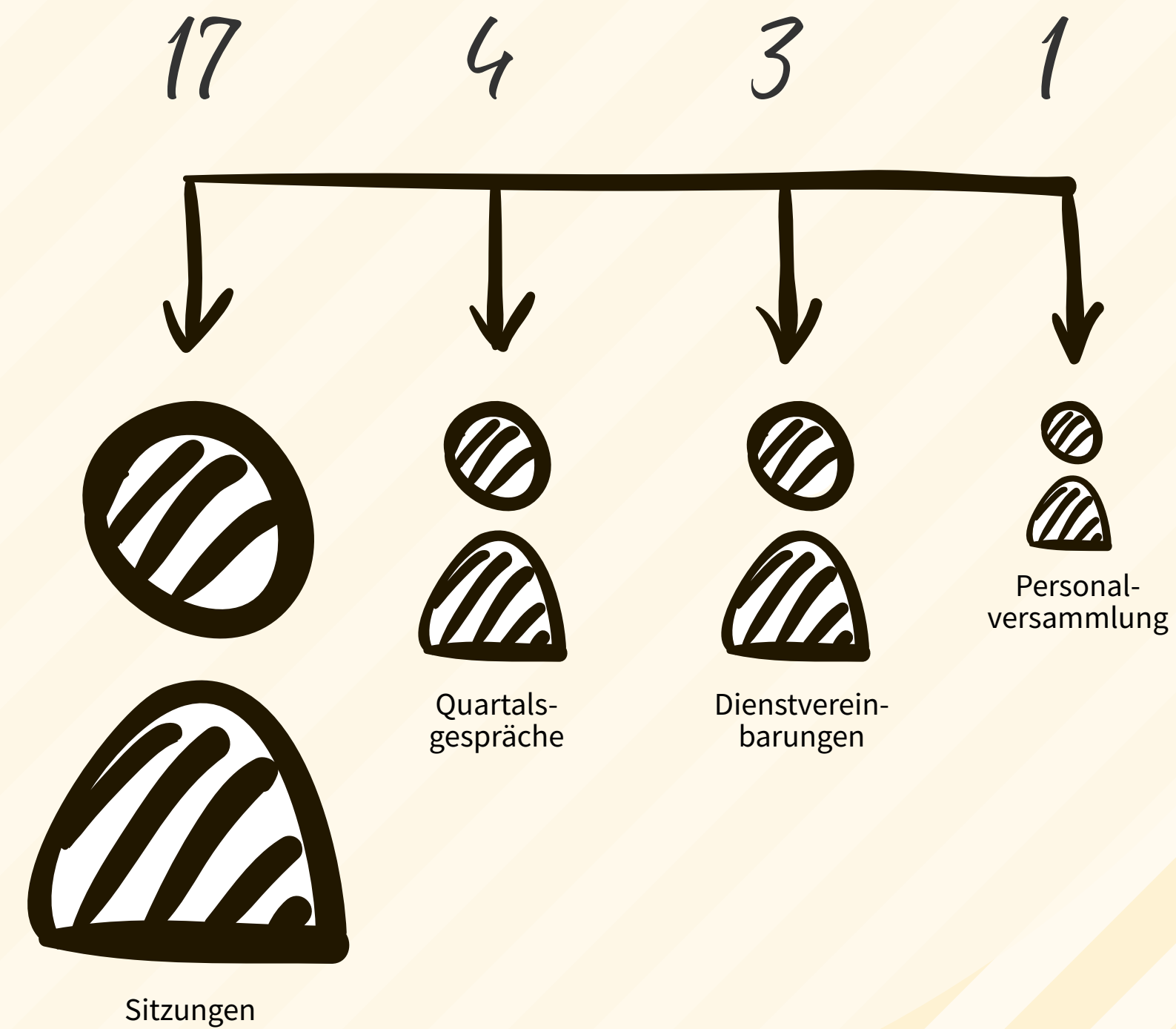
9.12.2019 – Sitzung Landau

- Anke Simon, MdL, Ludwigshafen wird zur stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats gewählt.
- Der Verwaltungsrat beschließt den Wirtschaftsplan 2020 und die mittelfristige Finanzplanung 2021 bis 2023.
- Der Verwaltungsrat beschließt die Satzung für den steuerbegünstigten Betrieb gewerblicher Art von Kinderbetreuungseinrichtungen. Zweck des Betriebes gewerblicher Art ist die Förderung der Studierenden-, der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Wohlfahrtspflege, insbesondere die soziale, gesundheitliche, wirtschaftliche und kulturelle Förderung von Studierenden und Kindern.
- Von dem Investitionskostenzuschuss des Landes Rheinland-Pfalz wurden zwei Ersatz-LKWs mit Hybridmotoren für die Essenslieferungen der Mensen sowie zwei Kühlvitriolen und Wärmebehälter für den Transport angeschafft.

Das Studierendenwerk dankt seinen Verwaltungsräten für die stets gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

- 2 Vorwort des Geschäftsführers
- 4 2019 im Schnelldurchlauf
- 6 Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
- 7 Hochschulgastronomie
- 11 Studentisches Wohnen
- 14 Studieren mit Kind
- 17 Beratung und Studienfinanzierung
- 22 Internationales
- 24 Kommunikation / Mobile Services
- 27 Projektförderung für Studierende
- 29 **Personal**
- 33 **Verwaltungsrat**
- 36 **Personalrat**
- 38 Jahresabschluss
- 42 Organigramm
- 43 Impressum

Die Arbeit des Personalrates 2019



»Zuhören, beraten,
vertreten!«

Christine Fischer

Auch in einem generell gut aufgestellten Unternehmen wie dem Studierendenwerk „knirscht“ es manchmal. Dabei ist das Knirschen für uns aber kein negatives Signal, sondern ein positives Signal dafür, dass etwas in Bewegung gekommen ist. Und es gibt gerade sehr viel Bewegung im Studierendenwerk auf dem Weg zu einem moderneren Arbeitgeber. Dabei ist es unsere Aufgabe, zwischen den Interessen der Mitarbeiter*innen und der Geschäftsführung zu vermitteln. Unser Ziel war und ist dabei immer eine gangbare Lösung für beide Seiten zu finden. Selbstverständlich haben wir dabei immer ein besonders wachsames Auge auf die Rechte unseres Personals.

Wir können dabei in den vergangenen Jahren immer auf eine vertrauensvolle, ergebnisoffene und konstruktive Arbeit mit der Geschäftsführung zurückblicken. Das war auch in 2019 so. Es freut uns, dass wir im Berichtsjahr sowohl an der internen Sicherheitsarchitektur mitgestalten konnten, als auch, dass wir mit der fortschreitenden Digitalisierung in der Lage waren, neue Arbeitsvoraussetzungen für die Kolleg*innen mit zu entwickeln und attraktivere Regelungen im Bereich der gleitenden Arbeitszeit mitzugestalten.

2 **Vorwort des Geschäftsführers**

4 **2019 im Schnelldurchlauf**

6 **Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks**

7 **Hochschulgastronomie**

11 **Studentisches Wohnen**

14 **Studieren mit Kind**

17 **Beratung und Studienfinanzierung**

22 **Internationales**

24 **Kommunikation / Mobile Services**

27 **Projektförderung für Studierende**

29 **Personal**

33 **Verwaltungsrat**

36 **Personalrat**

38 **Jahresabschluss**

42 **Organigramm**

43 **Impressum**

Im Geschäftsjahr konnten wir gemeinsam mit der Geschäftsführung drei Dienstvereinbarungen auf den Weg bringen. Der Personalrat war dabei in alle Entscheidungsprozesse eingebunden und konnte im Sinne der Arbeitnehmer*innen viele Punkte mit einbringen. Wir wollen die drei Dienstvereinbarungen hier kurz vorstellen, die für uns alle mehr oder weniger in die gleiche Richtung zielen – das Studierendenwerk zu einem moderneren Unternehmen zu machen und die Effekte der Modernisierung für die Mitarbeiter*innen positiv spürbar zu machen.

Dienstvereinbarung über die Nutzung elektronischer Kommunikationssysteme am Arbeitsplatz

Die Herausforderungen an Verwaltung und Unternehmen, sensible Daten und Kommunikationsprozesse vor unbefugtem Zugriff zu schützen, werden zunehmend größer. Die Digitalisierung aller Arbeits- und Lebensbereiche führt dazu, dass Institutionen jeder Größe künftig noch stärker Ressourcen in die Aufrechterhaltung der Informationssicherheit investieren müssen. Die Partner Studierendenwerk und Personalrat bauen mit dieser Dienstvereinbarung ein bedarfsgerechtes Sicherheitsniveau für alle Geschäftsprozesse, Informationen und IT-Systeme auf. Die Vereinbarung regelt den sicheren Umgang unter anderem mit...

- ... der Nutzung des Internetzugangs
- ... der Nutzung von E-Mail
- ... der Nutzung von Telefon und Fax
- ... der technischen Kommunikation und stellt Verhaltensregeln dazu auf
- ... der Zugriffskontrolle auf digitale Daten
- ... Verstößen gegen die Dienstvereinbarung
- ... dem Datenschutz
- ... der sicheren und gesetzeskonformen Löschung von Daten im Rahmen eines Löschkonzepts

Dienstvereinbarung über Home-Office

Die moderne IT-Infrastruktur des Studierendenwerks Vorderpfalz ermöglicht Arbeitsprozesse flexibel zu gestalten und Aufgaben unabhängig von einem festen Büroarbeitsplatz erledigen zu können. Die teilweise Verlagerung des Arbeitsortes im Rahmen von Home-Office führt zu größerer Flexibilität in organisatorischer, räumlicher und zeitlicher Hinsicht für Arbeitgeber und Arbeitnehmer*innen

Mit der Einrichtung eines Home-Office Arbeitsplatzes entfällt in der Regel das tägliche Pendeln zwischen Wohnung und Arbeitsstätte. Dies führt bei unseren Kolleg*innen zu einer Zeit- und Kostenersparnis. Sie können ihren Beruf individueller mit ihrem Familienleben vereinbaren und erhalten durch ihr Home-Office die Möglichkeit, eigenverantwortlicher und selbstständiger zu arbeiten. Im Interesse des Studierendenwerks Vorderpfalz liegen unter anderem ein größerer Handlungsspielraum bei der Nutzung von Büroraum, sowie die Motivationsförderung der Mitarbeiter*innen. Das macht das Studierendenwerk als Arbeitgeber viel attraktiver.

Über die Belange der Kolleg*innen im Home-Office sowie des Studierendenwerks Vorderpfalz hinaus, kann Home-Office auch einen gesellschaftlichen Beitrag zu einer verbesserten Integration von im Erwerbsleben benachteiligten Personen und zur Reduzierung des Verkehrsaufkommens leisten. Die Dienstvereinbarung haben wir daher sehr gerne unterstützt und mit Leben gefüllt.

Dienstvereinbarung zur Regelung der Arbeitszeit

Durch eine zukunftsorientierte Arbeitszeitflexibilisierung soll die Weiterentwicklung und Stärkung des Studierendenwerks Vorderpfalz als Dienstleister unter größtmöglicher Berücksichtigung der Interessen der Beschäftigten erreicht werden. Ziel ist es, den Service gegenüber den externen und internen Kund*innen des

Studierendenwerks Vorderpfalz wirtschaftlich und effizient zu erbringen und die Eigenverantwortlichkeit der Beschäftigten zu fördern. Auch die Vereinbarkeit von beruflichen und privaten Zielen im Rahmen der nachfolgenden Regelungen sowie unter Berücksichtigung der geltenden gesetzlichen und tarifrechtlichen Vorschriften soll erleichtert werden.

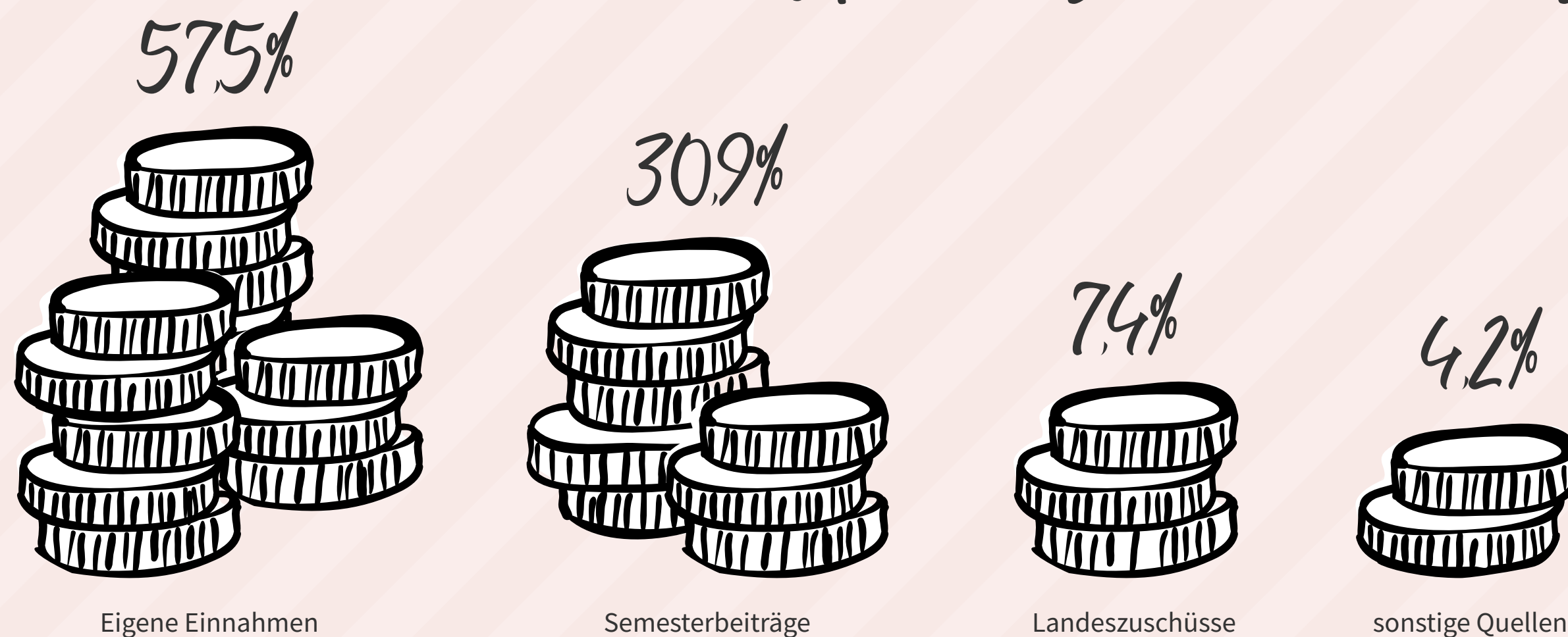
Weiterhin hat der Personalrat 2019 natürlich in den Bewerbungsgesprächen den Generationswechsel in den Abteilungen begleitet und am 14. Dezember seine jährliche Personalversammlung unter großer Beteiligung der Mitarbeiter*innen abgehalten. Wir freuen uns auch, dass 2019 der Generationswechsel in allen leitenden Positionen abgeschlossen werden konnte und mittlerweile alle freien Stellen auf der Leitungsebene wiederbesetzt sind.

Alles in allem also ein sehr positives Jahr für uns als Personalrat und für die Kolleg*innen. Im Personalrat selbst hat sich eine Änderung ergeben. Ein Mitglied ist 2019 ausgeschieden und der stellvertretende Vorsitz wurde in neue Hände gelegt. Da bis zur nächsten Personalratswahl keine Nachrücker*innen mehr vorhanden sind, muss der Personalrat bis zu den Wahlen in 2021 seine Arbeit mit sechs statt sieben Mitgliedern fortsetzen.

Aktuell gehören zum Personalrat:

- Christine Fischer – Vorsitz, freigestellt
- Stefan Gadinger – stellvertretender Vorsitzender, Wohnheim Germersheim
- Sonja Wilker – Kita Villa Unibunt, Landau
- Elke Jensch – Mensa Germersheim
- Morris Staudt – Mensa Germersheim
- Laila Wien – Mensa Landau

Finanzquellen des Studierendenwerks



Solide Finanzen und Reserven für wichtige Projekte

Das Studierendenwerk ist finanziell sehr solide aufgestellt und hat sich über die Jahre Reserven für wichtige Projekte aufbauen können, wie zum Beispiel den Neubau von Wohnheimen, die Sanierung von Bestandsimmobilien oder die Erneuerung veralteter Infrastruktur. Im Wesentlichen ist der Mix an Finanzierungsquellen zum Vorjahr gleichgeblieben. Den überwiegenden Teil seiner Einnahmen generiert das Studierendenwerk mit 57,7 Prozent weiterhin selbst. Unser wichtigster Partner sind dabei die Studierenden, die unsere Arbeit mit ihren Semesterbeiträgen mit 30,9 Prozent mitfinanzieren. Essenszuschüsse des Landes, um das Mensa-Essen auf einem günstigen Niveau anbieten zu können, machen 7,4 Prozent unserer Einnahmen aus. Sonstige Einnahmen, wie beispielsweise aus dem Catering für unsere Hochschulen machen 3,95 Prozent aus.

2019 hat das Studierendenwerk Erträge in Höhe von 10.733.663,80 Euro erwirtschaftet. Die Summen der Ausgaben dahingegen belief sich auf 10.344.343,41 Euro. Zum Jahresende des Geschäftsjahres waren 4.553.800,74 Euro in die Betriebsmittelrücklage eingestellt.

Jahresabschluss

1 - Aktiva

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	2019 im Schnelldurchlauf
6	Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
7	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung und Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Kommunikation / Mobile Services
27	Projektförderung für Studierende
29	Personal
33	Verwaltungsrat
36	Personalrat
38	Jahresabschluss
42	Organigramm
43	Impressum



Bilanz zum 31.12.2019

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	73.632,02	20.901,02
--	-----------	-----------

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.453.236,00	23.195.999,00
2. technische Anlagen und Maschinen	136.719,61	175.054,61
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.394.915,93	1.452.202,14
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	206.975,87	1.173.792,19

Summe Sachanlagen	26.191.847,41	25.997.047,94
--------------------------	----------------------	----------------------

III. Finanzanlagen

1. sonstige Ausleihungen	5.000,00	5.000,00
--------------------------	----------	----------

Summe Anlagevermögen	26.270.479,43	26.022.948,96
-----------------------------	----------------------	----------------------

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48.654,93	54.262,43
2. fertige Erzeugnisse und Waren	74.090,30	61.833,47

Summe Vorräte	122.745,23	116.095,90
----------------------	-------------------	-------------------

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101.157,40	260.250,41
2. sonstige Vermögensgegenstände	20.534,85	170.255,08

Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	121.692,25	430.505,49
--	-------------------	-------------------

III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	12.471.695,17	12.920.794,86
--	---------------	---------------

Summe Umlaufvermögen	12.716.132,65	13.467.396,25
-----------------------------	----------------------	----------------------

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	3.247.341,84	3.396.671,68
--	--------------	--------------

Summe Aktiva	42.233.953,92	42.887.016,89
---------------------	----------------------	----------------------

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	2019 im Schnelldurchlauf
6	Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
7	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung und Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Kommunikation / Mobile Services
27	Projektförderung für Studierende
29	Personal
33	Verwaltungsrat
36	Personalrat
38	Jahresabschluss
42	Organigramm
43	Impressum

Jahresabschluss

2-Passiva



Bilanz zum 31.12.2019

	Passiva 31.12.2019 in €	Passiva 31.12.2018 in €
A. Eigenkapital		
I. Kapitalrücklage	3.803.762,00	3.893.575,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.914.776,50	16.652.818,19
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00
Summe Eigenkapital	20.718.538,50	20.546.393,19
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.399.009,70	7.207.314,71
C. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	1.943.328,11	2.021.501,01
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.195.373,58	260.10.447.260,58
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	313.057,78	791.215,95
3. sonstige Verbindlichkeiten	582.207,58	507.419,77
Summe Verbindlichkeiten	11.090.638,94	11.745.896,30
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.082.438,67	1.365.911,68
Summe Passiva	42.233.953,92	42.887.016,89

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	2019 im Schnelldurchlauf
6	Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
7	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung und Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Kommunikation / Mobile Services
27	Projektförderung für Studierende
29	Personal
33	Verwaltungsrat
36	Personalrat
38	Jahresabschluss
42	Organigramm
43	Impressum

Jahresabschluss

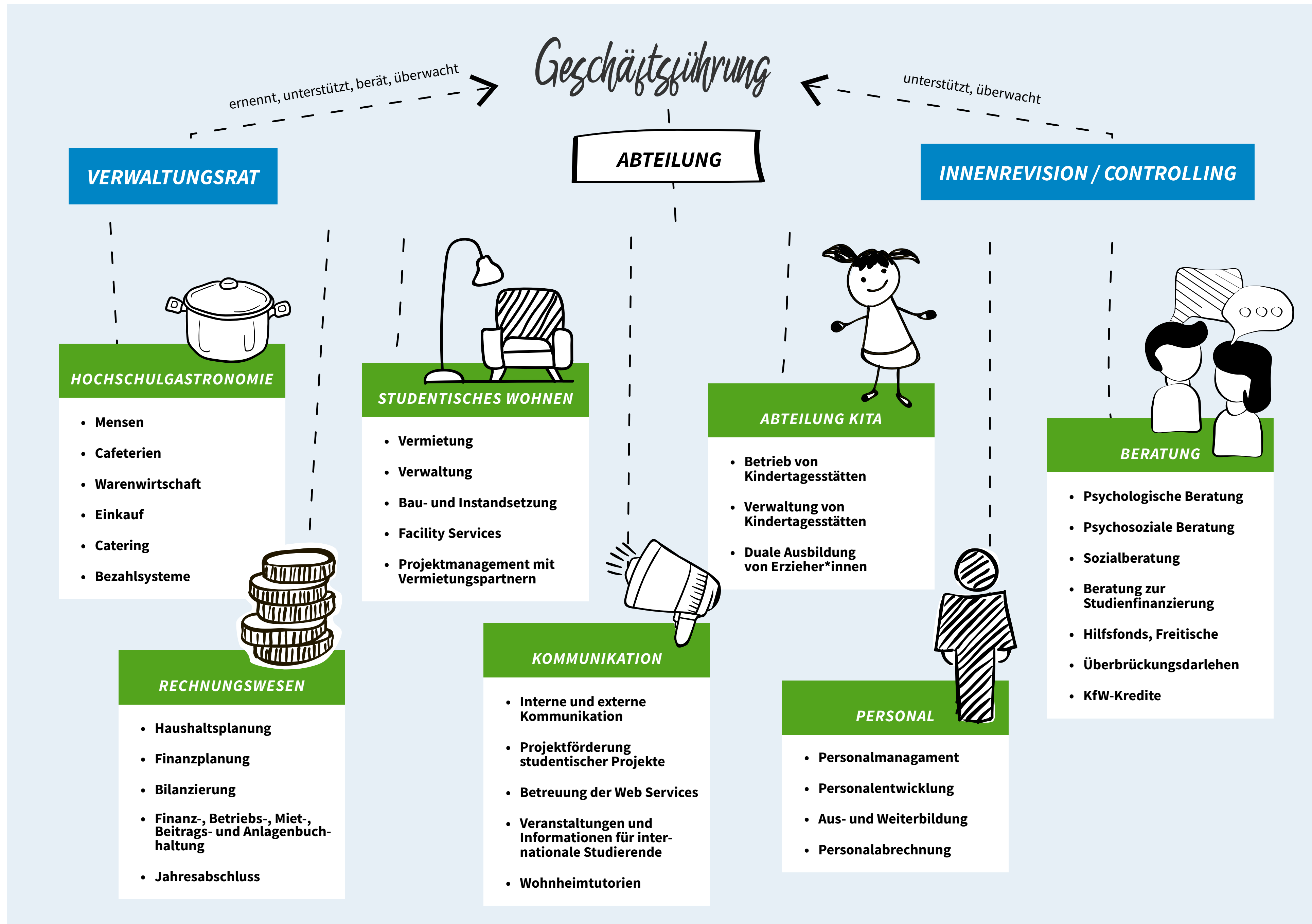
3 – Gewinn- Verlustrechnung



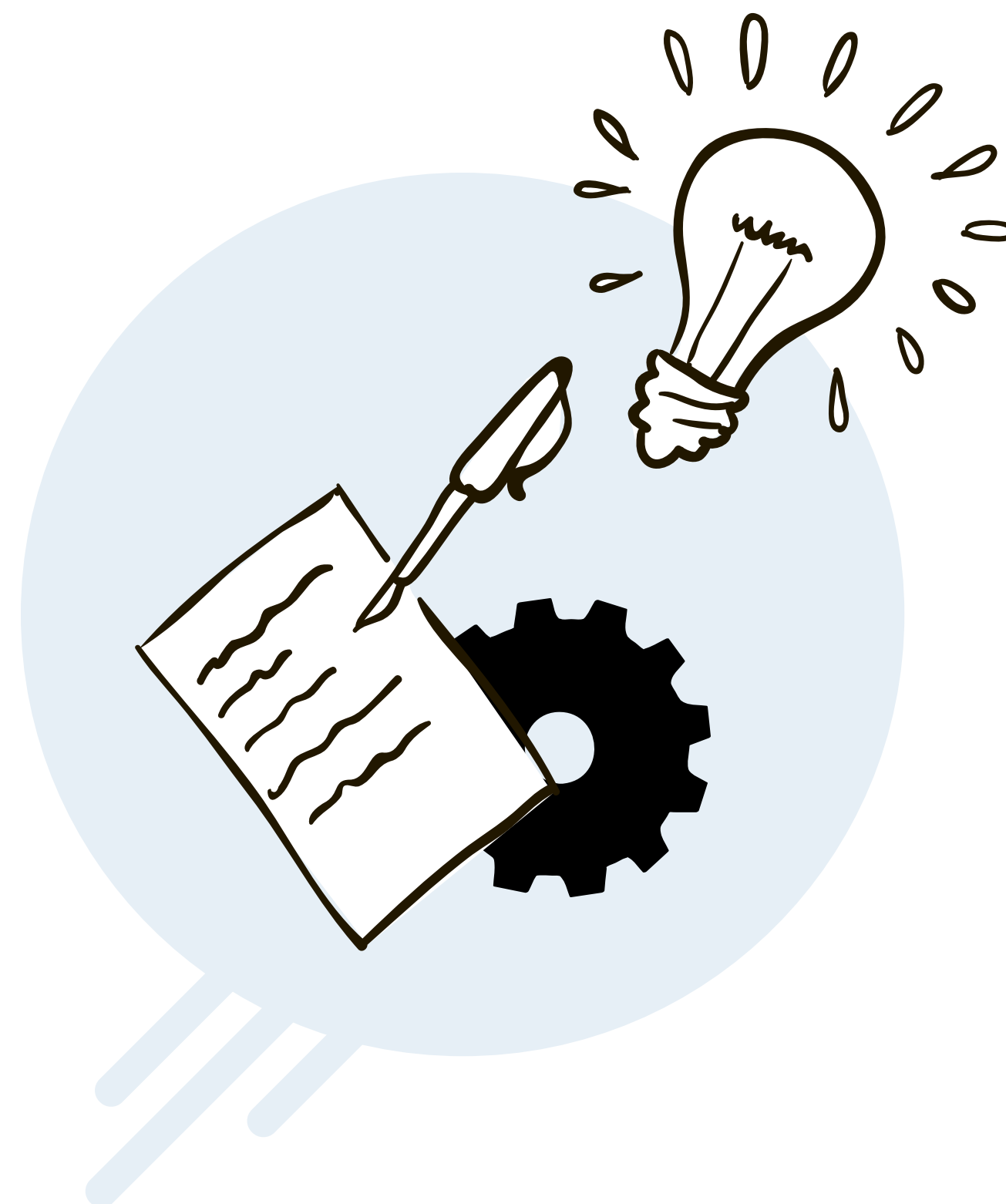
Gewinn- und Verlustrechnung konsolidiert

	2019 01.01. – 31.12. / in €	2018 01.01. – 31.12. / in €
1. Umsatzerlöse	8.195.784,74	7.855.059,91
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.537.879,06	2.535.092,69
Summe Erträge	10.733.663,80	10.390.152,60
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.109.687,32	-1.027.447,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.560.880,22	-1.539.353,47
Summe Materialaufwand	-2.670.567,54	-2.566.800,99
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.012.164,92	-3.508.920,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen der Altersvorsorge	-1.276.986,98	-1.007.233,57
5. Abschreibungen Summe Personalaufwand	-5.289.151,90	-4.516.154,25
a) Abschreibungen aus immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.004.841,75	-979.809,49
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.379.782,22	-1.453.298,38
Summe Aufwendungen	-10.344.343,41	-9.516.063,11
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.901,22	4.021,08
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-204.238,66	-189.112,31
9. Ergebnis nach Steuern	188.982,95	688.998,26
10. Sonstige Steuern	-16.837,64	-16.545,55
11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	172.145,31	672.452,71
Entnahme aus der Kapitalrücklage	89.813,00	89.813,00
Entnahme aus den satzungsgemäßen Rücklagen	837.849,55	626.550,90
Einstellung in die satzungsgemäßen Rücklagen	-1.099.807,86	-1.388.816,61
Bilanzgewinn/ -verlust	0,00	0,00

2	Vorwort des Geschäftsführers
4	2019 im Schnelldurchlauf
6	Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
7	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung und Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Kommunikation / Mobile Services
27	Projektförderung für Studierende
29	Personal
33	Verwaltungsrat
36	Personalrat
38	Jahresabschluss
42	Organigramm
43	Impressum



2	Vorwort des Geschäftsführers
4	2019 im Schnelldurchlauf
6	Die wichtigsten Zahlen des Studierendenwerks
7	Hochschulgastronomie
11	Studentisches Wohnen
14	Studieren mit Kind
17	Beratung und Studienfinanzierung
22	Internationales
24	Kommunikation / Mobile Services
27	Projektförderung für Studierende
29	Personal
33	Verwaltungsrat
36	Personalrat
38	Jahresabschluss
42	Organigramm
43	Impressum



Herausgeber

Studierendenwerk Vorderpfalz

Anstalt des öffentlichen Rechts
Fortstraße 7
76829 Landau in der Pfalz

Tel.: 06341 - 9179-0

Fax: 06341 - 9179-16

E-Mail: info@stw-vp.de

Web: www.stw-vp.de

Facebook: facebook.com/stwvp

Instagram: instagram.com/stwvp

Twitter: twitter.com/stwvp

V.i.S.d.P.

Andreas Schülke, Geschäftsführer

Redaktion

Thomas Mosthaf, Miriam Tsolakidis

Bildnachweise

Kati Nowicki, Studierendenwerk Vorderpfalz

Gestaltung

Mediengestaltung der

Union Sozialer Einrichtungen gGmbH

Koloniestraße 133-136

13359 Berlin

Tel.: 030 - 49 77 84 18

E-Mail: mediengestaltung@u-s-e.org

Web: www.u-s-e.org